

Entomologica Austriaca	16	257-343	Linz, 20.3.2009
------------------------	----	---------	-----------------

Herbert Hölzel (1925-2008)

Ein sehr persönlicher Nachruf und ein Stück Geschichte der Neuropterologie

H. ASPÖCK, Wien

Abstract: Herbert Hölzel (1925-2008). A personal obituary and a contribution to the history of neuropterology. Herbert Hölzel, although a keen insect collector from his childhood onwards, found his way to the Neuropterida only in the second half of his thirties. From 1962 onwards throughout the following 44 years he studied particularly the Neuropterida of Central Europe, the Chrysopidae of the Western Palaearctic and of Africa, and the Myrmeleontidae, Nemopteridae and Ascalaphidae of the Western Palaearctic and became soon an authority of worldwide reputation in these fields. His publication list comprises 138 items, among them three books, several articles in books, and many comprehensive revisions. Herbert Hölzel has described (partly together with other authors) altogether 283 taxa of the species group: 116 Chrysopidae, 141 Myrmeleontidae, 13 Nemopteridae, 9 Ascalaphidae, and 1 representative of each of the families Nevrothidae, Berothidae, Hemerobiidae, and Coniopterygidae. Moreover, he is the author of 17 taxa of the genus group (Chrysopidae: 7, Myrmeleontidae: 5, Nemopteridae: 2, Ascalaphidae: 3). His work was and will remain of greatest influence on further research in these fields of neuropterology.

This obituary reflects the fact that my wife, Ulrike, and I have known Herbert Hölzel for about 45 years, that we have carried out many excursions and joint field trips (some of them of the character of expeditions) and that we have published together more than 1500 printed pages (comprising two books).

Key words: Herbert Hölzel; obituary; Neuropterida; Chrysopidae; Myrmeleontidae; Nemopteridae; Ascalaphidae; Hemerobiidae; Western Palaearctic; Africa; Madagassis; taxonomy, systematics; chorology; biogeography.

Einleitung

Am 27. April 2008, etwa eine Stunde nach Mitternacht, ist Herbert Hölzel, wenige Tage, nachdem ihn seine Frau wieder aus dem Krankenhaus Klagenfurt nach Hause geholt hatte, in seinem Haus für immer eingeschlafen. Meine Frau und ich kannten ihn seit 1963, wir hatten seit jenem Jahr auf dem Gebiet der Neuropterologie intensiv zusammengearbeitet, wir waren allmählich Freunde geworden, und wir waren Freunde geblieben. Diese ihm gewidmeten Seiten können nur, müssen und sollen auch sehr persönlich sein, und sie enthalten notwendigerweise auch viel Autobiographisches, wie das nun so ist, wenn man einen Nachruf für einen Freund schreibt, den man 45 Jahre gekannt und mit dem man eben so lange intensiv zusammengearbeitet hat.

Vor drei Jahren schrieb ich in einer Laudatio anlässlich des 80. Geburtstags von Herbert Hölzel: "Er hat das Glück eines Genoms, das für ihn physische, psychische und intellektuelle Gesundheit und Aktivität bis ins hohe Alter bereit gehalten hat – und dazu die Fähigkeit zu jener Disziplin in allen Bereichen des Lebens, die für die Umsetzung eines solchen genetischen Potenzials Voraussetzung ist." (H. ASPÖCK 2006). Dieser Satz war keine übertriebene Huldigung durch ein Geburtstagsständchen, sondern eher die sachliche Feststellung des beobachtenden Freundes und schien ganz und gar zutreffend. Aber zu jenem Zeitpunkt trug Herbert Hölzel den Keim des Todes schon mit sich. Noch im April 2007 unternahmen Herbert Hölzel, Peter Duelli, meine Frau und ich eine neuropoterologisch orientierte Reise nach Ghana, bei der wir tagsüber in den Tropenwäldern – bei großer Hitze und hoher Luftfeuchtigkeit – nach Neuropteren suchten (Abb. 99) und nachts an den Leuchttürmen Insekten sammelten (Abb. 101). Die geistige und körperliche Aktivität von Herbert Hölzel war erstaunlich, und die vielen während der Reise geführten Diskussionen bewiesen das unverändert brillante Gedächtnis des fast 82-jährigen.

Nach seiner Rückkehr reiste Herbert Hölzel mit seiner Frau nach Grado (Italien), bald aber stellten sich starke Rückenschmerzen ein, die so gravierend wurden, dass er kurze Zeit später einen Aufenthalt bei den Reichenauer Sommerfestspielen abkürzen musste. Bei der Rückfahrt überließ er das Steuer des Wagens seiner Frau. Im Sommer wurden die Rückenschmerzen symptomatisch behandelt, die Ärzte hielten sie jedenfalls nicht für gefährlich. Im Oktober wurde ein Knoten an einer Rippe festgestellt, und nach einer histologischen Untersuchung war mit einem Male die Situation klar.

Im Jahre 1996 war bei einer routinemäßigen Gesundenuntersuchung ultrasonographisch ein Hypernephrom gefunden worden. Die sofort durchgeführte Operation mit Entfernung der linken Niere verlief außerordentlich erfolgreich, und Herbert Hölzel fühlte sich bald wohl und geheilt. Er (und die wenigen, die davon überhaupt wussten) schienen die böse Episode im Laufe der Zeit geradezu vergessen zu haben. In Wirklichkeit aber hatte sein Immunsystem fast 12 Jahr erfolgreich gegen ein Rezidiv gekämpft, aber schließlich verlor er diesen Kampf. Innerhalb weniger Wochen und in den folgenden Monaten entwickelten sich zunehmend Metastasen in verschiedenen Organen, und obwohl alles getan wurde, was die Medizin heute in solchen Fällen aufzubieten imstande ist, war der tödliche Verlauf nicht mehr aufzuhalten.

1. Curriculum vitae

Herbert Hölzel wurde am 11. November 1925 in Wels in Oberösterreich als einziges Kind von Emil und Anna Hölzel geboren (Abb. 1). Sein Vater war jener berühmte Major, später Professor, Emil Hölzel (1894-1973), der durch Jahrzehnte hindurch die entomologische und insbesondere entomofaunistische Forschung in Kärnten entscheidend geprägt und bereichert hat (Abb. 5). Dem Vater verdankte Herbert Hölzel die frühe intensive Beziehung zu Insekten, er hatte die Freiland-Entomologie tatsächlich von Grund auf gelernt, mit der ganzen Intensität des Kindes, das alles mit Freude Gelernte so aufsaugt, dass es für ewig engrammiert bleibt. Wer Herbert Hölzel im Feld bei der Suche nach Insekten beobachtete, erkannte dies sogleich.

Bei Ausbruch des 2. Weltkrieges war Herbert Hölzel ein 14-jähriger Bub, der leidenschaftlich eine Schmetterlingssammlung anzulegen begann, zu Ende des Krieges

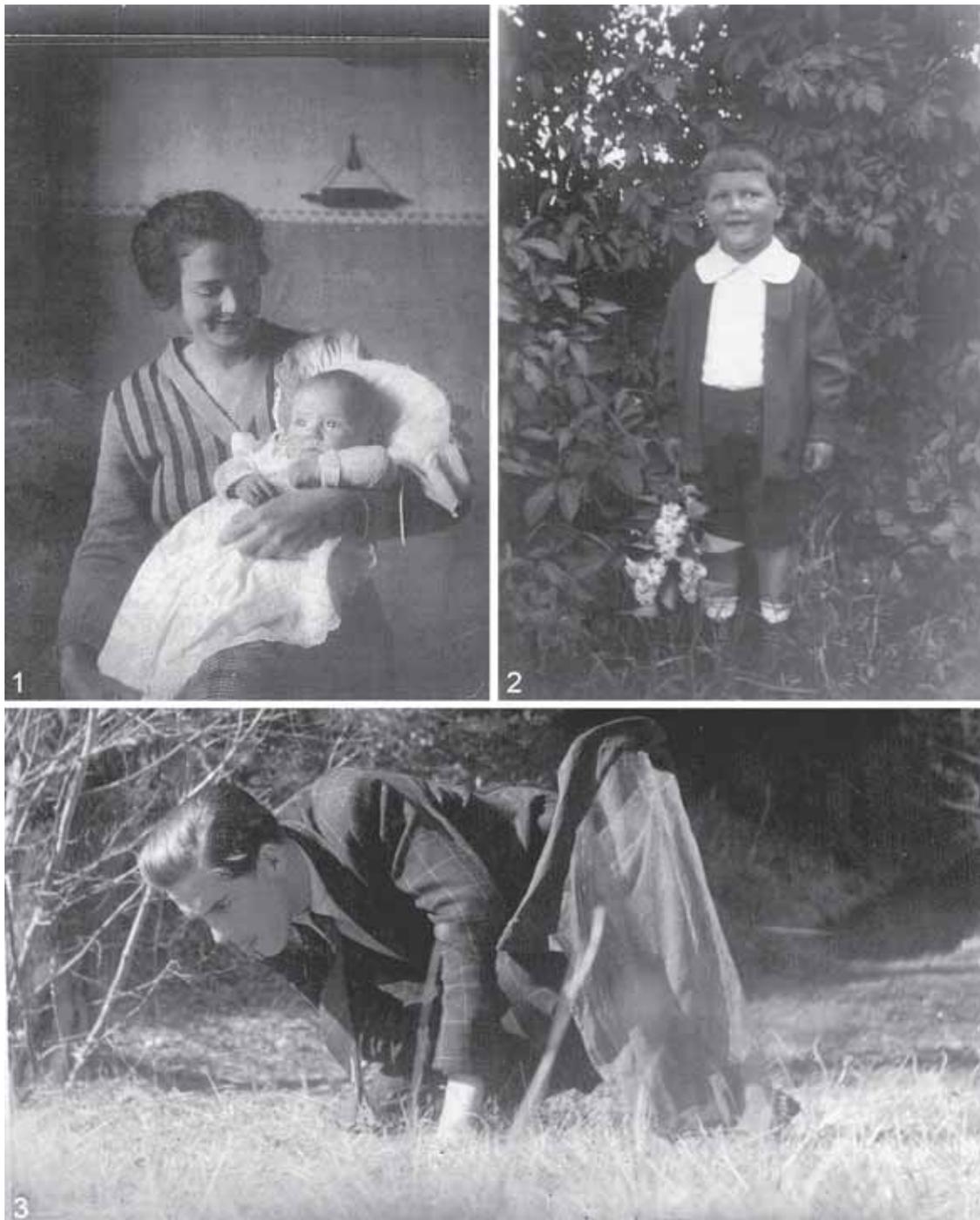


Abb. 1: Herbert Hölzel mit seiner Mutter, Anfang 1926. **Abb. 2:** Herbert Hölzel als Kind, Ende der 1920er Jahre. **Abb. 3:** Herbert Hölzel als etwa 20-jähriger junger Mann.

ein 20-jähriger Soldat in amerikanischer, später französischer Kriegsgefangenschaft, aus der er 1946 entlassen wurde. Zunächst legte er eine "echte Matura" ab (die "Kriegsmatura" hatte er schon 1943 absolviert), aber den ursprünglichen Plan, Biologie zu studieren, konnte er nicht realisieren; durch die Wirren der Kriegs- und Nachkriegszeit waren die Eltern nahezu mittellos geworden, der Sohn musste also einen Beruf ergreifen, um Geld zu verdienen. Er trat schon 1946 in die Österreichische Nationalbank ein, in der



Abb. 4: Hochzeit von Herbert Hölzel mit Gerlinde Scheriau, 1958. **Abb. 5:** Emil Hölzel (1894-1973), Vater von Herbert Hölzel im Jahre 1965. Zeichnung von Botka. Das Bild hing stets im Arbeitszimmer von Herbert Hölzel. **Abb. 6:** Schloss Eppersdorf bei Brückl (Kärnten). Hier wohnte und arbeitete Herbert Hölzel in einer geräumigen Wohnung im 2. Stock von 1988-2008. Hier starb er auch.

er sich die hierarchische Stufenleiter hinaufarbeitete, bis er schließlich – nach Stationen in Klagenfurt (wo er 1947 als Externist noch eine dritte Matura, nämlich die an der

Handelsakademie, bestanden hatte) und Salzburg – im Jahre 1963 Stellvertretender Direktor der Nationalbank Graz wurde. In dieser Funktion blieb er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1980.

Im Jahre 1958 heiratete Herbert Hölzel die um zwei Jahre jüngere, aus einer alten Kärntner Familie stammende Dipl.-Kfm. Gerlinde Scheriau (Abb. 4). Es wurde eine glückliche Ehe, die aber kinderlos blieb. Seine Frau hatte nicht nur großes Verständnis für die entomologische Leidenschaft ihres Mannes, sondern begleitete ihn auch auf einigen Sammelreisen und arbeitete tatkräftig bei der Niederschrift von Manuskripten mit (so z. B. auch bei unserem großen gemeinsamen Opus über "Die Neuropteren Europas" [H. ASPÖCK, U. ASPÖCK & H. HÖLZEL 1980]). Von 1963-1980 lebte Herbert Hölzel mit seiner Frau in einer sehr geräumigen Dienstwohnung in hohen Räumen im Haus der Nationalbank im Zentrum von Graz, nach seiner Pensionierung bewohnten die beiden eine ebenfalls große Eigentumswohnung in Annenheim, einem schön gelegenen Ort in der Nähe des Ossiacher Sees, von wo sie aber 1988 nach Eppersdorf bei Brückl in Kärnten (ca. 20 km von Klagenfurt entfernt) übersiedelten. Dort befindet sich ein Familienbesitz der Familie Scheriau (also von Herbert Hölzels Frau) mit großen Landwirtschaftsflächen, Wirtschaftsgebäuden und einem geräumigen, alten, schlossähnlichen Wohnhaus (Schloss Eppersdorf), in dem das Ehepaar einen großen Teil des Obergeschoßes zu einer großen Wohnung umbauen ließ. Man fühlte sich dort in einer durch kostbare Möbel und Bilder geprägten Atmosphäre tatsächlich wie in einem Schloss. Herbert Hölzel fand in dieser Umgebung auch ein Ambiente, in dem er in Ruhe und ohne räumliche Beengung die folgenden 20 Jahre erfolgreich arbeiten konnte. Seine wirtschaftliche Situation war dank seiner hohen Position, die er in der Nationalbank erreicht hatte, sehr gut und erlaubte ihm – unabhängig von jedweder Institution – die Anschaffung aller Geräte und Bücher, die er für seine Arbeit brauchte, ebenso wie die Durchführung aller Reisen in Museen und Institutionen, in denen er an den Sammlungen arbeitete, und aller Forschungsreisen, die er für nötig oder sinnvoll hielt oder die er sich einfach wünschte.

Seine entomologische Tätigkeit unterbrach Herbert Hölzel seit seiner Kindheit nie. Nach dem Krieg baute er eine ansehnliche Schmetterlingssammlung auf – sie befindet sich heute im Klagenfurter Landesmuseum –, aber schon in den späten 40er Jahren begann er sich für Neuropteren zu interessieren, und dem Rat seines Vaters und seiner eigenen Neigung folgend, konzentrierte er seine Interessen zunächst auf Trichopteren und "Neuropteren s.l.", also die drei Insektenordnungen der Neuropterida: Raphidioptera, Megaloptera, Neuroptera, und bald auf Neuropterida allein. Zeitlebens behielt er aber eine exzellente Formenkenntnis quer durch alle Insektenordnungen.

In der Zeit von 1963 bis 2007 war Herbert Hölzel ununterbrochen neuropterologisch tätig. Er unternahm zahlreiche Reisen zur Aufsammlung von Neuropteren (Kap. 3), er pflegte intensive Kontakte mit anderen Neuropterologen, er publizierte regelmäßig und hat insgesamt 138 neuropterologische Arbeiten veröffentlicht, in denen er 300 neue Taxa beschrieben hat (Kap.4); er nahm regelmäßig an entomologischen Tagungen, Symposien und Kongressen teil und hielt regelmäßig Vorträge (Kap. 5), und er baute eine außergewöhnlich große Sammlung auf (Kap. 7). Seine Arbeit erfuhr vielfache Anerkennung, Würdigung und Auszeichnung (Kap. 6).

2. Meine persönliche Beziehung zu Herbert Hölzel

Meine erste Begegnung mit Herbert Hölzel war und blieb für uns beide ein prägendes, für unsere zukünftige Arbeit und Zusammenarbeit bestimmendes Ereignis, von dem wir später immer wieder, wenn wir in gemeinsame Erinnerungen eintauchten, gerne sprachen. Es begann damit, dass ich im März 1963 – nachdem ich mich um das Jahr 1960 intensiver mit Neuropterida zu befassen begonnen, 1962 meine ersten drei neuropterologischen Arbeiten veröffentlicht und Anfang 1963 bereits mehrere Arbeiten zum Druck vorbereitet oder schon zum Druck eingereicht hatte – zu meiner grenzenlosen Überraschung im Januar-Heft des Nachrichtenblatts der Bayrischen Entomologen (ich war damals bereits Mitglied der Münchener Entomologischen Gesellschaft und sah daher die Hefte der Zeitschrift sofort nach deren Erscheinen) einen neuropterologischen Artikel eines Österreicherers namens Herbert Hölzel bemerkte (Abb. 102). Das war ja geradezu unglaublich! Ich war überzeugt gewesen, in Österreich der einzige neuropterologisch tätige Entomologe zu sein – und nun fand ich eine Publikation eines Österreicherers mit einer Salzburger Adresse, noch dazu über Arten eines Hemerobiiden-Genus, die ich selbst gerade untersuchte. Sofort nahm ich Kontakt mit Herbert Hölzel auf (Abb. 9), erhielt auch sogleich Antwort (Abb. 10), und wir vereinbarten ein Treffen für den 23. März 1963 (Abb. 11) in der Wohnung meiner Mutter in der Weissenwolfstraße 6 in Linz.¹

Pünktlich um 14 Uhr (Herbert Hölzel war vielleicht der pünktlichste Mensch, dem ich in meinem Leben begegnet bin) läutete es, vor mir stand ein großer, kräftiger, ruhig und souverän wirkender, höflicher Mann Mitte 30 (er war damals 38 Jahre alt) – und nun tauchten wir in unsere gemeinsame Leidenschaft ein. Jeder erzählte, was er auf neuropterologischem Gebiet bisher getan hatte, welche Probleme es gab, welche Ziele er hatte. Während Herbert Hölzel im Wesentlichen nur über Neuropteren aus Mitteleuropa verfügte, besaß ich durch glückliche Umstände reichlich Material aus dem Mittelmeerraum – aus Norditalien und Südfrankreich (von mir selbst 1961 gesammelt), aus Griechenland und Italien (von J. Klimesch gesammelt), aus Anatolien (von F. Ressler gesammelt) – und aus verschiedenen Teilen Vorderasiens (Libanon, Irak, Iran, Afghanistan, von E. & A. Vartian gesammelt).²

¹ Zum Verständnis: Ich hatte den Großteil meiner Kindheit und die Gymnasialzeit in Linz verbracht, hatte von 1957 an in Innsbruck studiert, und dort im Juli 1962 promoviert und war anschließend in das Hygiene-Institut der Universität Wien eingetreten, wo ich seit jener Zeit als Universitätsassistent in der Abteilung für Virologie tätig war. Meine Neuropteren-Sammlung befand sich Anfang 1963 noch in Linz, ebenso mein Mikroskop und meine neuropterologische Bibliothek; außerdem: Linz liegt zwischen Wien und Salzburg, wir trafen uns also quasi in der Mitte.

² Zum Verständnis und weil darüber noch später zu sprechen sein wird: Im November 1961 hielt ich bei der Entomologentagung in Linz einen Übersichtsvortrag über Neuropteren, in dem ich diese Insekten vorstellte und die großen Lücken in der Erforschung herausstrich. Zum Schluss bat ich das Auditorium, allfällige Neuropteren mitzusammeln und mir zur Verfügung zu stellen; besonders wies ich auch darauf hin, dass die meisten Neuropteren – so wie die nachtaktiven Lepidopteren – von künstlichen Lichtquellen angelockt werden. Zur besseren Demonstration hatte ich eine kleine Insektenschachtel mit Glasdeckel mit, in die ich je einen oder zwei trocken konservierte Vertreter der in der Paläarktis vorkommenden 15 Familien gesteckt hatte. Nach meinem Vortrag kam eine junge, attraktive Dame auf mich zu, begleitet von einem etwas älteren, schlanken, vornehm wirkenden Mann. Die beiden stellten sich als das Ehepaar Asad und Eva Vartian vor (Abb. 12). Der Name war mir schon bekannt, und ich wusste, dass Vartian eines der größten Orientteppich-Häuser Österreichs repräsentierte. Frau Vartian erzählte mir, dass sie leidenschaftliche Schmetterlingssammlerin sei, dass sie ihren Mann auf seinen alljährlichen

Herbert Hölzel, dem ich dieses Material zeigte, war natürlich von dem vorher nie Gesehenen hingerissen, und wir beide konnten die Artenvielfalt nur bestaunen. Noch etwas Wesentliches kam dazu: Ich hatte von mir 1961 in Frankreich gesammelte Chrysopiden und von F. Ressler 1961 in Anatolien gesammelte Raphidiiden an D. E. Kimmins, den ich um Determinationshilfe gebeten und der mir in liebenswürdiger Weise seine Hilfe zugesichert hatte, ans British Museum nach London geschickt und nach einigen Wochen zurückbekommen, mit der Erklärung, dass er sich trotz allen Bemühens außer Stande sähe, das Material – von einigen wenigen Chrysopiden aus Frankreich abgesehen – zu bestimmen. Herbert Hölzel und mir war an jenem 23. März 1963 klar, dass ein ungeheuer großes offenes Feld vor uns liegen würde, auf dem man viele Entdeckungen machen könnte, wenn man nur die richtige Strategie fände. Die Grundlage jeder weiteren Arbeit war natürlich die Möglichkeit der sicheren Bestimmung oder zumindest Beurteilung der vielen uns unbekannteren Arten so vieler Familien. Als Bestimmungsliteratur standen uns im Wesentlichen nur das hervorragende Werk von F. J. KILLINGTON (1936/1937) zur Verfügung (Abb. 8), sowie die Bestimmungstabellen von STITZ (1927) (Abb. 7). Damit konnte man einen Großteil der mitteleuropäischen Neuropterida bestimmen, aber schon die Fauna Österreichs und besonders des Alpenraums enthielt viele Spezies, die in den genannten Werken nicht vorkamen, und bei dem Bemühen, Chrysopiden aus dem Mittelmeerraum oder Raphidiiden aus Griechenland oder Anatolien zu bestimmen, versagten diese Werke völlig.³

Es war uns also klar: wir mussten Spezies um Spezies untersuchen, gegenüber den verwandten Arten abgrenzen, die Variationsbreite erfassen, erst dann konnte es sinnvoll erscheinen, andere Fragen von allgemeinerer Bedeutung wie Biologie, Ökologie, Chorologie, Biogeographie zu behandeln.

Beflügelt von dieser Begegnung und von den gemeinsamen Plänen gingen wir an die lustvolle Arbeit. Es war beschlossene Sache, dass wir uns bald wieder treffen sollten, bis dahin wollten wir klären, welche Familie jeder von uns bevorzugt untersuchen wollte.

Teppicheinkaufsreisen in den Orient begleite und, wo immer möglich, Lichtfang betreibe, um Nachschmetterlinge zu sammeln. Sie habe die von mir soeben erläuterten Insekten schon oft am Licht gesehen, und sie sei gerne bereit, sie in Zukunft für mich zu sammeln. Ich solle ihr nochmals die Schachtel zeigen, damit sie sich den Habitus dieser Insekten einprägen könne. Frau Vartian warf nur eine paar kurze Blicke auf die verschiedenen Neuropterida, sie wisse jetzt, sagte sie, was sie mitnehmen werde. Ich wagte kaum zu glauben, dass ich Neuropterida aus dem Orient bekommen sollte, wenn ich mir diese einerseits fast noch mädchenhafte, andererseits ganz Dame seiende Frau, exotisch gekleidet, mit kostbaren orientalischen Preziosen geschmückt, ansah. Sie hatte doch nur ein paar flüchtige Blicke auf meine Neuropterida geworfen. Damals wusste ich noch nicht, dass Eva Vartian eine begnadete Malerin mit einem eidetischen Gedächtnis war und alles wie fotografiert in ihrem Gedächtnis behielt. Diese Begegnung sollte von entscheidender Bedeutung nicht nur für mich, sondern auch bald und noch viele Jahre später für meine Frau und für Herbert Hölzel werden.

Als ich ein knappes Jahr später, nach Beendigung meines Studiums, im Herbst 1962 nach Wien kam, um mich im Hygiene-Institut vorzustellen, traf ich den Mikrolepidopterologen Wolfgang Glaser, der mir mitteilte, dass das Ehepaar Vartian kürzlich aus dem Orient zurückgekommen sei und mir mehrere Schachteln Neuropteren und dazu einige Röhrchen mit in Alkohol konservierten Netzflüglern mitgebracht habe; sie würden mich erwarten. Ich meldete mich sogleich an, wurde in eine phantastische Wohnung, die mich an 1001 Nacht erinnerte, eingeladen und durfte einen wahren Schatz von Neuropteren aus dem Orient in Empfang nehmen. Selbst Coniopterygiden, die Winzlinge unter den Neuropteren, hatte Frau Vartian in erstaunlichen Mengen mitgebracht.

³ Kein Wunder! Manche Chrysopiden und fast alle Raphidiiden waren zu dieser Zeit unbeschrieben.



Abb. 11: Die Vereinbarung unseres ersten Treffens. **Abb. 12:** Eva und Asad Vartian bei einem Entomologen-Abend am 3.11.1977 in der Wohnung von H. und U. Aspöck, Leystraße 20d, Wien XX. **Abb. 13:** Herbert Hölzel bei gemeinsamen neuropterologischen Arbeiten in Wien XX, Wohnung von H. und U. Aspöck, Leystraße 20d, 25.4.1981. **Abb. 14:** Wien, zwischen Nussdorf und Kahlenbergerdorf, 2.5.1982. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck und Horst Aspöck.

Inzwischen hatte ich mit meiner Studienkollegin Ulrike Pirklbauer, die ich in Wien wieder getroffen hatte, gemeinsam über Neuropteren zu arbeiten begonnen. Im Mai 1963 führten wir die ersten gemeinsamen Exkursion mit Herbert Hölzel in Niederösterreich durch und blieben in dauerndem Kontakt mit ihm. Im November 1963 heirateten wir, und von da an besuchte uns Herbert Hölzel in Wien regelmäßig. Und im Verlaufe des Jahres 1963 hatte sich herauskristallisiert, dass er sich zunächst schwerpunktmäßig den Chrysopiden, wir aber den Raphidiopteren und Coniopterygiden widmen sollten. Im Jahre 1964 veröffentlichte H. Hölzel seine erste große Arbeit über die "Netzflügler Kärntens" [5]⁴, etwa gleichzeitig erschien aber bereits seine erste speziell einer Chrysopiden-Spezies gewidmete Arbeit [4]. 1965 publizierte er vier weitere Chrysopiden-Arbeiten, eine davon eine Revision des Genus *Nineta* [8].

In diesem Jahr 1965 entschlossen wir (meine Frau und ich) uns, unsere umfangreiche und

⁴ Die Zahlen in eckigen Klammern beziehen sich auf die Nummern der Publikationsliste von H. Hölzel (Kap. 4).

durch die alljährlichen Aufsammlungen des Ehepaars Vartian kontinuierlich wachsenden Bestände vorderasiatischer Chrysopiden Herbert Hölzel für die Bearbeitung zur Verfügung zu stellen; 1966 trafen wir – überzeugt von der Notwendigkeit der Beschränkung als Voraussetzung für qualitativ hochwertige und strengen Maßstäben gerecht werdende Arbeit – eine ebensolche Entscheidung für unsere Myrmeleontiden und schließlich 1967 für die Nemopteridae/ Crocinae. Diese drei Taxa bildeten von da an das Herzstück der taxonomischen Arbeiten von Herbert Hölzel, und sie blieben es bis zu seinem letzten Lebensjahr, wengleich er im Laufe der Jahre auch Material anderer Familien (besonders Hemerobiidae und Ascalaphidae) bearbeitete.



Abb. 15: Sattendorf, 25.2.1984. Arbeit an der Publikation über vorderasiatische Nemopterinae [64]. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Horst Aspöck, Ulrike Aspöck. **Abb. 16:** Abschließende Arbeiten am "Kommentierten Katalog der Neuropterida der Westpaläarktis", Wien XX, 29.7.2000. **Abb. 17:** Wien, Naturhistorisches Museum, Fest anlässlich der Verleihung des tit. Ao. Univ.-Prof. an Ulrike Aspöck, 27.4.2001. Von links nach rechts: Christoph Aspöck, Herbert Hölzel und Gerlinde Hölzel. **Abb. 18:** Wien, Naturhistorisches Museum, Fest anlässlich der Verleihung des tit. Ao. Univ.-Prof. an Ulrike Aspöck, 27.4.2001. Gerlinde und Herbert Hölzel.

In der Zeit von 1965 bis 1970 publizierte Herbert Hölzel 17 – z. T. sehr umfangreiche – Arbeiten, von denen 11 (vorwiegend vorderasiatischen) Chrysopiden, 5 (vorderasiatischen und mongolischen) Myrmeleontiden und eine Arbeit den Nemopteriden Vorderasiens gewidmet waren. Meine Frau und ich hatten im Jahre 1964 eine "Synopsis der Neuropteren Mitteleuropas ..." publiziert, die neue Bestimmungsschlüssel für die Neuropterida Mitteleuropas enthielt. Diese Arbeit (erschieden im Naturkundlichen Jahrbuch der Stadt Linz, aber, gesondert gebunden, auch im Buchhandel erhältlich) war innerhalb kurzer Zeit vergriffen. Die permanente Nachfrage nach dieser Publikation veranlasste den Entomologen und Verleger Alfons Evers (Abb. 147), Inhaber des Verlags Goecke und Evers, bei mir anzufragen, ob wir unsere Zustimmung zu einem Neudruck oder auch einer veränderten 2. Auflage in seinem Verlag geben würden. Wir

waren über diese Anfrage natürlich sehr erfreut, nahmen sie jedoch zum Anlass, einen insgeheim immer wieder überlegten Plan zu realisieren: Wir wollten anstatt eines ca. 160 Seiten umfassenden Bandes über die Neuropteren Mitteleuropas lieber ein wesentlich umfassenderes und daher auch wesentlich umfangreicheres Werk über die Neuropterida Europas schreiben. Der Verleger war einverstanden und ermunterte uns sogar, den Rahmen möglichst weit zu fassen. Uns war klar, dass das Projekt einen Umfang hatte, der es ratsam erscheinen ließ, einen dritten Neuropterologen als Koautor einzubinden, und so luden wir 1969 Herbert Hölzel ein, mit uns gemeinsam die Arbeiten zu diesem Werk in Angriff zu nehmen. Er war sofort begeistert, und damit begann eine jahrelange, überaus intensive Zusammenarbeit, die uns regelmäßig – zu manchen Zeiten alle paar Wochen – zusammenführte. Meist kam Herbert Hölzel aus Graz zu uns nach Wien, aber auch wir fuhren manchmal nach Graz. Um die Mitte der 1970er Jahre gelang es zudem, Hubert Rausch für das Projekt zu begeistern und als Mitarbeiter zu gewinnen. Er hat u. a. vor allem die Anfertigung der Verbreitungskarten übernommen (Details im Vorwort des Buches). Es war eine wunderbare gemeinsame Arbeit an vielen, vielen Wochenenden und eine für uns alle unvergessbar schöne Zeit, und das Werk wuchs kontinuierlich. Natürlich waren viele Vorarbeiten nötig, die auch einige Publikationen vorweg erforderlich machten. Manche dieser Arbeiten veröffentlichten wir bzw. Herbert Hölzel unabhängig, andere gemeinsam, so z. B. eine Revision des *Libelloides ictericus*-Komplexes (Ascalaphidae) [40], die Beschreibung neuer europäischer Arten der Familien Nevrothidae [41], Berothidae [45] und Ascalaphidae [46].

1980 konnte das Werk – in zwei Bänden – erscheinen [48]. Für die Präsentation des Buches gab es eine geradezu einmalige Gelegenheit: Um das Jahr 1978 hatten wir drei Autoren gemeinsam mit Dr. Johann Gepp beschlossen, internationale Symposien für Neuropterologie ins Leben zu rufen. In der Zeit von 22. bis 26. September 1980 fand in Graz das "First International Symposium on Neuropterology" statt; Wissenschaftler aus 23 Nationen und von fünf Kontinenten nahmen an diesem historischen Ereignis teil. Wenige Tage vorher waren die ersten Exemplare der "Neuropteren Europas" aus der Druckerei geliefert worden, und am Schluss eines Vortrags über den Stand der Erforschung der Neuropterida Europas konnte ich – zur Überraschung des Publikums – die beiden Bände des eben erschienenen Werks (Abb. 111) präsentieren. Glückliche Umstände und vielfältige Unterstützung hatten etwas ermöglicht, womit wir unsere Freude haben durften. (Im Vorwort kann man Einzelheiten der Entstehungsgeschichte nachlesen.)

Herbert Hölzel hielt bei diesem Symposium einen großen Übersichtsvortrag über die Chrysopiden der paläarktischen Region (Abb. 129); er konnte aus dem Vollen schöpfen, waren doch inzwischen mehr als 15 Jahre vergangen, seit er die Chrysopiden zu einem seiner Arbeitsschwerpunkte gemacht hatte.

Die gemeinsame, von Freude, Begeisterung und intellektuellem Vergnügen geprägte Arbeit an den "Neuropteren Europas", aber auch der permanente Gedankenaustausch über alle aktuellen neuropterologischen Entdeckungen, Publikationen, Pläne, Ideen, Kontakte ... und nicht zuletzt auch eine gemeinsame Reise nach Griechenland hatten uns einander sehr nahe gebracht, aber noch immer waren wir per Sie und redeten einander mit "Herr Hölzel" und "Herr Doktor" oder – weniger förmlich – "Dr. Aspöck" an. Das ist heute der nächsten und gar der übernächsten Generation und schon gar den anglophonen Kollegen unverständlich, für uns war es die durchaus natürliche Form, gegenseitigen

Respekt durch eine höfliche Distanz zu zeigen. Wir waren einfach so erzogen. Aber allmählich schien es wirklich natürlicher, die gewachsene Freundschaft durch das "Du" zu besiegeln. Wer sollte das aber vorschlagen? Abermals stellte sich unsere konservative Erziehung entgegen: Herbert Hölzel war 14 Jahre älter als ich, ich konnte ihm keinesfalls das "Du" anbieten, ich war aber der akademisch Graduierte – also zögerte auch er. Eines Tages, im Dezember 1975, nach einem schönen, erfolgreichen Arbeitstag sagte ich ihm, dass ich – wäre ich er – mir das "Du" anbieten würde. Wir lachten beide lauthals, tranken ein Glas Rotwein – und waren von da an per Du. (Eine ganz ähnliche Situation gab es 1976 mit Peter Ohm anlässlich eines sommerlichen Treffens am Ossiacher See im Hölzel'schen Sommerhaus, wo wir uns alle zum neuropterologischen Gedankenaustausch eingefunden hatten.)

In jenem Jahr 1980 erschien noch eine andere gemeinsame Publikation: die Bearbeitung der Neuropterida im *Catalogus Faunae Austriae* [47].

Herbert Hölzel arbeitete und publizierte weiterhin viel über Chrysopiden, Myrmeleontiden und Nemopteriden, wir vor allem über Raphidiopteren und über Berothiden. Wir hatten aber alle drei den Plan, die "Neuropteren Europas" in irgendeiner Form fortzusetzen und zu aktualisieren, eine Neuauflage zu besorgen oder in anderer Form geographisch auszuweiten (H. ASPÖCK 1992). In den 80er Jahren widmete sich jeder von uns vor allem "seinen" Taxa und Projekten. Herbert Hölzel setzte nicht nur seine Arbeiten über vorderasiatische und mongolische Chrysopidae und Myrmeleontidae fort, sondern war inzwischen auch intensiv mit den Neuropteren der Kanaren und der Kapverden, der paläarktischen und subsaharischen Teile Afrikas und der Madagassis sowie Arabiens befasst. (Wir selbst widmeten uns intensiv einerseits den Berothiden andererseits – gemeinsam mit Hubert Rausch – den Arbeiten an der im Entstehen begriffenen Monographie der Raphidiopteren der Erde.)

Aber nicht nur der Plan einer Neuauflage der "Neuropteren Europas" – in welcher Form immer auch – ließ uns weiterhin regelmäßig zusammenkommen. Im März und April 1984 führten wir drei (gemeinsam mit Peter Ohm, Ulrich Joger und Hubert Rausch) eine unvergessbare Sahara-Expedition durch, die uns nach Durchquerung der Wüste ins Hoggar-Gebirge brachte (Abb. 20-25). Wir besorgten gemeinsam mit J. Gepp die Herausgabe der Proceedings des "First International Symposium on Neuropterology" [1984: 66] (Abb. 113) und ebenso des 2. Symposiums, das im August 1984 in Hamburg stattgefunden hatte [1986: 69] (Abb. 114). 1984 befassten wir uns mit den Nemopterinae Vorderasiens [64]. 1988 fand im Krüger National Park in Südafrika das 3rd International Symposium on Neuropterology statt, bei dem wir alle drei natürlich Vorträge hielten; im Anschluss an das Symposium nahmen wir an den großen und unvergessbaren Postkongress-Exkursionen durch den Krüger National Park einerseits und durch Namibia andererseits teil (Abb. 133-141, 50-52).

Im Verlaufe der 90er Jahre wurde uns allen klar, dass eine Neuauflage der "Neuropteren Europas" mit neuen Bestimmungsschlüsseln, neuen Texten und mit vielen neuen Abbildungen angesichts der zahlreichen anderen Aktivitäten, die uns alle drei permanent befassten und die auch in vielen Publikationen laufend ihren Niederschlag fanden, in naher Zukunft nicht zu realisieren sein würde. Wir fassten daher den Beschluss, die umfangreichen Vorarbeiten, die schon getan waren, in einen "Kommentierten Katalog der Neuropterida der Westpaläarktis" einfließen zu lassen. Das war ohne Zweifel eine gute Entscheidung. So begann eine neue Periode intensiver Zusammenarbeit, die uns regelmäßig

zusammenführte. Dazwischen nahmen wir drei gemeinsam an großen neuropterologischen Reisen vom Charakter von Expeditionen teil: Kirgisistan (1995) und Südafrika (1996, 2001, 2002) (Kap. 3). 1996 publizierten wir als weiteres gemeinsames Produkt der Vorarbeiten zu dem Katalog eine vergleichende Übersicht der Neuropterida Europas, Nordafrikas und der mediterranen Teile Asiens. Und schließlich im Mai 2001 erschien der Kommentierte Katalog [118], ein Buch von über 600 Seiten (Abb. 120).

Im selben Jahr beschlossen wir, uns einem neuen gemeinsamen Projekt zuzuwenden: den Neuropterida der Inseln des Mittelmeers. Wir nahmen auch die Arbeiten daran unverzüglich auf. Im Jahr 2003 hielt ich darüber beim "8th International Symposium on Neuropterology" in College Station (Texas) einen Vortrag (H. ASPÖCK, U. ASPÖCK & H. HÖLZEL 2003). Andere und zum Teil gemeinsame Aktivitäten verzögerten den Fortgang der Arbeit, so dass wir das Projekt nicht mehr zum Abschluss bringen konnten.

Im April 2003 führten wir gemeinsam mit Peter Duelli Aufsammlungen von Neuropteren in Äthiopien durch, 2005 nahmen wir am "9th International Symposium on Neuropterology" in Ferrara teil, und im April 2007 suchten wir in den Tropenwäldern von Ghana nach Neuropteren. Dies sollte nicht nur unsere letzte gemeinsame Reise, sondern auch die letzte Freilandaktivität von Herbert Hölzel sein. Am 22. April 2007 stand er bei Akropong in Ghana zum letzten Mal in seinem Leben an einem Leuchtturm (Abb. 101), und an eben diesem Tag hat er vermutlich das letzte Neuropteron gesammelt.

3. Die neuropterologisch orientierten Reisen von Herbert Hölzel ⁵

Schon in seiner "lepidopterologischen" Periode hatte Herbert Hölzel einige entomologische Reisen in verschiedene Gebiete des damaligen Jugoslawiens unternommen und auch einige Neuropteren "nebenbei" mitgesammelt. Die erste ausschließlich den Neuropterida gewidmete Reise führte er gemeinsam mit meiner Frau und mit mir im Mai 1966 nach Griechenland durch, und von da an unternahm er im Wesentlichen alljährlich einmal bis zweimal eine neuropterologisch ausgerichtete Reise in mediterrane, später tropische und subtropische (und andere) Gebiete (siehe Tabelle 1). Dass wir häufig unabhängig voneinander, jeder von uns mit jeweils anderen Reisegefährten, unterwegs waren, lag vor allem daran, dass wir unterschiedliche Taxa suchten – Herbert Hölzel vor allem Chrysopiden und Myrmeleontiden, wir in erster Linie einerseits Raphidiopteren andererseits Berothiden, woraus sich erhebliche Unterschiede in der Wahl der Zeit und der Gebiete ergaben. Erst 1984, fast zwanzig Jahre später, unternahmen wir die nächste gemeinsame Reise, als wir die Sahara durchquerten. Und auch 1985 waren wir wieder gemeinsam unterwegs, als wir, nachdem wir im August 1984 Mervyn Mansell beim zweiten Neuropterologie-Symposium in Hamburg kennen gelernt hatten, die Periode unserer neuropterologischen Freilandtätigkeit in Südafrika einleiteten (Tabelle 1).

Herbert Hölzel wählte seine Reiseziele einerseits jeweils im Zusammenhang mit laufenden großen Projekten, andererseits nützte er aber auch plötzlich sich ergebende Gelegenheiten, wie das die meisten von uns tun. In den Zeiten der Entstehung der

⁵ hierzu: Abb. 19-101.



Abb. 19: Spanien, Andalusien, 30 km westlich von Huelma, 1.6.1971. Von links nach rechts: Ernst Hüttinger, Herbert Hölzel, Hubert Rausch, Ulrike Aspöck, Horst Aspöck. **Abb. 20:** Algerien, Sahara, zwischen Ouargla und M'Zab, 28.3.1984. Von links nach rechts: Irike Aspöck, Herbert Hölzel, Ulrich Joger, Peter Ohm.

"Neuropteren Europas", also vor 1980, war er vorwiegend in mediterranen Gebieten unterwegs, später, im Zusammenhang mit seinen intensiven Studien der Chrysopiden der

Paläarktis, der Äthiopis und der Madagassis, reiste er vor allem in verschiedene paläarktische und subsaharische Teile Afrikas (Marokko, Tunesien, Algerien, Äthiopien, Senegal, Kamerun, Südafrika, Namibia), auf die atlantischen Inseln (Madeira, Kanaren, Kapverden) und die kleinen Inseln im Indischen Ozean östlich von Afrika (Seychellen, Komoren, La Réunion, Mauritius).

Ab dem Jahre 1980 reiste Herbert Hölzel besonders viel mit Peter Ohm, mit dem ihn eine feste Freundschaft verband. Die beiden haben auch viel miteinander publiziert. Später entwickelte sich ebenso eine intensive Freundschaft zu Peter Duelli. Schon zu Lebzeiten von Peter Ohm hatte die Freundschaft zwischen den drei Kollegen zu gemeinsamen Reisen (1988, 1995, 1996) und zu gemeinsamen Publikationen [115] geführt. Nach dem Tod von Peter Ohm intensivierte sich die Kooperation zwischen Herbert Hölzel und Peter Duelli noch mehr und führte zu einer sehr erfolgreichen Symbiose: Herbert Hölzel war der souveräne Taxonom mit jahrzehntelanger Erfahrung und gründlicher Kenntnis der Chrysopiden Europas, Vorderasiens und vor allem auch Afrikas, Peter Duelli hatte und hat eine ungewöhnlich geschickte Hand bei der Zucht und der fotografischen Dokumentation und schließlich der Interpretation der biologischen Beobachtungen.

Herbert Hölzel ist auch mit anderen Kollegen auf neuropterologische Reisen gegangen, vor allem mit Michael Stelzl (1988, 1989, 1991) und mit Johann Gepp (1985). Wir waren mit Herbert Hölzel insgesamt zehnmal unterwegs: 1966, 1984, 1985, 1988, 1995, 1996, 2001, 2002, 2003 und 2007. Zwischen der ersten und der letzten Reise liegt ein Zeitraum von 41 Jahren. Jede dieser Reisen war durch unvergessbare Eindrücke und Erlebnisse geprägt. Am einprägsamsten war wohl die Durchquerung der Sahara (1984), bei der uns immer wieder eindrucksvoll bewusst wurde, dass "die Wüste lebt", wenn wir in fast vegetationslosen Gebieten am Abend die Leuchttürme in Betrieb nahmen und manchmal viele hundert Chrysopiden, Myrmeleontiden, Nemopteriden, Berothiden und Repräsentanten anderer Neuropterenfamilien ans Licht kamen. In einem entlegenen Teil des Hoggar-Gebirges hatten wir mit unserem Auto ein ernsthaftes Problem. U. Joger, P. Ohm und H. Rausch machten sich mit dem nicht voll funktionsfähigen Auto vorsichtig auf die Reise zu einem Ort, wo eine Reparatur möglich schien, Herbert Hölzel, meine Frau und ich blieben in der Nacht mit den Lichtfallen alleine zurück, beobachtet von Targi, die in der Nähe lagerten. Die Konstellation war durchaus unheimlich. Wie stets in solchen Situationen zeigte (spielte? mimte?) Herbert Hölzel völligen Gleichmut. Ich jedenfalls atmete sehr erleichtert auf, als irgendwann in der Nacht von Weitem die Scheinwerfer unseres Autos näher kamen. Es war gelungen, den gebrochenen Teil zu schweißen, und so konnten wir nach entomologisch intensiven und sehr erfolgreichen Tagen im Hoggar-Gebirge unsere Rückreise nach Norden durch die Sahara antreten. Außer den Forschungs- und Sammelreisen unternahm Herbert Hölzel (z. T. auf persönliche Einladung) zahlreiche Reisen in Museen, in denen er die Sammlungen studierte, so (mehrmals) ins British Museum nach London und in das Muséum d'Histoire naturelle nach Paris, überdies nach Basel, Genf, Genua ... und natürlich Wien.

Tabelle 1: Forschungsreisen (und Aufsammlungen von Insekten außerhalb Österreichs) von H. Hölzel⁶

Zeitraum	Gebiet	Weitere Teilnehmer	Publikationen mit Ergebnissen der Reisen
21. Mai - 2. Juni 1966	Jugoslawien: Mazedonien; Griechenland: Olymp-Gebiet	Dr. Horst Aspöck, Ulrike Aspöck	11,48, 118
Juni 1968	Frankreich: Alpes Maritimes	Dkfm. Gerlinde Hölzel	36, 48, 118
1971	Spanien: Andalusien	Dkfm. Gerlinde Hölzel	26, 28, 30, 39, 40, 48, 118
Juni 1973	Spanien: Andalusien	Dkfm. Gerlinde Hölzel	34, 40, 48, 118
1974	Griechenland	Dkfm. Gerlinde Hölzel	39, 48, 118
1975	Italien	Dkfm. Gerlinde Hölzel	39, 48, 118
1976	Frankreich: Provence, Pyrenäen	Dkfm. Gerlinde Hölzel	48, 118
1977	Griechenland: Kreta	Dkfm. Gerlinde Hölzel	43, 44, 48, 118
1978	Italien: Sardinien; Frankreich: Korsika	Dkfm. Gerlinde Hölzel	48, 118
1979	Italien: Kalabrien (Sila, Aspromonte), Sizilien	Dkfm. Gerlinde Hölzel	48, 118
Mai-Juni 1980	Zypern: Tróodos-Gebirge u.a. Gebiete	Dkfm. Gerlinde Hölzel	114, 118
November 1980	Kapverden: Sal, S. Nicolau, Sto. Antão, S. Vincente	Dr. Peter Ohm, Dr. Klaus Lewejohann, Dr. Wolfram Lobin	55, 56, 59, 68, 72, 73, 83, 90
Juli 1981	Israel	Dkfm. Gerlinde Hölzel, Dr. Dany Simon	54, 60, 72, 74, 106, 118
November - Dezember 1981	Senegal, Gambia	Dr. Peter Ohm	73, 80, 84, 97, 124
Oktober - November	Kapverden: Santiago, Fogo	Dr. Peter Ohm, Dr. Klaus Lewejohann, Dr.	59, 68, 79, 83, 86, 90

⁶ Die Zusammenstellung dieser Tabelle war sehr schwierig. Trotzdem ist sie sicher nicht ganz vollständig und möglicherweise auch nicht ganz fehlerfrei, obwohl ich alle unsicheren Angaben weggelassen habe. Herbert Hölzel selbst hat keine Aufstellung seiner Reisen hinterlassen, ich musste also alles aus verschiedenen Quellen rekonstruieren. Die Reisen, an denen heute noch lebende Fachkollegen teilgenommen haben, konnten im Wesentlichen voll erfasst werden. Das betrifft alle Reisen, die Herbert Hölzel mit uns und/oder Peter Duelli, Johann Gepp oder Michael Stelzl unternommen hat. Über die neuropterologisch orientierten Reisen, die er mit seiner Frau unternommen hat, gibt es – sowohl hinsichtlich der Zeit als auch der Orte – nur unvollständige Informationen, weil nur zum Teil Aufzeichnungen vorhanden sind und die Reisen mehr als 20, zum größten Teil mehr als 30 Jahre zurückliegen. Ich habe bei der Zusammenstellung dieser Tabelle alle 138 Publikationen von Herbert Hölzel auch unter diesem Aspekt durchgesehen und festgestellt, dass Herbert Hölzel in der Beschreibung seiner Reisen, auf denen das für eine bestimmte Arbeit relevante Material gesammelt worden war, äußerst zurückhaltend war, so dass man manchmal nicht klar ersehen kann, wo er wann war. Da auch sein häufigster neuropterologischer Reisegefährte, Peter Ohm, nicht mehr am Leben ist, steht eine profunde Informationsquelle nicht mehr zur Verfügung. So hat Herbert Hölzel (gemeinsam mit seiner Frau) zum Beispiel auch in Portugal Neuropteren gesammelt, vermutlich um 1984.

Zeitraum	Gebiet	Weitere Teilnehmer	Publikationen mit Ergebnissen der Reisen
1982		Wolfram Lobin	
Juni 1983	Tunesien	Dr. Peter Ohm	65, 72, 74, 86, 106, 118, 130
26. März - 26. August 1984	Algerien: Tougourt, Ouargla, Ghardaia, Plateau du Tademait, Ain Salah, Arak, Tamanrasset, Hoggar	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Dr. Ulrike Aspöck, Dr. Ulrich Joger, Dr. Peter Ohm, Hubert Rausch	72, 86, 106, 118, 130
1984	Madeira	Dkfm. Gerlinde Hölzel, Dr. Peter Ohm	118
Mai - Juni 1985	Türkei: Südanatolien	Dr. Peter Ohm	71, 106, 118
24.-28. Juli, 5.-9. September, 16.-20. Oktober 1985	Ungarn: Kiskunság Nationalpark	Dr. Johann Gepp	78, 118
4. Februar - 3. März 1985	Südafrika: (Transvaal: Nylsvlye, Hans Merensky, Ingwe, Messina, Langjan, Mogol, Rustenburg, Soutpan)	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Dr. Ulrike Aspöck, Christoph Aspöck, Dr. Mervyn Mansell	73, 79, 80, 82, 124, 133
1986	Spanien: Kanaren (La Palma, Fuerteventura, Lanzarote)	Dkfm. Gerlinde Hölzel	118
September 1987	Zypern: Tróodos-Gebirge u. a. Gebiete	Dkfm. Gerlinde Hölzel	114, 118
31. Januar - 2. März 1988	Südafrika: Transvaal (Pretoria, Kruger National Park, Soutpansberg); Cape Province (Kuruman, Kalahari Gemsbok National Park, Olifantshoek); SWA/Namibia: Maltahöhe, Helmeringhausen, Kuiseb-Tal (Gobabeb, Homeb), Usakos, Erongo Mountains, Windhoek, Keetmanshoep, Karasburg	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Dr. Ulrike Aspöck, Dr. George Butler, Dr. Peter Duelli, Franziska Feichter, Univ. Doz. Dr. Johann Gepp, Beth Grobbelaar, Herbert Hölzel, Prof. Dr. D. Keith McE. Kevan, Univ. Doz. Dr. Hans Malicky, Dr. Mervyn Mansell, Les Minter, Dr. Peter Ohm, Hubert Rausch, Dr. Dany Simon, Michael Stelzl, Carol Veenstra, zeitweise (Kruger National Park,	82, 95, 108, 124, 133

Zeitraum	Gebiet	Weitere Teilnehmer	Publikationen mit Ergebnissen der Reisen
		Soutpansberg): Dr. Michel Canard, David Faulkner, Dr. Helmke Hennig, Dr. Frances Le Clus, Dr. Belle Leon, Bruce Miller, Dr. Victor Monserrat, Dr. Mike Picker, Dr. Yves Semeria, Andy Whittington	
April 1988	Oman: Muscat und Umgebung, Batinah Coast, Jabal Ak-Akhdar-Massiv, Wahiba Sands	M. D. Gallagher	77, 101, 106, 109, 112, 118, 121, 131,
1.-26. Oktober 1989	Senegal/Gambia (Rundreise: Dakar, Fluss Senegal, Casamance, Gambia)	Dr. Peter Ohm, Dr. Michael Stelzl	84, 97, 124, 133
November - Dezember 1990	Mauritius		88, 92
Februar - März 1991	La Réunion, Seychellen	Dr. Peter Ohm	88, 92, 99, 100, 107, 117, 124, 125
Mai 1991	Zypern: Tróodos-Gebirge u. a. Gebiete	Dkfm. Gerlinde Hölzel	114, 118
3.-14. November 1991	Kamerun (Umgebung von Douala und angrenzende Nationalparks; Reise wegen politischer Unruhen vorzeitig abgebrochen)	Dr. Michael Stelzl	
November 1993	Seychellen, Komoren: Mayotte	Dr. Peter Ohm	99, 100, 107, 110, 117, 124, 125
November - Dezember 1994	Komoren: Mayotte; La Réunion, Rodrigues	Dr. Peter Ohm	100, 107, 110, 117, 124, 125
26. Mai - 21. Juni 1995	Kirgisistan: Tienschan (Kirgisisches Gebirge, Talass-Alatau, Toktogul, Kara-Kul, Ferganisches Gebirge, Moldo-Too, Issyk-Kul, Terskey-Alatau)	Igor Andreev, Dr. Rimma V. Andreeva, Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Univ.-Doz. Dr. Ulrike Aspöck, Prof. Dr. Wladimir G. Dolin, Dr. Peter Duelli, Alybek D. Karabaev, Dmitry A. Milko, Dr. Peter Ohm, Sergei, V. Ovchinnikov, Hubert Rausch, Renate Rausch, Peter Ressler, Herman Shapovalenko	

Zeitraum	Gebiet	Weitere Teilnehmer	Publikationen mit Ergebnissen der Reisen
13.-29. Februar 1996	Südafrika: Cape Province (Karoo: Fraserburg, Karoo National Park; Swartberg Mountains, Kenhardt, Pofadder, Olifantshoek)	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Univ.-Doz. Dr. Ulrike Aspöck, Dr. Mervyn Mansell, Dr. Peter Ohm	124, 133
3.- 17. Oktober 1996	Äthiopien: Addis Ababa – Awash – Bale Mts. – Wendo Genet – Addis Ababa	Prof. Dr. Peter Duelli, Dr. Peter Ohm	115, 118
1997	Komoren, Seychellen, La Réunion	Dr. Peter Ohm	117, 124, 125
10.-26. Februar 2001	Südafrika: Western Cape (Karoo National Park b. Beaufort West, Prince Albert, Swartberg Mountains, Tsitsikamma Mountains, Cederberg [E Clanwilliam], Fraserburg, Tanqua Karoo, Kuruman)	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck, Prof. Dr. Peter Duelli, Prof. Dr. Mervyn Mansell	120, 124, 133
31. Januar - 18. Februar 2002	Südafrika: Kwazulu-Natal (Tembe Elephant Reserve, Ndumu Reserve, Kosibay Reserve, Lake Sibaya, Sodwana Bay, Umfolozi Reserve, Drakensberge), Free State (Ciarens)	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck, Prof. Dr. Peter Duelli, Prof. Dr. Mervyn Mansell	128, 133
14.-30. April 2003	Äthiopien (Awash National Park, Debre Zeyt, Sodere, Nazret, Rift Valley, Dodola, Dinshu, Goba, Bale Mountains, Wendo Genet, Langano, Zigualla)	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck, Prof. Dr. Peter Duelli, Dr. Yaynu Hiskias, Sisay H'silasje	
25. September – 11. Oktober 2004	Südafrika: Western Cape Province (Zederberg, Namaqualand, Tanqua Karoo)	Dr. Tony Brinkman, Prof. Dr. Peter Duelli, Prof. Dr. Mervyn Mansell	133, 134, 135
2.-25. April 2007	Ghana: Cape Coast, Kakum National Park, Ankasa National Park, Axim Forest Reserve, Obuasi, Lake Bosumtwi, Bobiri Wildlife Sanctuary, Mpraeso, Akropong, Shai Hills Production Reserve	Univ.-Prof. Dr. Horst Aspöck, Univ.-Prof. Dr. Ulrike Aspöck, Prof. Dr. Peter Duelli	

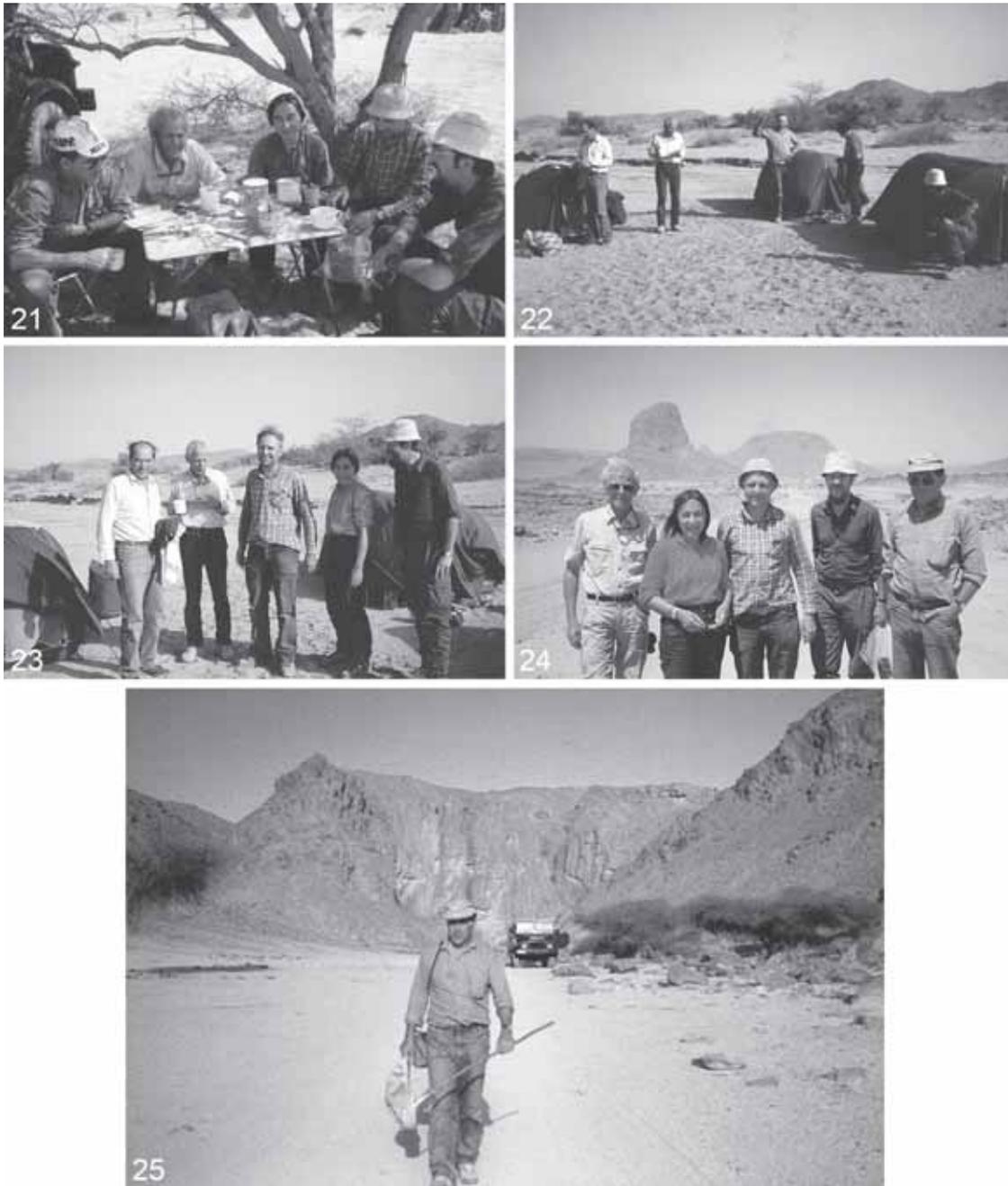


Abb. 21: Algerien, Sahara-Expedition, S Im Ekker, 3.4.1984. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Peter Ohm, Ulrike Aspöck, Horst Aspöck und Hubert Rausch. **Abb. 22:** Sahara-Expedition, bei Abalessa, 4.4.1984. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Peter Ohm, Horst Aspöck, Ulrike Aspöck und Hubert Rausch. **Abb. 23:** Sahara-Durchquerung: Algerien, nahe Abalessa, 4.4.1984. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Peter Ohm, Horst Aspöck, Ulrike Aspöck und Hubert Rausch. **Abb. 24:** Algerien, Sahara, Hoggar, von Tamanrasset nach Imeleoulaouene, 5.4.1984. Von links nach rechts: Peter Ohm, Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Hubert Rausch, Herbert Hölzel. **Abb. 25:** Algerien, Sahara, Hoggar, Imeleoulaouene, 5.4.1984. Herbert Hölzel bei der Suche nach tagaktiven Neuropteren in der Wüste.

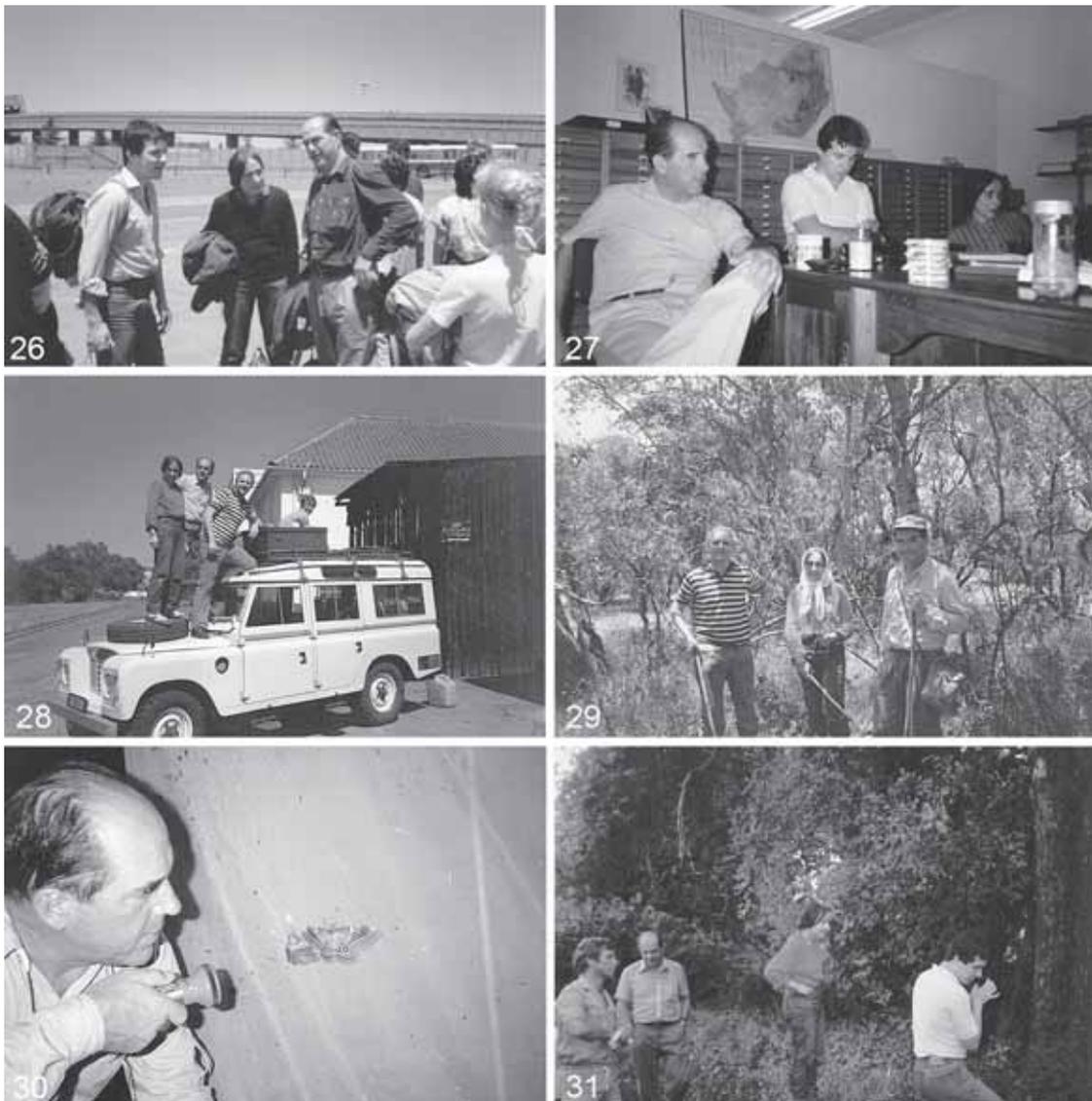


Abb. 26: Südafrika, Johannesburg, 3.2.1985. Von links nach rechts: Christoph Aspöck, Ulrike Aspöck, Herbert Hölzel. **Abb. 27:** Südafrika, Pretoria, National Collection of Insects, ARC-Plant Protection Research Institute, 4.2.1985. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Christoph Aspöck, Ulrike Aspöck. **Abb. 28:** Südafrika, Pretoria, 5.2.1985. Abreise zu großer Transvaal-Exkursion. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Herbert Hölzel, Horst Aspöck und Mervyn Mansell. **Abb. 29:** Südafrika, Transvaal, Nylsvley, 6.2.1985. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Ulrike Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 30:** Südafrika, Transvaal, Hans Merensky, Nature reserve, 7.2.1985. Herbert Hölzel am Leuchtturm. **Abb. 31:** Südafrika, Transvaal, Hans Merensky, 8.2.1985. Von links nach rechts: Mervyn Mansell, Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck und Christoph Aspöck.

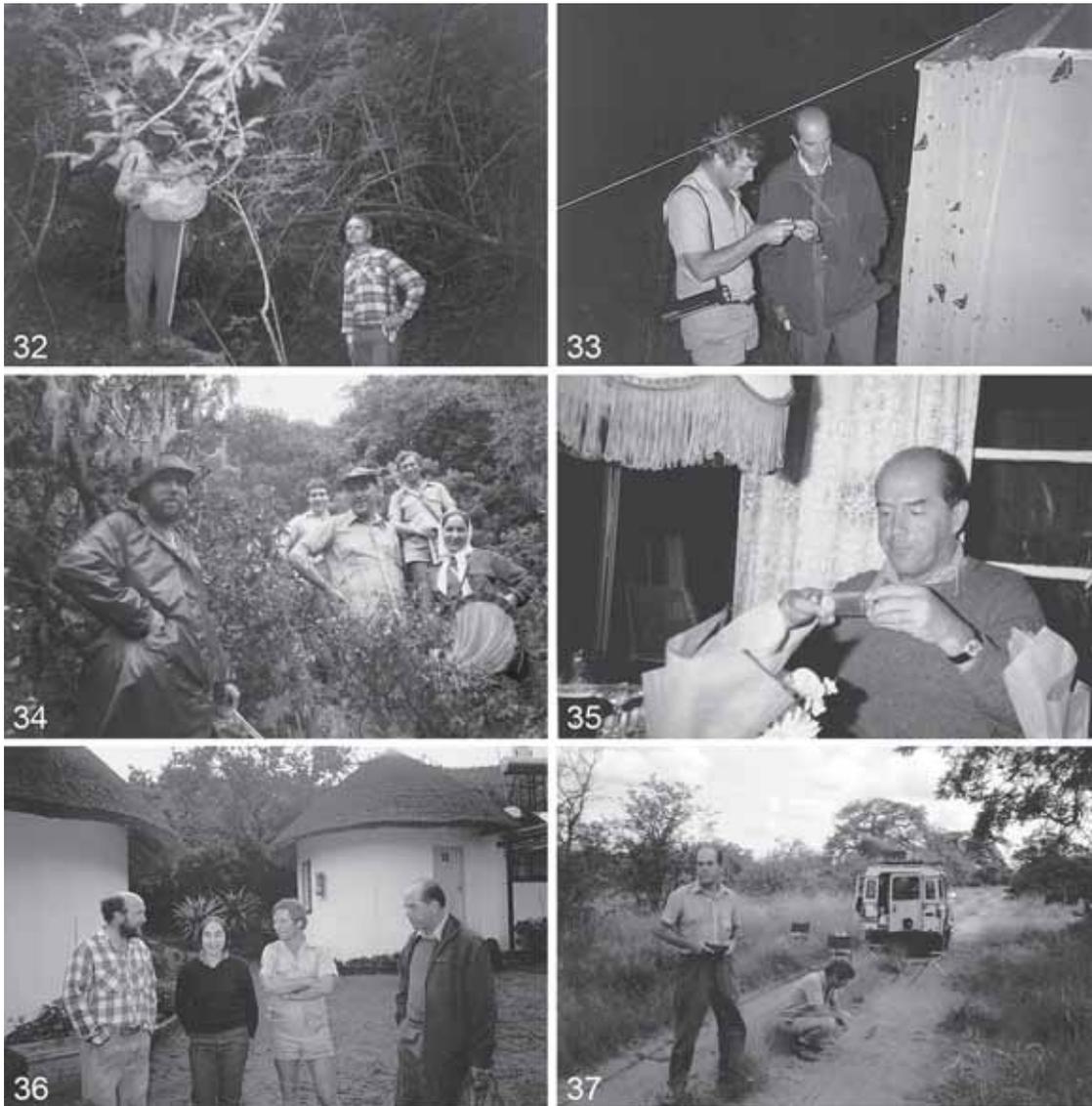


Abb. 32: Südafrika, Transvaal, Soutpansberg, Ingwe, 9.2.1985. Massenaufreten von *Cabralis gloriosus* (Psychopsidae) im dichten Urwald. Von links nach rechts: Herbert Hölzel und Horst Aspöck. **Abb. 33:** Südafrika, Transvaal, Soutpansberg, Ingwe, 9.2.1985. Mervyn Mansell und Herbert Hölzel am Leuchtturm. **Abb. 34:** Südafrika, Transvaal, Soutpansberg, Ingwe, 10.2.1985. Ein an Neuropteren außergewöhnlich reicher Biotop. Von links nach rechts: Les Minter, Christoph Aspöck, Herbert Hölzel, Mervyn Mansell und Ulrike Aspöck. **Abb. 35:** Südafrika, Transvaal, Soutpansberg, Ingwe, 10.2.1985. Herbert Hölzel beim Untersuchen gesammelter Neuropteren. **Abb. 36:** Südafrika, Transvaal, Soutpansberg, Ingwe, 10.2.1985. Nach erfolgreicher Neuropteren-suche in den höher gelegenen dichten Wäldern. Von links nach rechts: Les Minter, Ulrike Aspöck, Mervyn Mansell und Herbert Hölzel. **Abb. 37:** Südafrika, Transvaal, Messina (nahe der Grenze zu Simbabwe), 11.2.1985. Herbert Hölzel (stehend) und Mervyn Mansell bei den Vorbereitungen für die Leuchtnacht.

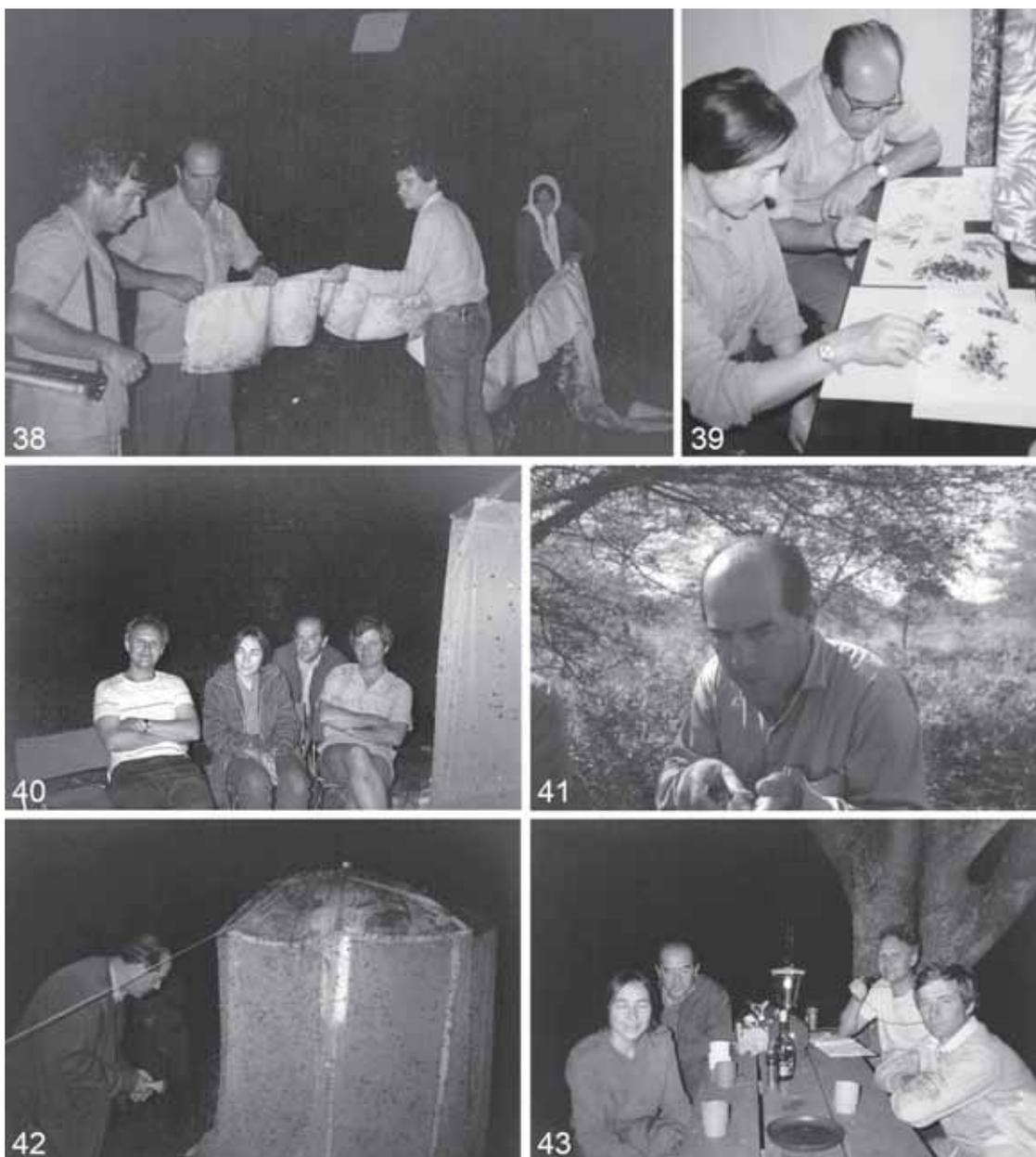


Abb. 38: Südafrika, Transvaal, Messina (nahe der Grenze zu Simbabwe), 11.2.1985. Einholen des Leuchtturms nach erfolgreicher Leuchtnacht (zahlreiche Myrmeleontiden, Chrysopiden, Mantispiden, Berothiden, Psychopsiden). Von links nach rechts: Mervyn Mansell, Herbert Hölzel, Christoph Aspöck und Ulrike Aspöck. **Abb. 39:** Südafrika, Transvaal, Messina, 12.2.1985. Begutachtung und Aufteilung des in der Nacht gesammelten Materials. Ulrike Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 40:** Südafrika, Transvaal, Langjan, 13.2.1985. Erfolgreiche Leuchtnacht. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Ulrike Aspöck, Herbert Hölzel und Mervyn Mansell. **Abb. 41:** Südafrika, Transvaal, Langjan, 14.2.1985. Herbert Hölzel beim Sammeln von *Palparidius* (Myrmeleontidae). **Abb. 42:** Südafrika, Transvaal, Langjan, 14.2.1985. Herbert Hölzel am Leuchtturm bei Massenanflug. **Abb. 43:** Südafrika, Transvaal, Langjan, 14.2.1985. Pause in der Leuchtnacht. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Herbert Hölzel, Horst Aspöck und Mervyn Mansell.

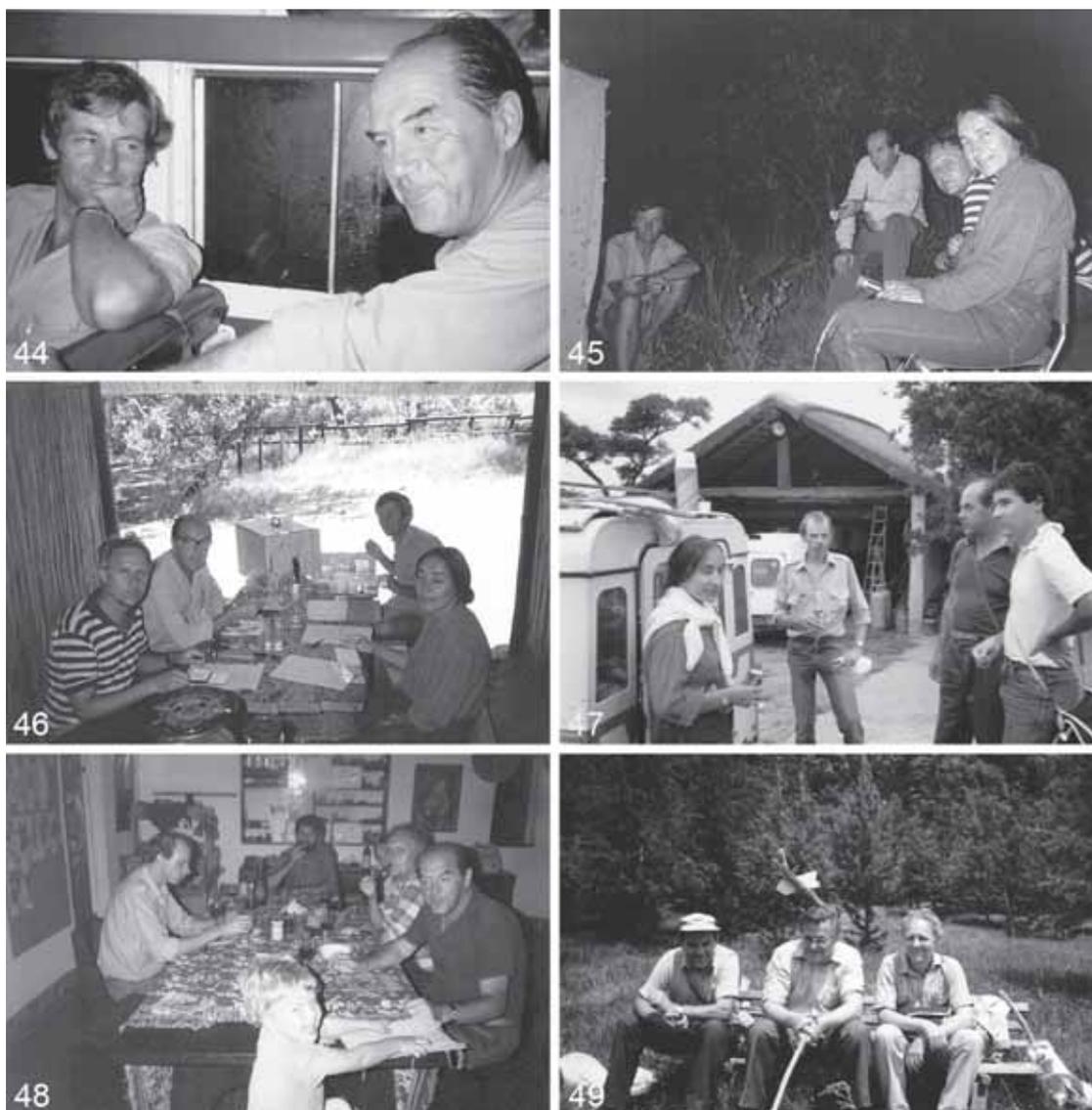


Abb. 44: Südafrika, Transvaal, Mogol, 15.2.1985. Mervyn Mansell (links) und Herbert Hölzel, vor tropischem Regenguss geflüchtet. **Abb. 45:** Südafrika, Transvaal, Mogol, 16.2.1985. Erfolgreicher Leuchtabend, unter anderem mit Anflug von *Nallachius krooni* MINTER. Von links nach rechts: Mervyn Mansell, Herbert Hölzel, Horst Aspöck und Ulrike Aspöck. **Abb. 46:** Südafrika, Transvaal, Rustenburg, 18.2.1985. Versorgung des in der Nacht gesammelten Materials. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Herbert Hölzel, Mervyn Mansell und Ulrike Aspöck. **Abb. 47:** Südafrika, Transvaal, Saartjiesnek, 21.2.1985. Erfolgreiche Suche nach Hemerobiiden, Mantispiden und Berothiden bei Tag. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Rolf Oberprieler, Herbert Hölzel und Christoph Aspöck. **Abb. 48:** Südafrika, Transvaal, Saartjiesnek, 21.2.1985. Im Hause von Prof. Erik Holm (am Tischende). Links: Rolf Oberprieler, rechts: H. und U. Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 49:** Neuropterologische Exkursion in Osttirol, Dölsach bei Lienz, 23.5.1986. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Alois Kofler und Horst Aspöck.

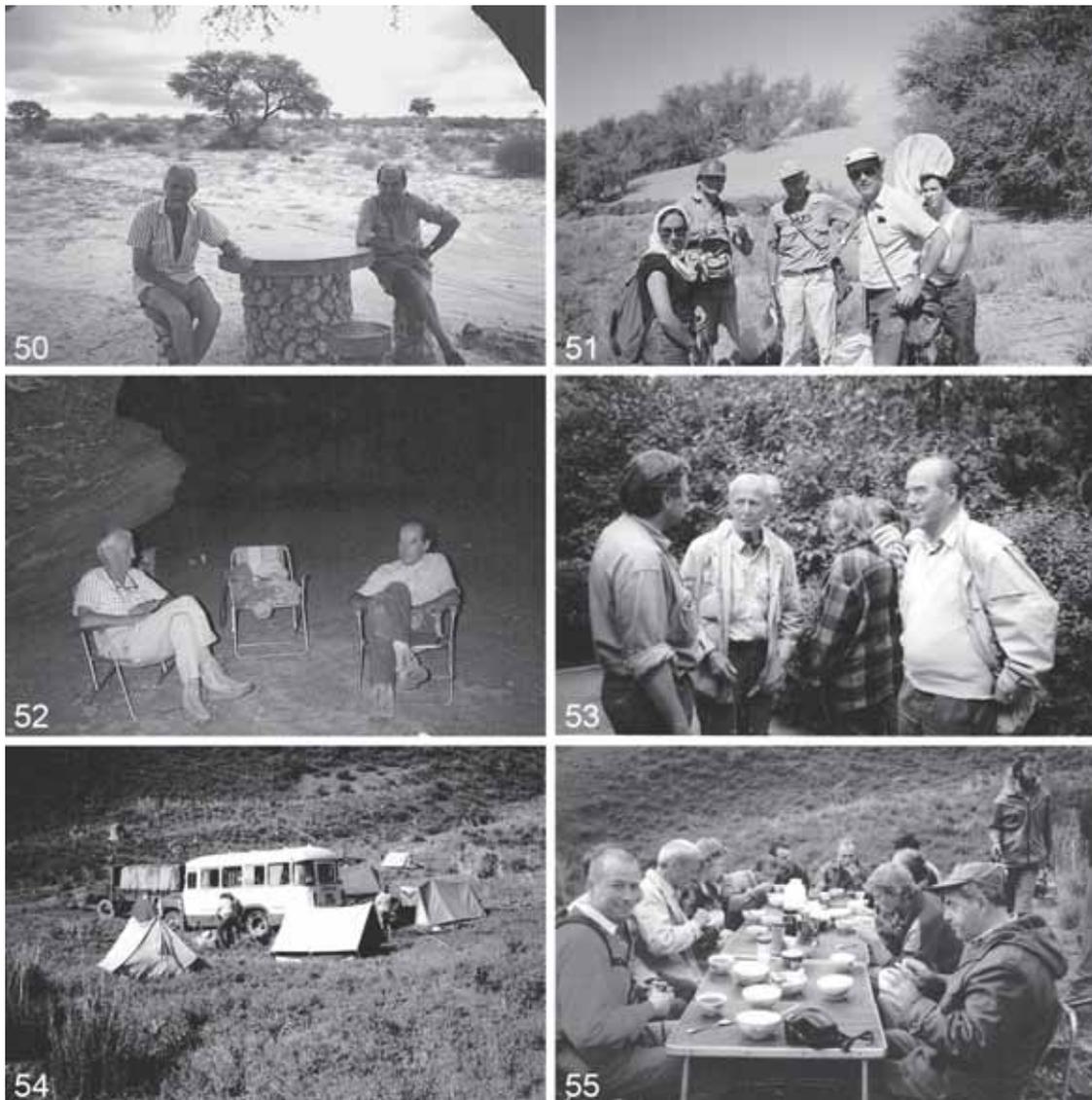


Abb. 50: Südafrika, Kalahari, Gemsbok National Park, Nossob, 14.2.1988. Peter Ohm (links) und Herbert Hölzel. **Abb. 51:** Namibia, Namib-Wüste, Flusstal des Kuiseb, Homeb, Gobabeb, 19.2.1988. Ein an Myrmeleontiden besonders reiches Gebiet. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, ?, Peter Ohm, Herbert Hölzel und Michael Stelzl. **Abb. 52:** Namibia, Namib-Wüste, Flusstal des Kuiseb, Homeb, 20.2.1988. Leuchtabend. Peter Ohm (links) und Herbert Hölzel. **Abb. 53:** Kirgisistan-Expedition 1995: Bischkek, Biologisches Institut der Akademie der Wissenschaften, 26.5.1995. Herbert Hölzel (rechts vorne), Peter Ohm (en face). **Abb. 54:** Kirgisistan-Expedition 1995: Kara-Balta, 27.5.1995. Erstes Lager (Locus typicus der dort entdeckten *Mongoloraphidia milkoi* H. A. & U. A. & RAUSCH). **Abb. 55:** Kirgisistan-Expedition 1995: Kara-Balta, 27.5.1995. Frühstück nach kalter Nacht. Herbert Hölzel (vorne rechts), hinter ihm Sergei V. Ovchinnikov; links vorne: Peter Ressler, hinter ihm: Peter Ohm; am Ende des Tisches: Wladimir G. Dolin.

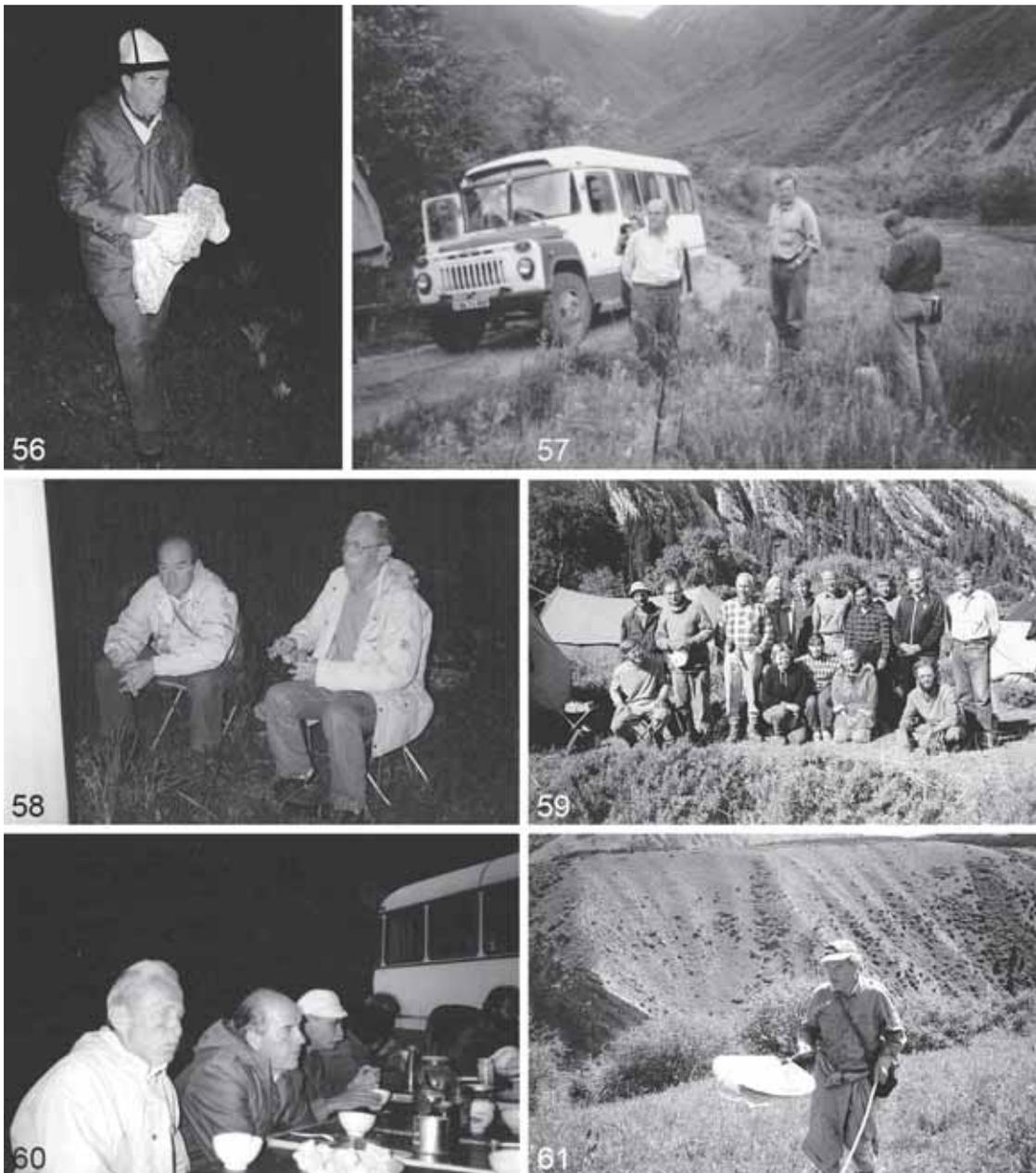


Abb. 56: Kirgisistan-Expedition 1995: Südlich von Kara-Balta, 28.5.1995. Herbert Hölzel mit der typischen Kopfbedeckung der Kirgisen. **Abb. 57:** Kirgisistan-Expedition 1995: Uzun-Akmat, 2.6.1995. Fahrt in schwierigem Gelände. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Peter Duelli. **Abb. 58:** Kirgisistan-Expedition 1995: Talasskiy Alatau, im Flusstal des Uzun-Akmat, 2.6.1995. Unergiebiger Lichtfang bei Kälte. Herbert Hölzel (links) und Peter Ohm. **Abb. 59:** Kirgisistan-Expedition 1995: Moldo-Too, 16.6.1995. Vorne sitzend bzw. hockend, von links nach rechts: Herman Shapovalenko, Renate Rausch, Dinara Orozova, Ulrike Aspöck, Dmitry A. Milko. Stehend, von links nach rechts: Igor Andreev, Wladimir G. Dolin, Horst Aspöck, Peter Ohm, Sergei V. Ovchinnikov, Peter Ressler, Alybek D. Karabaev, Vladimir Ulrikh, Herbert Hölzel, Peter Duelli. **Abb. 60:** Kirgisistan-Expedition 1995: Moldo-Too, 16.6.1995. Nächtlicher Tee während des Lichtfangs. Von links nach rechts: Peter Ohm, Herbert Hölzel und Wladimir G. Dolin. **Abb. 61:** Kirgisistan-Expedition 1995: Terskey Alatau, über Teploklytschenka, 20.6.1995. Herbert Hölzel beim Sammeln von Chrysopiden.

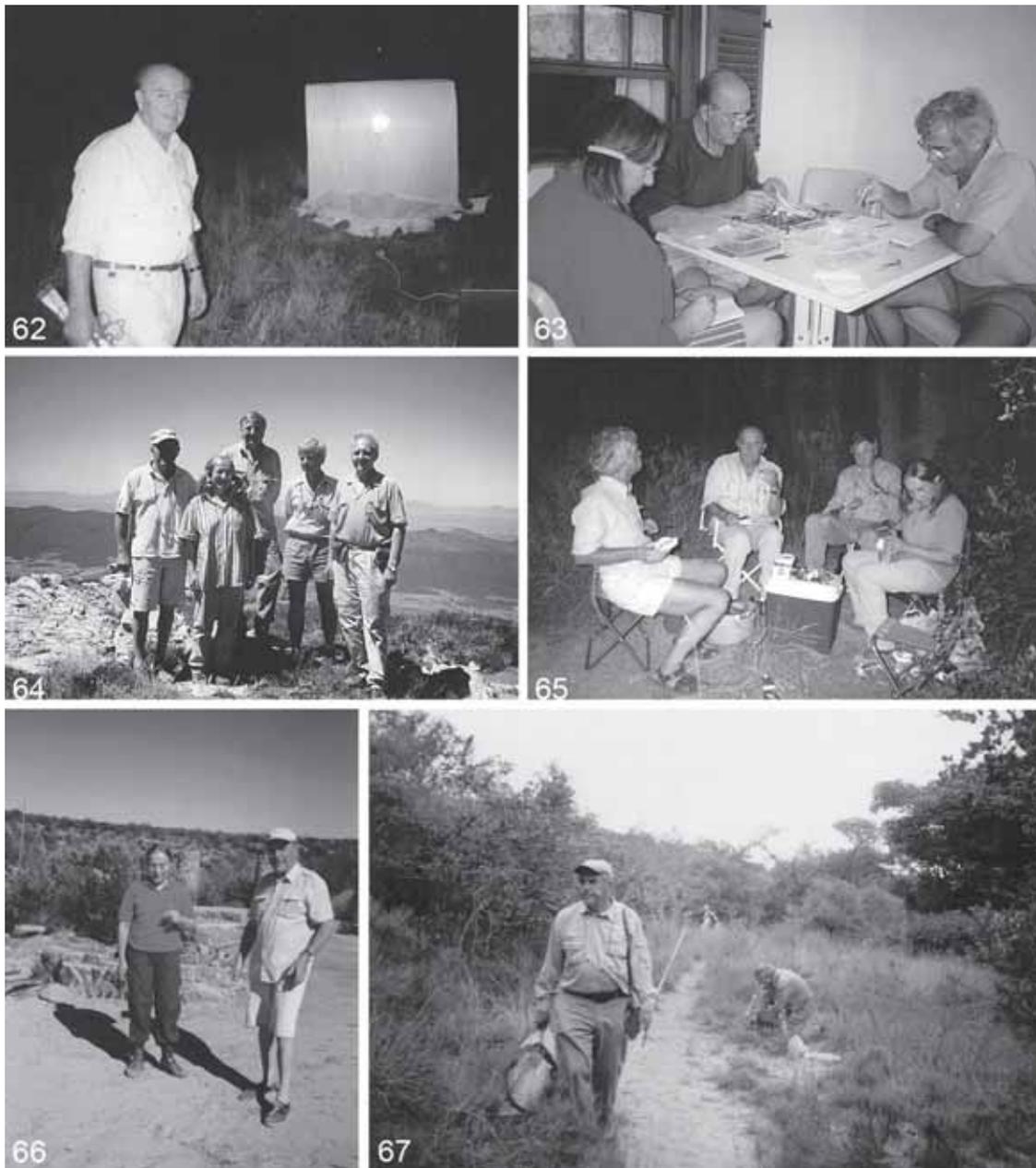


Abb. 62: Südafrika, Western Cape, Karoo National Park, 12.2.2001. Herbert Hölzel vor dem Leuchtturm. **Abb. 63:** Südafrika, Western Cape, Karoo National Park, 13.2.2001. Begutachtung des in der Nacht gesammelten Materials. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Herbert Hölzel und Mervyn Mansell. **Abb. 64:** Südafrika, Western Cape, Swartberg Pass, 16.2.2001. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck, Peter Duelli, Mervyn Mansell, Horst Aspöck. **Abb. 65:** Südafrika, Western Cape, Wolfdrif, 21.2.2001. Abendessen beim Leuchten. Von links nach rechts: Mervyn Mansell, Herbert Hölzel, Peter Duelli, Ulrike Aspöck. **Abb. 66:** Südafrika, Western Cape, Wolfdrif, 22.2.2001. Herbert Hölzel und Ulrike Aspöck. **Abb. 67:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sihangwana, Tembe Elephant Park, 2.2.2002. Herbert Hölzel (links vorne), Peter Duelli (rechts) und Ulrike Aspöck (im Hintergrund).

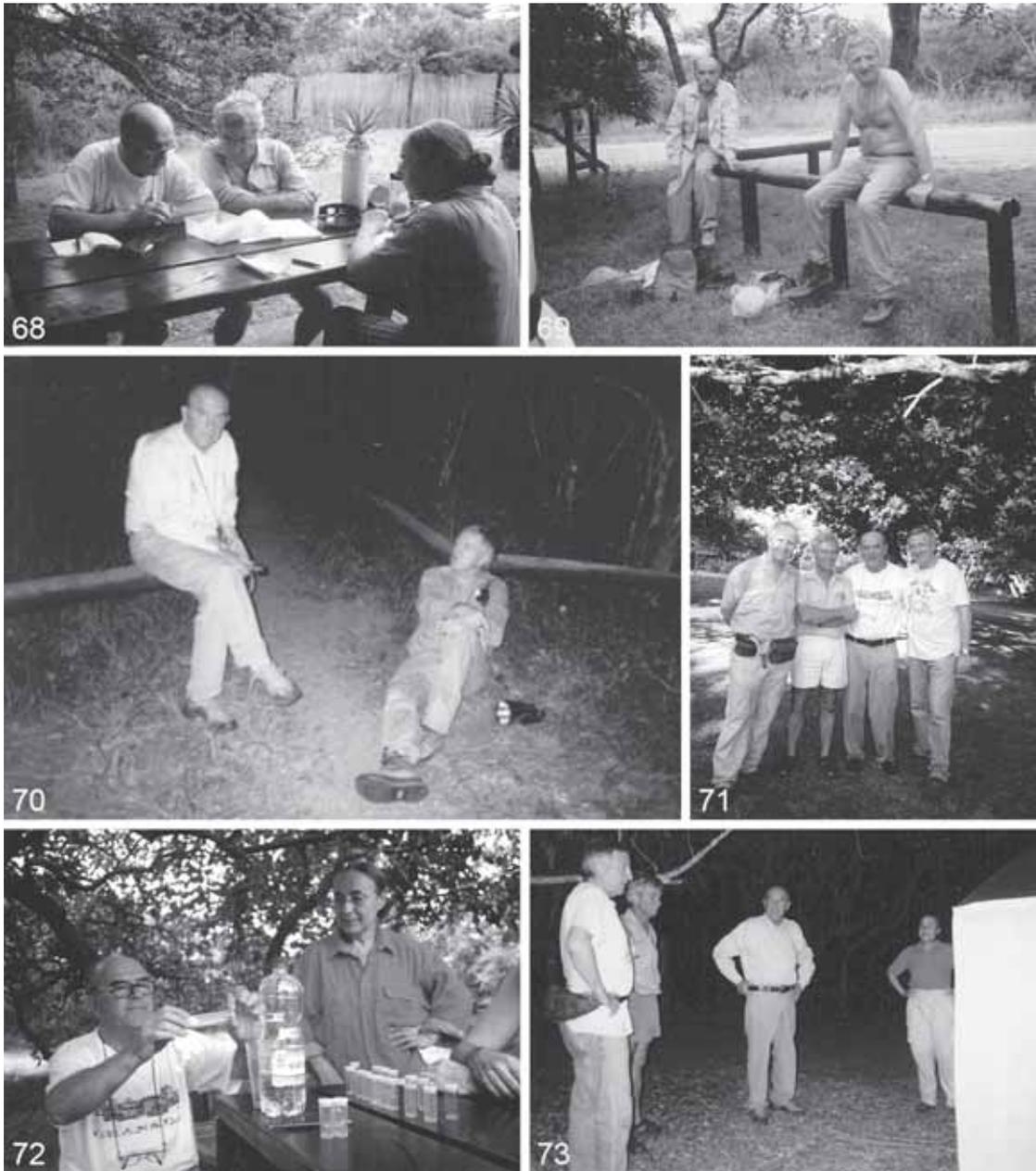


Abb. 68: Südafrika, KwaZulu-Natal, Sihangwana, Tembe Elephant Park, 2.2.2002. Begutachtung von gesammelten Neuropteren. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Mervyn Mansell, Ulrike Aspöck. **Abb. 69:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sihangwana, Tembe Elephant Park, 2.2.2002. Herbert Hölzel (links) und Peter Duelli. **Abb. 70:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sihangwana, Tembe Elephant Park, 2.2.2002. Herbert Hölzel (links) und Peter Duelli beim Lichtfang. **Abb. 71:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sihangwana, Ndumu Game Reserve, 3.2.2002. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Mervyn Mansell, Herbert Hölzel und Peter Duelli. **Abb. 72:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sihangwana, Tembe Elephant Park, 3.2.2002. Herbert Hölzel (links) und Ulrike Aspöck beim Begutachten von Chrysopiden. **Abb. 73:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Kosi Bay Nature Reserve, 5.2.2002. Lichtfang. Von links nach rechts: Peter Duelli, Mervyn Mansell, Herbert Hölzel und Ulrike Aspöck.



Abb. 74: Südafrika, KwaZulu-Natal, Sodwana Bay Park, 8.2.2002. Herbert Hölzel (rechts) und Peter Duelli. **Abb. 75:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sodwana Bay Park, 9.2.2002. Leuchtabend. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Peter Duelli, Herbert Hölzel. **Abb. 76:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Sodwana Bay Park, St. Lucia, 10.2.2002. Herbert Hölzel (links) und Ulrike Aspöck am Leuchtturm. **Abb. 77:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Umfolozi Game Reserve, 12.2.2002. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck, Mervyn Mansell, Peter Duelli. **Abb. 78:** Südafrika, KwaZulu-Natal, Drakensberge, 14.2.2002. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Mervyn Mansell, Ulrike Aspöck, Horst Aspöck und Peter Duelli. **Abb. 79:** Im Flugzeug nach Äthiopien, 14.4.2003. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Peter Duelli und Ulrike Aspöck.



Abb. 80: Äthiopien, Addis Ababa, 14.4.2003. Warten auf die Erlaubnis für den Beginn der Freilandarbeiten. Herbert Hölzel. **Abb. 81:** Äthiopien, Addis Ababa, 15.4.2003. Vor dem Institute of Biodiversity. Von links nach rechts: Peter Duelli, Herbert Hölzel und Ulrike Aspöck. **Abb. 82:** Äthiopien, Addis Ababa, 15.4.2003. Besprechung im Institute of Biodiversity. Links vorne: Ulrike Aspöck; rechts vorne: Peter Duelli; hinter ihm: Herbert Hölzel. **Abb. 83:** Äthiopien, Awash National Park, 16.4.2003. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Peter Duelli, Herbert Hölzel. **Abb. 84:** Äthiopien, Awash National Park, 16.4.2003. Lichtfang. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Peter Duelli und Herbert Hölzel. **Abb. 85:** Äthiopien, Nazreth, 17.4.2003. Lichtfang. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Horst Aspöck und Yaynu Hiskias.

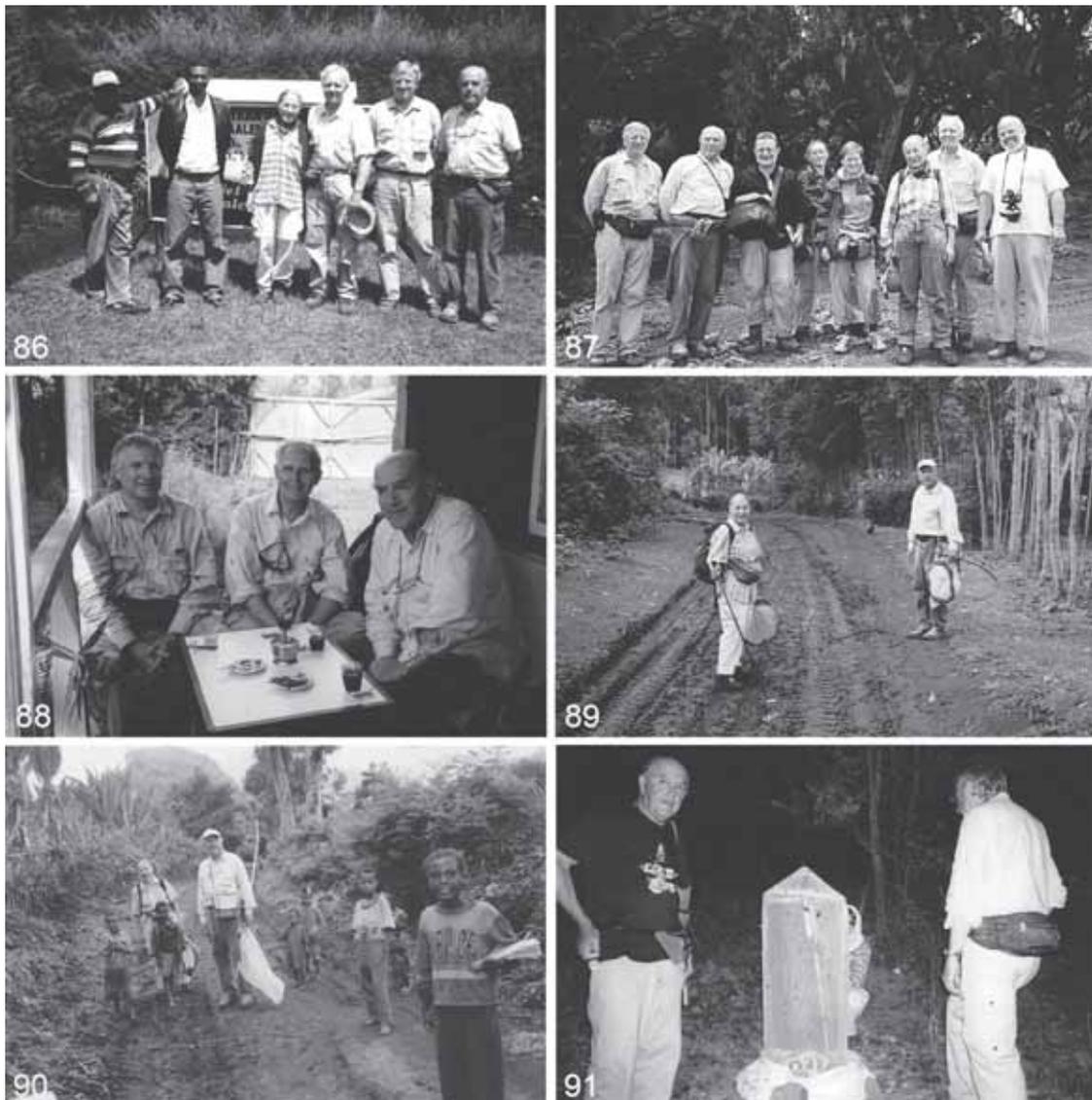


Abb. 86: Äthiopien, Dodala, 19.4.2003. Von links nach rechts: Sisay H'silasie, Yaynu Hiskias, Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Peter Duelli und Herbert Hölzel. **Abb. 87:** Äthiopien, Bale Berge, 21.4.2003. Unerwartetes Zusammentreffen mit einer anderen österreichischen Expedition. Von links nach rechts: Peter Duelli, Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck, Horst Aspöck und Helmut Pruscha. **Abb. 88:** Äthiopien, Dodala, 22.4.2003. Kaffeepause. Von links nach rechts: Peter Duelli, Horst Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 89:** Äthiopien, Wendo Genet, 23.4.2003. Erfolgreiche Suche nach Myrmeleontiden und Chrysopiden. Herbert Hölzel (rechts) und Ulrike Aspöck. **Abb. 90:** Äthiopien, Wendo Genet, 23.4.2003. Freundliche Kinder zeigen sich sehr interessiert an unserer Tätigkeit. Herbert Hölzel (Mitte), links von ihm: Ulrike Aspöck. **Abb. 91:** Äthiopien, bei Sodere, am Awash-Fluss, 26.4.2003. Vergeblicher Versuch, die bei Tag stellenweise häufigen Sisyriden mit Licht anzulocken. Herbert Hölzel (links), Ulrike Aspöck (hinter dem Leuchtturm) und Peter Duelli.

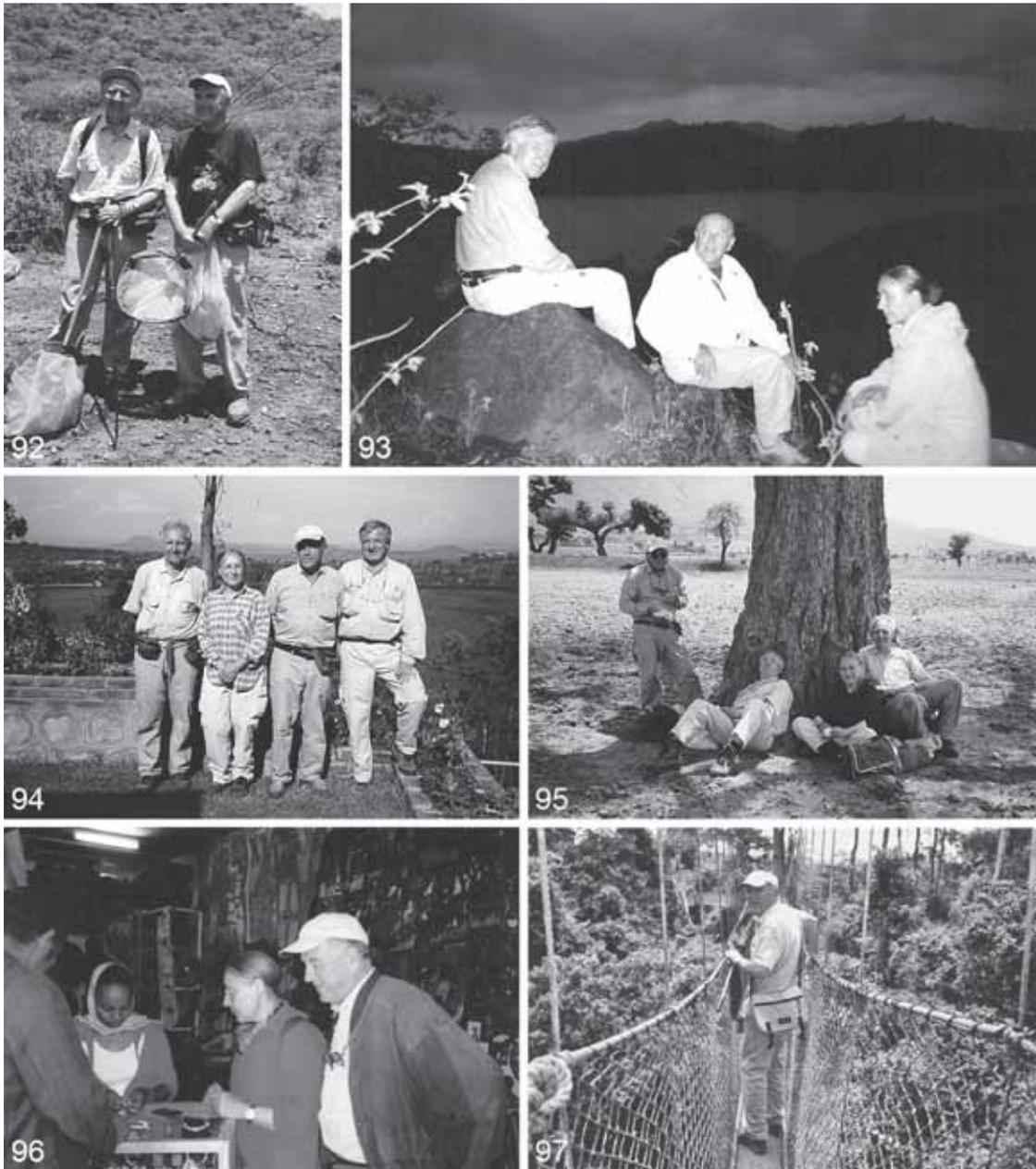


Abb. 92: Äthiopien, Sodere, 26.4.2003. Erfolgreiche Suche nach *Ankylopteryx* (Chrysopidae). Herbert Hölzel (rechts) und Horst Aspöck. **Abb. 93:** Äthiopien, Kratersee Hora, 28.4.2003. Wenig erfolgreicher Lichtfang bei niedrigen Temperaturen. Von links nach rechts: Peter Duelli, Herbert Hölzel und Ulrike Aspöck. **Abb. 94:** Äthiopien, Deberi Zeyt, 29.4.2003. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Ulrike Aspöck, Herbert Hölzel und Peter Duelli. **Abb. 95:** Äthiopien, am Fuß des Ziquala, Nähe Adulala, 29.4.2003. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Peter Duelli, Ulrike Aspöck und Horst Aspöck. **Abb. 96:** Äthiopien, Addis Ababa, 30.4.2003. Herbert Hölzel (rechts) und Ulrike Aspöck im Basar. **Abb. 97:** Ghana, Kakum National Park, 6.4.2007. Herbert Hölzel über den Urwaldbäumen.

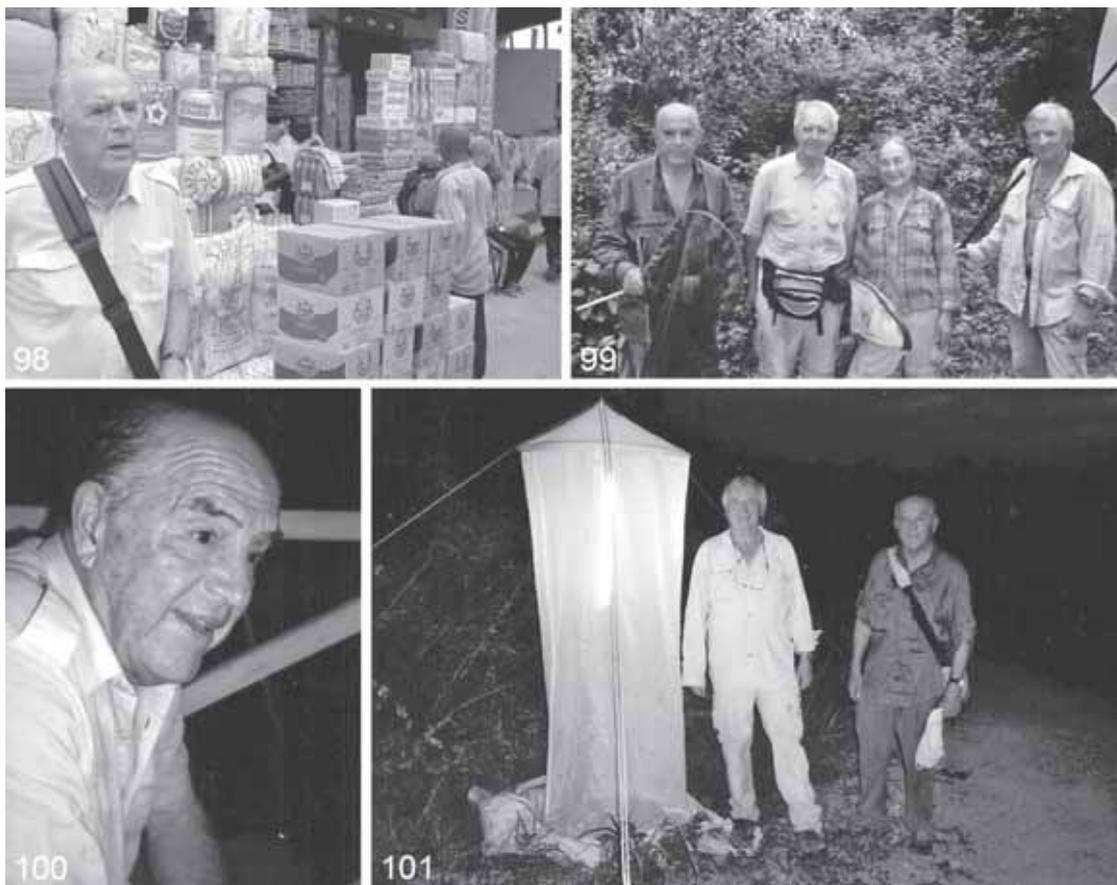


Abb. 98: Ghana, Western Region, Takoradi, 8.4.2007. Herbert Hölzel. **Abb. 99:** Ghana, Western Region, Ankasa National Park, 10.4.2007. Erfolgreiche Suche nach *Ankylopteryx* (Chrysopidae). Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Horst Aspöck, Ulrike Aspöck und Peter Duelli. **Abb. 100:** Ghana, Ashanti Region, Bobiri Forest Station, 17.4.2007. Herbert Hölzel. **Abb. 101:** Ghana, Eastern Region, Akropong, 22.4.2007. Der letzte Leuchtabend im Leben von Herbert Hölzel.

4. Wissenschaftliche Arbeiten und Publikationstätigkeit von Herbert Hölzel⁷

Herbert Hölzel war – gewiss unter dem Einfluss seines Vaters – von Kindheit an von Insekten fasziniert; so lernte er spielerisch die wichtigsten Sammel- und Präparationsmethoden und erwarb umfassende Kenntnisse über die Insektenfauna Mitteleuropas. Obwohl er schon in zwei kleinen, sehr frühen Publikationen [1 und 2] über Neuropterida berichtete, wandte er sich dieser Insektengruppe erst um das Jahr 1962 (also im Alter von 37 Jahren!) intensiver zu und wurde rasch mit der Neuropterida-Fauna Mitteleuropas vertraut. Seine Beziehung zu Insekten entsprang also primär der Begeisterung für die Vielfalt und für die Schönheit der Formen und Farben. Die Entomologie war für ihn zu Beginn eine *Scientia amabilis*, und sie ist es eigentlich immer geblieben. Herbert Hölzel konnte nach der Matura nicht studieren, weil er Geld verdienen musste, und später – als er längst schon in hoher Position in der Nationalbank war – trug er sich zwar vorübergehend mit dem Gedanken, ein Zoologie-Studium in Angriff zu nehmen, fand aber – wie er

⁷ hierzu: Abb. 102-123. Bei der Abfassung dieses Kapitels waren auch die Datenbanken von OSWALD (2008a, b, c) sehr hilfreich.

mir später sagte – nicht die richtigen Kanäle, die er, da er in einem verantwortungsvollen Beruf tätig war, für manche Erleichterungen und Sonderregelungen gebraucht hätte, und so gab er den Plan, ein Studium "nachzuholen" schließlich auf. Er wusste natürlich auch genau, dass er dann viel weniger Zeit gefunden hätte, sich mit Neuropteren – sei es im Freiland, sei es am Mikroskop – zu beschäftigen. So beschränkte er – oder besser: konzentrierte er seine wissenschaftliche Arbeit auf jene Disziplinen, die man nicht so sehr an den Universitäten pflegt, sondern für die man einfach Intelligenz, Begabung, Begeisterung, Geschick und Bereitschaft, durch Kontakte mit anderen und durch Studium der Literatur möglichst viel zu lernen, braucht: Taxonomie, Faunistik, Chorologie und im gewissen Rahmen Systematik und Biogeographie. So gut wie alle seine Arbeiten lassen sich einer oder mehreren dieser Kategorien zuordnen.

Herbert Hölzel hat sich ab 1963 intensiv der Erforschung der Chrysopiden, ab 1965 jener der Myrmeleontiden und ab 1966 weiters jener der Nemopteriden zugewendet. Zudem hat er taxonomisch und chorologisch über Sisyriden, Hemerobiiden, und Ascalaphiden gearbeitet. Der geographische Bereich umfasste große Teile der Alten Welt, nämlich die gesamte Westpaläarktis, die Mongolei, ganz Afrika, Makaronesien und die Madagassis, nicht aber die Orientalis, Amerika und Australien.

Die hohe Intelligenz, das brillante Gedächtnis und die Disziplin, lange dauernde Arbeiten mit Konsequenz und Geduld und gleichbleibender Sorgfalt durchzuführen, befähigten Herbert Hölzel vor allem auch für synoptische Werke, besonders auch mit anderen Autoren, zumal wenn die Fähigkeiten der Beteiligten einander ergänzten. Die Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Herbert Hölzel (siehe Tabelle 2 am Ende dieses Kapitels) umfasst 138 Titel. Bei 78 Arbeiten ist er alleiniger Autor, 50 Publikationen (darunter 3 Bücher) hat er gemeinsam mit anderen Autoren veröffentlicht und zwar gemeinsam mit P. OHM 24 [28, 56, 59, 65, 68, 71, 83, 86, 87, 88, 90, 92, 93, 99, 100, 107, 110, 113, 114, 117, 124, 125, 129, 130], mit P. OHM und P. DUELLI 1 [115], mit P. OHM und M. STELZL 3 [84, 97, 108], mit P. DUELLI 5 [81, 96, 120, 128, 124], mit P. DUELLI und M. MANSELL 1 [135], mit H. ASPÖCK 2 [103, 106], mit H. ASPÖCK und U. ASPÖCK 10 [40, 41, 42, 45, 46, 47, 48, 64, 118, 130a], mit H. ASPÖCK und J. GEPP 2 [66, 69], mit J. GEPP 1 [78], mit J. GEPP und K. HELLRIGL 1 [98], mit K. HELLRIGL 1 [104], mit V. MONSERRAT 3 [75, 94, 126], mit V. MONSERRAT und L. DÍAZ-ARANDA 1 [85], mit H. RAUSCH 1 [127a], mit W. WEIBMAIR 1 [123] und schließlich mit C. WIESER 1 [116] (siehe auch OSWALD 2008a).

Herbert Hölzel wurde zum weltweit besten Kenner der Chrysopiden der Westpaläarktis, Makaronesiens, der paläarktischen und subsaharischen Teile Afrikas und der Madagassis, weiters der Myrmeleontiden Europas, Vorderasiens und Nordafrikas und der Crocinae der Paläarktis. Seine Arbeiten zu diesen Themen sind zu klassischen Publikationen geworden, ohne die niemand auf diesen Gebieten arbeiten kann.

In der Publikationsliste von Herbert Hölzel sind Abstracts von wenigen Zeilen ebenso wie dicke Bücher enthalten. Sie erstreckt sich über eine Zeitspanne von 61 Jahren (1948-2009), streng genommen (wenn man die ersten beiden Veröffentlichungen aus denen Jahren 1948 und 1953 weglässt, weil sie nur kurze, einfache Mitteilungen ohne Anspruch auf Wissenschaftlichkeit darstellen) die Periode von 1963 bis 2007 (in seinem Todesjahr, 2008, konnte Herbert Hölzel nicht mehr arbeiten; die posthum erscheinenden Publikationen gehen auf Untersuchungen vor 2008 zurück). In den ersten Jahren seiner neuropterologischen Tätigkeit befasste sich Herbert Hölzel intensiv mit den Neuroptera

Mitteleuropas, über die er sehr rasch eine solide Kenntnis erwarb. Die Publikationen 3 bis 9 beweisen dies, die Arbeit 5 ist eine Zusammenfassung des Wissens über die Neuropterida Kärntens. Schon ab 1964 (mit der Publikation 4) zeigte sich die intensive Hinwendung von Herbert Hölzel zur Befassung mit Chrysopiden. Die Arbeiten 10 bis 14 sind Studien an Chrysopiden des Mittelmeerraums, Vorderasiens und auch schon Zentralasiens (Mongolei: 12) und markieren den Beginn des gewichtigsten Schwerpunkts der neuropterologischen Arbeiten von Herbert Hölzel. Das Studium der Chrysopiden der Paläarktis (besonders der Westpaläarktis) und später der Äthiopis und Madagassis begleiteten Herbert Hölzels Leben bis zu seinem Tode: Noch im Sommer 2007 – schon während des Beginns der klinischen Manifestation der todbringenden Erkrankung – befasste sich Herbert Hölzel intensiv mit den im April 2007 in Ghana gesammelten Chrysopiden. (Unsere letzte E-Mail-Korrespondenz betraf die von FRASER aus Madagaskar beschriebene Gattung *Chrysacanthia*, die meine Frau auf dieser Reise in einem Individuum im Südwesten des Landes neben der Straße von Takoradi nach Ankasa erstmals für Westafrika nachgewiesen hatte.)

Insgesamt 65 Publikationen sind ausschließlich, 23 weitere Arbeiten auch – also insgesamt 88 Veröffentlichungen – den Chrysopiden gewidmet, das sind 48% bzw. 65 % seiner Publikationen. Auch seine letzte posthum erscheinende Arbeit hat eine Chrysopiden-Spezies, *Kimochrysa africana*, aus Western Cape in Südafrika zum Inhalt. 1967 erschien die erste Arbeit über vorderasiatische Myrmeleontiden [15], und bereits im folgenden Jahr, 1968, die erste Übersicht über die Nemopteriden Vorderasiens [16].

Insgesamt 23 Publikationen sind ausschließlich Myrmeleontiden, 20 weitere auch Myrmeleontiden gewidmet, also 17 bzw. 31 % seiner Veröffentlichungen.

Immerhin 5 Arbeiten befassen sich speziell, 6 weitere Publikationen auch mit Nemopteriden.

Immer schon hatte Herbert Hölzel großes Interesse für Ascalaphiden. Anlass für eine intensive und über Europa hinausgehende Beschäftigung war die Befassung mit den Neuropteren der Arabischen Halbinsel. Im Jahre 1988 reiste Herbert Hölzel in den Oman, wo er überaus umfangreiches Material (vorwiegend am Licht) aufsammlte, das zusammen mit den Materialien anderer Entomologen (M. D. Gallagher, W. Büttiker, H. Hacker, A. van Harten, W. Wittmer) die Basis für mehrere Arbeiten bildete. 3 Publikationen von Herbert Hölzel sind ausschließlich, 9 auch Ascalaphiden gewidmet.

Neben diesen vier Familien – Chrysopidae, Nemopteridae, Myrmeleontidae und Ascalaphidae – befasste sich Herbert Hölzel besonders auch mit Sisyriden [76, 123], Osmyliden [123], Sialiden [122] und vor allem mit Hemerobiiden. Die Hemerobiiden-Fauna Mitteleuropas ist relativ reich und divers und prägt die Arbeit jedes in diesem Teil der Erde tätigen Neuropterologen. Herbert Hölzels erste neuropterologische Arbeit [3] ebenso wie die letzte zu seinen Lebzeiten erschienene Publikation [133] waren speziell den Hemerobiiden gewidmet. Dazwischen hat er sich in sieben Publikationen auch mit Hemerobiiden befasst.

Den eindeutigen thematische Schwerpunkt der Publikationen von Herbert Hölzel bildete die Taxonomie und in erster Linie die Alpha-Taxonomie. Herbert Hölzel hat insgesamt 283 Taxa der Artgruppe und 17 Taxa der Gattungsgruppe beschrieben (Tabellen 3, 4). Die weitaus meisten gelten auch heute als valide und werden es ohne Zweifel zu ganz überwiegendem Teil bleiben (siehe auch OSWALD 2008b, 2008c).

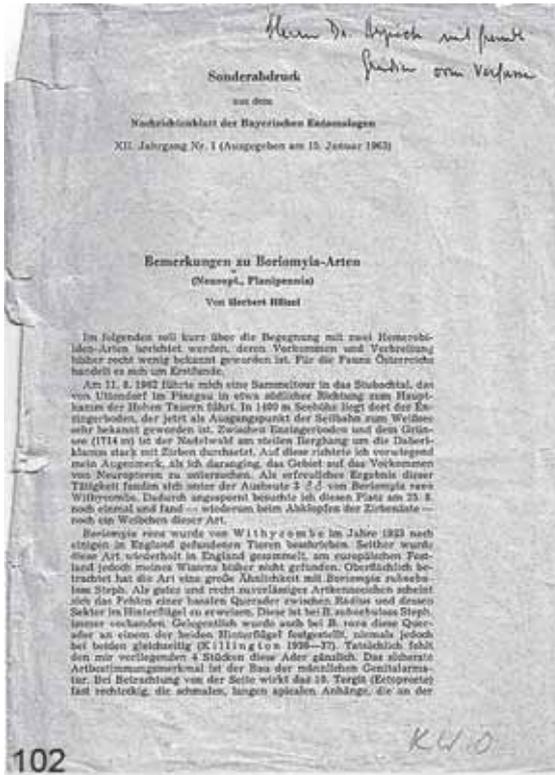


Abb. 102: HÖLZEL H. (1963) [3] Titelseite. Abb. 103.: HÖLZEL H. (1967) [14] Titelseite. Abb. 104: HÖLZEL H. (1968) [16] Titelseite. Abb. 105: HÖLZEL H. (1968) [17] Titelseite.

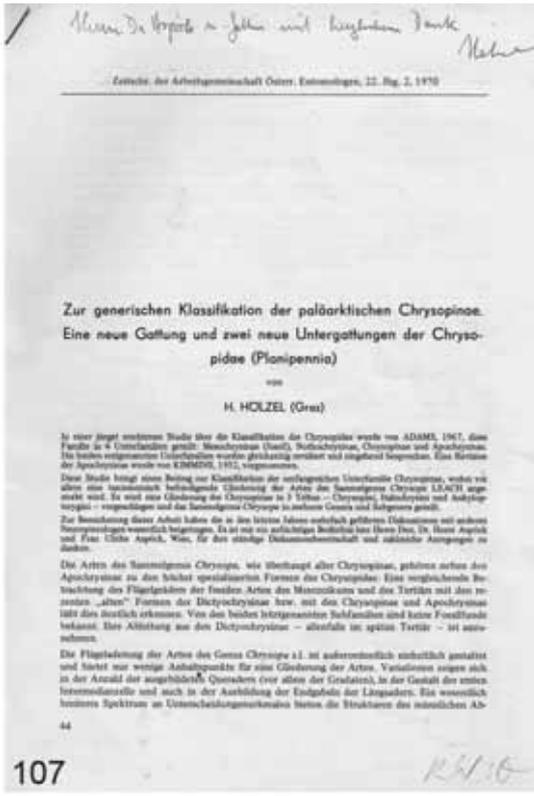
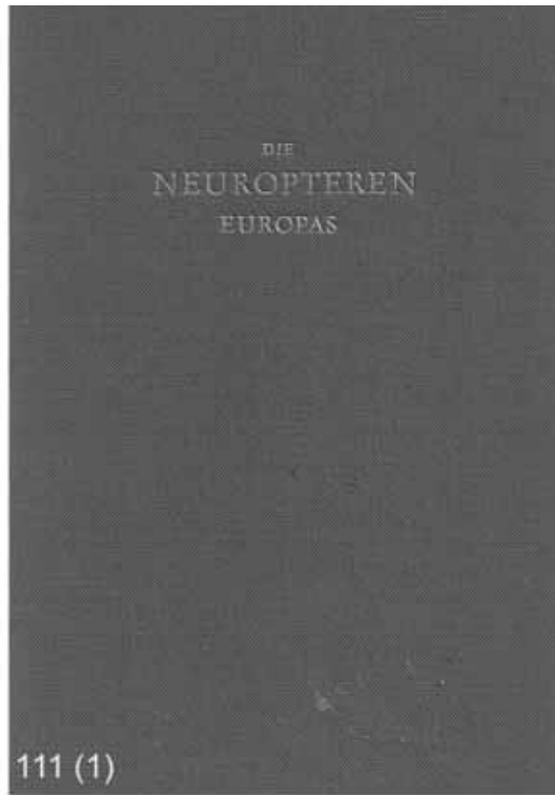


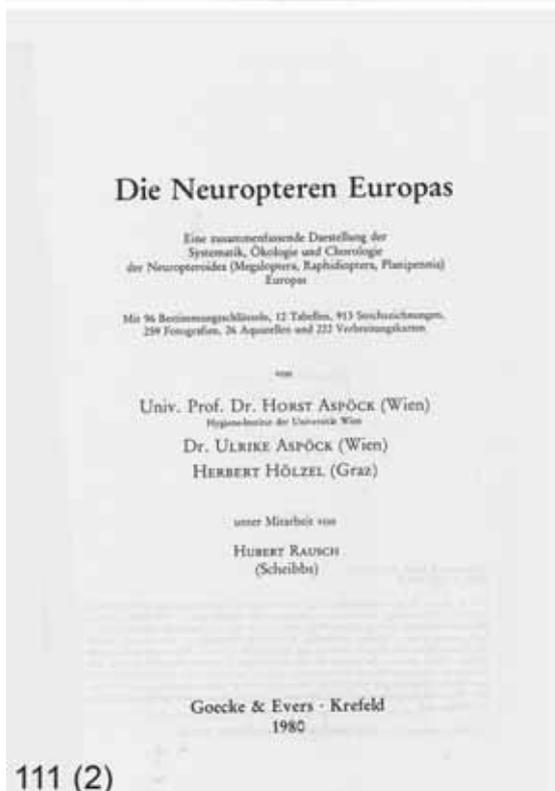
Abb. 106: HÖLZEL H. (1969) [18] Titelseite. Abb. 107: HÖLZEL H. (1970) [22] Titelseite. Abb. 108: HÖLZEL H. (1972) [25] Titelseite. Abb. 109: HÖLZEL H. (1973) [29] Titelseite.



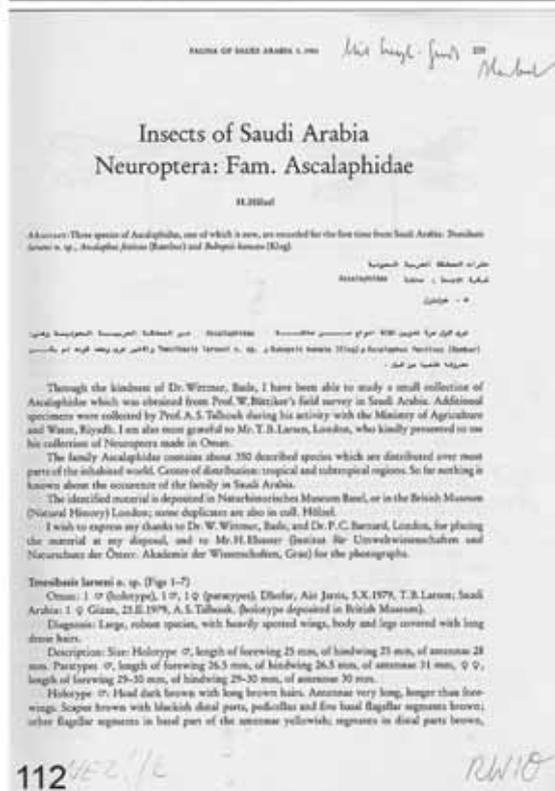
110



111 (1)



111 (2)



112

Abb. 110: HÖLZEL H. (1975) [38] Titelseite. Abb. 111: ASPÖCK H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (1980) [48] Äußere Titelseite und innere Titelseite. Abb. 112: HÖLZEL H. (1983) [62] Titelseite.

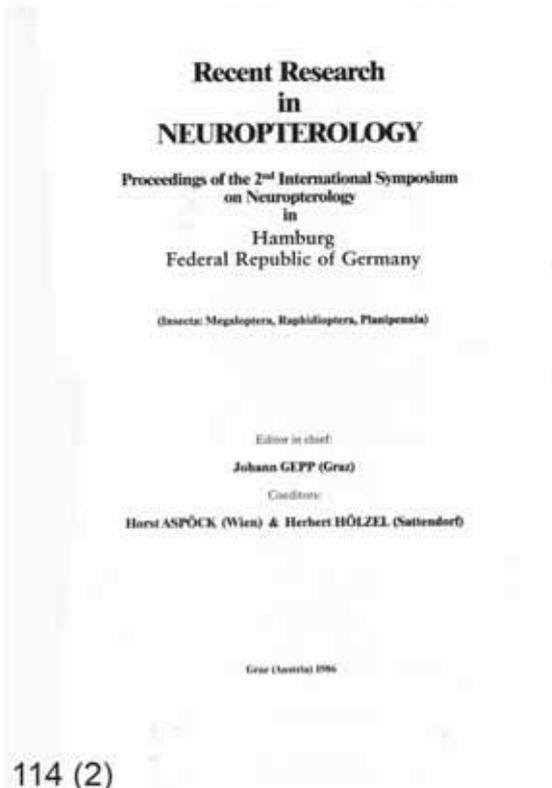
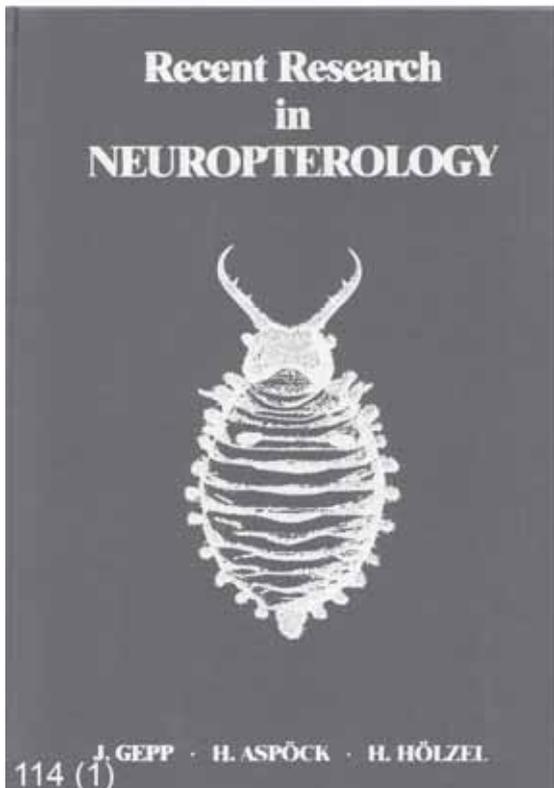
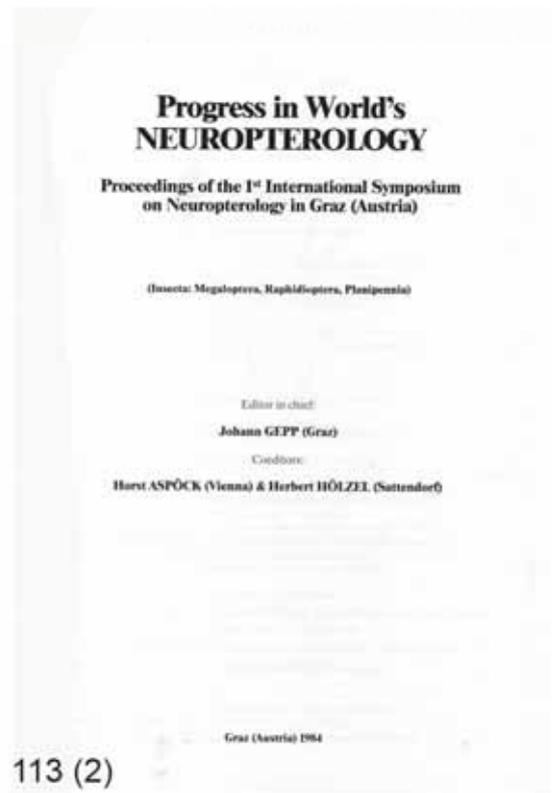
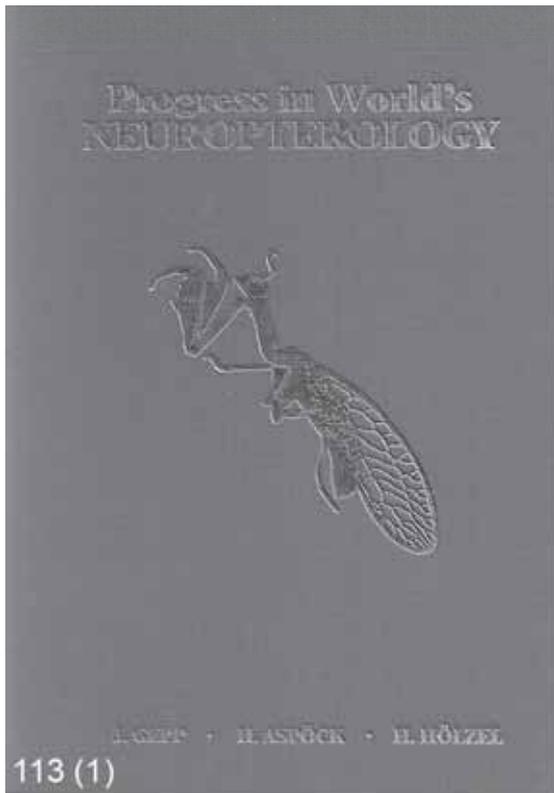
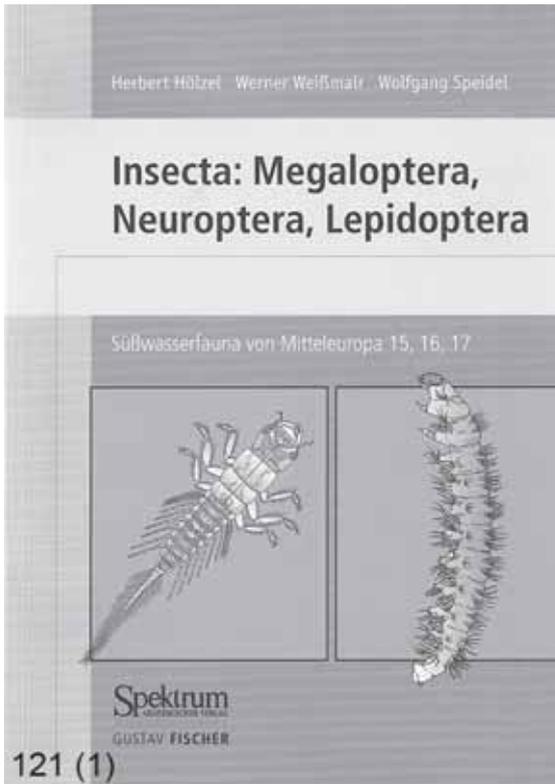


Abb. 113: GEPP J., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (1984) [66] Äußere und innere Titelseite. **Abb. 114:** GEPP J., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (1986) [69] Äußere und innere Titelseite.



Hölzel - Insecta Megaloptera
 Hölzel/Weißmair - Insecta Neuroptera
 Speidel - Insecta Lepidoptera

Memento Fauna Hölzel Speidel,
 ohne diesen unmittelbaren Kontakt als
 Stimulus über Jahre mehr mit ent-
 werten wie, in aufwählige Denk-
 bärkeit und mit dem Kontakt auf
 viele weitere Jahre die Zusammenarbeit
 überbrückt.
 Herzlich
 Herbert Hölzel

21.12.2001



Abb. 121: HÖLZEL H. & W. WEIßMAIR (2001) [122+123] Titelseite. Abb. 122.: HÖLZEL H. & P. OHM † (2003) [130] Titelseite. Abb. 123: HÖLZEL H. (1999) [133] Titelseite.

Herbert Hölzel war für taxonomische Arbeiten und ganz besonders auch für umfangreiche Revisionen, bei denen es darum ging, viele Taxa zu kennen, mit vielen Namen umzugehen und große Datenmengen zu ordnen, geradezu prädestiniert. Er verfügte über ein hohes Talent, Gesehenes schnell aufzunehmen, zu verarbeiten und differenzierend zu speichern. Er besaß genau das, was man im zoologischen Jargon Formenkenntnis nennt. Dazu kam ein phänomenales Gedächtnis. Er hatte 1000e Namen im Kopf, die er mühelos assoziierte. Deshalb war für ihn die Beschäftigung mit nomenklatorischen Fragen, das Aufräumen der alten, dubiosen Namen, die Aufklärung verwickelter nomenklatorischer Situationen nicht – wie für viele andere – eine lästige, sondern eine durchaus lustvolle Tätigkeit, an deren Ende er zu einer klärenden Synonymie-Liste kam. Was ihm bei dieser Tätigkeit noch sehr zugute kam, war sein Ordnungssinn und die Verfügbarkeit von vergleichsweise viel Zeit, die er sich selbst einteilen konnte, besonders in der Zeit nach seiner Pensionierung (1980); das waren immerhin 27 Jahre, in denen er sich frei von beruflichen Verpflichtungen ganz seinen neuropterologischen Arbeit und seiner Publikationstätigkeit widmen konnte.

Die Taxonomie führte geradezu von selbst zu Systematik einerseits und zur Ökologie, Faunistik, Chorologie und weiter zu Biogeographie andererseits. Ein erheblicher Teil der Arbeiten von Herbert Hölzel umfasst nicht nur exzellente Beschreibungen von Arten und Gattungen, sondern stellt Dokumentationen der Verbreitung der von ihm untersuchten Taxa dar, also Entomofaunistik im besten Sinne oder, wie man das heute nennt, Erfassung der Biodiversität. Einen nicht geringen Teil der von ihm untersuchten Neuropterida hat Herbert Hölzel selbst gesammelt, daher konnte er auch viele ökologische Daten zusammentragen. Die Zusammenarbeit mit Peter Duelli führte zu mehreren Publikationen, in denen neben der Taxonomie der Imagines auch die präimaginalen Stadien und die Biologie von Chrysopiden behandelt wurden. Die gemeinsame Freilandarbeit über die Biologie von Myrmeleontiden mit Johann Gepp fand ihren Niederschlag in dem Band 589 der Neuen Brehm-Bücherei über "Ameisenlöwen und Ameisenjungfern" [78]. Viele Publikationen von Herbert Hölzel waren und sind von erheblichem Einfluss auf die Neuropteren-Forschung insgesamt. Das gilt im Besonderen auch für die beiden großen Werke, die er mit uns veröffentlicht hat – "Die Neuroptern Europas" [48] und "Kommentierter Katalog der Neuropterida der Westpaläarktis" [118] –, aber auch für andere zusammenfassende Arbeiten, z. B. für den oben erwähnten, gemeinsam mit J. Gepp 1989 und in einer zweiten Auflage 1995 publizierten Band über Myrmeleontiden [78] und die mit W. WEIßMAIR 2001 veröffentlichte Darstellung der Neuropteren in der "Süßwasserfauna von Mitteleuropa" [123] und für viele seiner großen Revisionen von Chrysopiden, Myrmeleontiden und Nemopteriden bestimmter Gebiete.

Herbert Hölzel musste, da er keiner Institution verpflichtet war und sich keiner Evaluation zu stellen hatte, nicht darauf bedacht sein, in gelisteten Journalen mit möglichst hohen Impact-Faktoren zu publizieren; er konnte es sich leisten, nicht gelistete Zeitschriften zu wählen, die seine Arbeiten schnell und in gefälliger Weise publizierten. Trotzdem besteht nicht der geringste Zweifel, dass ihm seine Publikationen jene Unsterblichkeit gesichert haben, die man in der Wissenschaft erreichen kann, wenn man Neues entdeckt, erforscht und dokumentiert.

Tabelle 2: Verzeichnis der wissenschaftlichen Veröffentlichungen von Herbert Hölzel

1. HÖLZEL H. (1948): Neue Netzflüglerfunde (Neuroptera) aus Kärnten. — Nachrichtenblatt der Entomologischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (Kurznachrichten der Sektion), Beiblatt zur Carinthia II, Folge 2: 12-24.
2. HÖLZEL H. (1953): Lichtfang im Draukraftwerk Schwabeck bei Lavamünd. — Nachrichtenblatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten, Beiblatt zur Carinthia II, Folge 10: 192-195.
3. HÖLZEL H. (1963): Bemerkungen zu *Boriomyia*-Arten (Neuropt., Planipennia). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 12: 6-7.
4. HÖLZEL H. (1964): Bemerkungen zu Chrysopiden I. *Chrysopa walkeri* ML. (Neuropt., Planipennia). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 13: 41-43.
5. HÖLZEL H. (1964): Die Netzflügler Kärntens. — Carinthia II: Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines für Kärnten 74: 97-156.
6. HÖLZEL H. (1965): Eine neue mitteleuropäische Neuropterenart – *Chrysopa carinthiaca* (Planipennia – Chrysopidae). — Entomologisches Nachrichtenblatt, Wien 12: 2-3.
7. HÖLZEL H. (1965): Neue oder wenig bekannte Chrysopiden aus der Sammlung des Naturhistorischen Museums (Chrysopidae, Planipennia). — Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 68: 453-463.
8. HÖLZEL H. (1965): Beitrag zur Kenntnis der Chrysopidae: Die *Nineta* Gruppe (Planipennia, Chrysopidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen 17: 91-98.
9. HÖLZEL H. (1965): Bemerkungen zu Chrysopiden II. *Chrysopa nigricostata* BR. (Neuroptera, Planipennia). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 14: 74-76.
10. HÖLZEL H. (1966): Beitrag zur Kenntnis der Chrysopiden des Iran (Planipennia, Chrysopidae) (Ergebnisse der Entomologischen Reisen Willi Richter, Stuttgart, im Iran 1954 und 1956 – Nr. 46). — Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde 148: 1-7.
11. HÖLZEL H. (1966): Beschreibung einer neuen europäischen Neuropterenart – *Chrysopa raddai* n.sp. (Planipennia – Chrysopidae). — Entomologisches Nachrichtenblatt, Wien 13: 72-73.
12. HÖLZEL H. (1967): Chrysopiden aus der Mongolei. Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 31. — Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin 43: 251-260.
13. HÖLZEL H. (1967): Zwei neue *Chrysopa*-Arten aus Anatolien (Neuroptera, Chrysopidae). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen 16: 92-95.
14. HÖLZEL H. (1967): Die Neuropteren Vorderasiens II. Chrysopidae. — Beiträge zur Naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland 26: 19-45.
15. HÖLZEL H. (1967): Neue *Solter*-Arten aus Vorderasien (Planipennia – Myrmeleonidae). — Entomologisches Nachrichtenblatt, Wien 14: 104-107.
16. HÖLZEL H. (1968): Die Neuropteren Vorderasiens III. Nemopteridae. — Beiträge zur Naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland 27: 37-47.
17. HÖLZEL H. (1968): Zur Kenntnis der Myrmeleoniden des Iran (Planipennia, Myrmeleonidae). — Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde 181: 1-32.
18. HÖLZEL H. (1969): Beitrag zur Systematik der Myrmeleoniden (Neuroptera-Planipennia, Myrmeleonidae). — Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien 73: 275-320.
19. HÖLZEL H. (1970): Ergebnisse der zoologischen Forschungen von Dr. Z. KASZAB in der Mongolei. 222. – Beitrag zur Kenntnis der Myrmeleoniden der Mongolei (Neuroptera: Planipennia). — Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae 16: 115-136.

20. HÖLZEL H. (1970): Myrmeleonidae aus den westlichen Teilen der Mongolei (Neuroptera – Planipennia). Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 47. — Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **46**: 247-264.
21. HÖLZEL H. (1970): Ein neuer *Hemerobius* aus Mitteleuropa (Planipennia, Hemerobiidae). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **18**: 104-106.
22. HÖLZEL H. (1970): Zur generischen Klassifikation der paläarktischen Chrysopinae. Eine neue Gattung und zwei neue Untergattungen der Chrysopidae (Planipennia). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **22**: 44-52.
23. HÖLZEL H. (1971): Remarks on Mongolian Chrysopidae with description of a new species (Planipennia, Chrysopidae). — Entomologische Berichten, Amsterdam **31**: 101-104.
24. HÖLZEL H. (1971): Zur Kenntnis des Genus *Chrysopidia* (Planipennia, Chrysopidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **23**: 57-60.
25. HÖLZEL H. (1972): Die Neuropteren Vorderasiens IV. Myrmeleonidae. — Beiträge zur Naturkundlichen Forschung in Südwestdeutschland, Beiheft **1**: 3-103.
26. HÖLZEL H. (1972): Eine neue Chrysopiden-Art aus Südeuropa – *Anisochrysa (Cunctochrysa) baetica* n.sp. (Planipennia, Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main **82**: 217-221.
27. HÖLZEL H. (1972): *Anisochrysa (Chrysoperla) mediterranea* n.sp. eine neue europäische Chrysopiden-Spezies (Planipennia, Chrysopidae). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **21**: 81-83.
28. HÖLZEL H. & P. OHM (1972): Die Chrysopiden der Iberischen Halbinsel (Planipennia, Chrysopidae). — Faunistisch-Ökologische Mitteilungen **4**: 127-145.
29. HÖLZEL H. (1973): Neuroptera aus Nepal I. Chrysopidae. — Khumbu Himal **4**: 333-388.
30. HÖLZEL H. (1973): Zur Revision von Typen europäischer *Chrysopa*-Arten (Planipennia, Chrysopidae). — Revue Suisse de Zoologie **80**: 65-82.
31. HÖLZEL H. (1973): Some new *Anisochrysa*-species from Anterior Asia (Planipennia, Chrysopidae). — Entomologische Berichten, Amsterdam **33**: 194-200.
32. HÖLZEL H. (1973): Die Netzflügler Kärntens. 1. Nachtrag. — Carinthia II: Mitteilungen des Naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten **83**: 497-506.
33. HÖLZEL H. (1973): Neuropteren aus Korea (Hemerobiidae und Chrysopidae). — Folia Entomologica Hungarica (N.S.) **26**(Supp): 83-90.
34. HÖLZEL H. (1974): Ein neuer trichterbauender Ameisenlöwe aus Südwesteuropa (Planipennia). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **23**: 81-85.
35. HÖLZEL H. (1974): Neue Chrysopidenarten aus dem Iran (Planipennia). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **25**: 41-46.
36. HÖLZEL H. (1974): Zwei neue Chrysopiden-Arten aus Südwesteuropa (Planipennia, Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main **84**: 257-260.
37. HÖLZEL H. (1975): Eine neue Gattung und Art der Crocinae aus Sinai (Planipennia, Nemopteridae). — Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main **85**: 21-23.
38. HÖLZEL H. (1975): Revision der Netzflügler-Unterfamilie Crocinae (Neuroptera: Nemopteridae). — Entomologica Germanica **2**: 44-97.
39. HÖLZEL H. (1976): Revision der europäischen Creoleon-Arten (Planipennia, Myrmeleonidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **28**: 33-38.
40. ASPÖCK H., HÖLZEL H. & U. ASPÖCK (1976): Taxonomie und Chorologie von *Libelloides ictericus* (CHARPENTIER) s. l. (Neuroptera, Planipennia, Ascalaphidae) – ein Beitrag zur Biogeographie des westlichen Mittelmeerraumes. — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **28**: 17-32.

41. ASPÖCK H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (1977): *Neurorthus apatelios* n.sp. – eine verkannte europäische Neurorthiden-Species (Neuroptera: Planipennia). — Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main **87**: 53-57.
42. ASPÖCK H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (1978): Megaloptera et Planipennia. — In: ILLIES J. (ed.), Limnofauna Europaea. 2nd edition. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart, 329-332.
43. HÖLZEL H. (1978): *Anisochrysa ariadne* n.sp. – eine neue Chrysopiden-Spezies aus Kreta (Planipennia, Chrysopidae). — Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen **27**: 22-24.
44. HÖLZEL H. (1978): Beitrag zur Kenntnis der Gattung *Suarius* NAVÁS: Die Arten des *nanus*-Komplexes (Planipennia, Chrysopidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **30**: 3-12.
45. ASPÖCK U., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (1979): *Berothera glaserella* n.sp. – eine zweite Art der Familie Berotheridae in Europa (Neuropteroidea: Planipennia). — Entomologische Zeitschrift, Frankfurt am Main **89**: 1-8.
46. ASPÖCK U., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (1979): *Bubopsis andromache* n.sp. – eine neue Spezies der Familie Ascalaphidae (Neuropteroidea, Planipennia) aus dem östlichen Mittelmeerraum. — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **30**: 113-116.
47. HÖLZEL H., ASPÖCK H. & U. ASPÖCK (1980): Neuropteroidea. — Catalogus Faunae Austriae. Teil XVII. Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien, 26 pp.
48. ASPÖCK H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (unter Mitarbeit von H. RAUSCH) (1980): Die Neuropteren Europas. Eine zusammenfassende Darstellung der Systematik, Ökologie und Chorologie der Neuropteroidea (Megaloptera, Raphidioptera, Planipennia) Europas. Mit 96 Bestimmungsschlüsseln, 12 Tabellen, 913 Strichzeichnungen, 259 Fotografien, 26 Aquarellen und 222 Verbreitungskarten. 2 Bde. — Goecke and Evers, Krefeld, 495 und 355 pp.
49. HÖLZEL H. (1980): *Italochrysa bimaculata* n.sp. – eine neue mediterrane Chrysopiden-Spezies (Planipennia, Chrysopidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **31**: 100-102.
50. HÖLZEL H. (1980): Insects of Saudi Arabia. Neuroptera: Fam. Chrysopidae. — Fauna of Saudi Arabia **2**: 164-173.
51. HÖLZEL H. (1980): Planipennia aus den zentralen und westlichen Teilen der Mongolei mit Bemerkungen zur Synonymie mongolischer Chrysopiden (Ergebnisse der Mongolisch-Deutschen Biologischen Expeditionen seit 1962, Nr. 95). — Mitteilungen aus dem Zoologischen Museum in Berlin **56**: 191-194.
52. HÖLZEL H. (1981): Notes on ant-lions (Neuroptera: Myrmeleonidae) of Israel and adjacent countries, with descriptions of new species. — Israel Journal of Entomology **14**: 29-46.
53. HÖLZEL H. (1982): Three new species of Chrysopidae from Afghanistan (Neuroptera, Planipennia). — Entomologica Scandinavica **13**: 123-127.
54. HÖLZEL H. (1982): Redeskription von *Chrysopa andresi* NAVÁS und Beschreibung zweier neuer Arten aus Vorderasien (Planipennia, Chrysopidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **33**: 113-121.
55. OHM P. & H. HÖLZEL (1982): Tiergeographische und ökologische Aspekte der Neuropterenfauna der Kapverden. — Courier Forschungsinstitut Senckenberg **52**: 159-165.
56. HÖLZEL H. & P. OHM (1982): Drei neue Chrysopidae-Spezies von den Kapverdischen Inseln (Planipennia, Chrysopidae). — Entomofauna **3**: 81-95.
57. HÖLZEL H. (1982): Insects of Saudi Arabia. Neuroptera: Fam. Myrmeleonidae. — Fauna of Saudi Arabia **4**: 244-270.

58. HÖLZEL H. (1982): Zwei neue *Geyria*-Species aus dem Sudan (Neuropteroidea: Planipennia: Myrmeleonidae). — Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse **92**: 347-350.
59. HÖLZEL H. & P. OHM (1983): Drei neue Myrmeleoniden-Spezies von den Kapverdischen Inseln (Neuropteroidea, Planipennia). — Entomofauna **4**: 237-252.
60. HÖLZEL H. (1983): Das Genus *Gepus* NAVÁS, 1912 (Neuropteroidea: Planipennia: Myrmeleonidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **34**: 85-90.
61. HÖLZEL H. (1983): Insects of Saudi Arabia. Neuroptera: Fam. Myrmeleonidae (Part 2). — Fauna of Saudi Arabia **5**: 210-234.
62. HÖLZEL H. (1983): Insects of Saudi Arabia. Neuroptera: Fam. Ascalaphidae. — Fauna of Saudi Arabia **5**: 235-239.
63. HÖLZEL H. (1984): Biogeography of Palearctic Myrmeleonidae (Neuropteroidea: Planipennia). — International Congress of Entomology **17**: 896.
64. ASPÖCK H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (1984): Neue Spezies der Genera *Kirbynia* NAVÁS und *Lertha* NAVÁS aus Vorderasien und Bemerkungen über *Olivierina extensa* (OLIVIER) (Neuropteroidea: Planipennia: Nemopteridae). — Entomologische Zeitschrift **94**: 113-128.
65. HÖLZEL H. & P. OHM (1984): *Mallada maghrebina* n.sp. – eine neue Chrysopiden-Spezies aus Nordafrika (Neuropteroidea: Planipennia: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift **94**: 138-142.
66. GEPP J., ASPÖCK H., & H. HÖLZEL (eds) (1984): Progress in World's Neuropterology. Proceedings of the 1st International Symposium on Neuropterology (22-26 September 1980, Graz, Austria). Graz, 265 pp.
67. HÖLZEL H. (1984): Chrysopidae of the Palearctic Region – a review. — In: GEPP J., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (eds), Progress in World's Neuropterology. Proceedings of the 1st International Symposium on Neuropterology (22-26 September 1980, Graz, Austria). Graz, 61-68.
68. OHM P. & H. HÖLZEL (1984): Zur Zoogeographie der Neuropteren auf den mittelatlantischen Inseln – eine erste Übersicht (Insecta: Planipennia). — Courier Forschungsinstitut Senckenberg **71**: 79-86.
69. GEPP J., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (eds) (1986): Recent Research in Neuropterology. Proceedings of the 2nd International Symposium on Neuropterology (21-23 August 1984, Hamburg, Germany; held in association with the XVII International Congress of Entomology). Graz, 176 pp.
70. HÖLZEL H. (1986): Biogeography of Palearctic Myrmeleonidae (Neuropteroidea: Planipennia). — In: GEPP J., ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (eds): Recent Research in Neuropterology. Proceedings of the 2nd International Symposium on Neuropterology in Hamburg, Germany: 53-70, Graz.
71. HÖLZEL H. & P. OHM (1986): *Chrysopa nigrescens* n.sp. – eine neue Chrysopiden-Spezies aus Anatolien (Neuropteroidea: Planipennia: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift **96**: 29-31.
72. HÖLZEL H. (1987): *Myrmeleon hyalinus* OLIVIER – eine chorologisch-taxonomische Analyse (Neuropteroidea: Planipennia: Myrmeleonidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **38**: 78-88.
73. HÖLZEL H. (1987): Descriptions of two new *Brinckochrysa* species from South Africa, with taxonomic notes on other African species of the genus (Neuropteroidea: Planipennia: Chrysopidae). — Journal of the Entomological Society of Southern Africa **50**: 261-268.
74. HÖLZEL H. (1987): Revision der Distoleonini. I. Die Genera *Macronemurus* COSTA, *Geyria* ESBEN-PETERSEN und *Mesonemurus* NAVÁS (Planipennia, Myrmeleonidae). — Entomofauna **8**: 369-410.

75. MONSERRAT V.J. & H. HÖLZEL (1987): Contribución al conocimiento de los neurópteros de Anatolia (Neuropteroidea, Planipennia). — EOS: Revista Espanola de Entomologia **63**: 133-142.
76. HÖLZEL H. (1988): Neuroptera of Arabia: Fam. Sisyridae, Hemerobiidae, Chrysopidae (Part 2) and Myrmeleonidae (Part 3). — Fauna of Saudi Arabia **9**: 52-67.
77. HÖLZEL H. (1989): Eine neue Chrysopiden-Species aus Oman – *Chrysoperla gallagheri* n.sp. (Neuroptera: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift **99**: 58-61.
78. GEPP J. & H. HÖLZEL (1989): Ameisenlöwen und Ameisenjungfern (Myrmeleonidae). — Die Neue Brehm-Bücherei 589. A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt, DDR, 108 pp.
79. HÖLZEL H. (1989): Chrysopidae (Neuroptera) der Afrotropischen Region: Genus *Chrysoperla* STEINMANN. — Neuroptera International **5**: 165-180.
80. HÖLZEL H. (1990): The Chrysopidae of the Afrotropical region (Insecta: Neuroptera). — In: MANSELL M.W. & H. ASPÖCK (eds), Advances in Neuropterology. Proceedings of the Third International Symposium on Neuropterology (3-4 February 1988, Berg en Dal, Kruger National Park, South Africa). South African Department of Agricultural Development, Pretoria, 17-26.
81. HÖLZEL H. & P. DUELLI (1990): Remarks on the Chrysopidae of Madagascar (Insecta: Neuroptera). — In: MANSELL M.W. & H. ASPÖCK (eds), Advances in Neuropterology. Proceedings of the Third International Symposium on Neuropterology (3-4 February 1988, Berg en Dal, Kruger National Park, South Africa). South African Department of Agricultural Development, Pretoria, 271-275.
82. HÖLZEL H. (1990): *Crassochrysa*, a new genus of Chrysopinae from South Africa (Neuroptera: Chrysopidae). — Phytophylactica **22**: 285-288.
83. HÖLZEL H. & P. OHM (1990): Verbreitung und Phänologie kapverdischer Neuropteren (Insecta: Planipennia). — Courier Forschungsinstitut Senckenberg **129**: 139-145.
84. HÖLZEL H., STELZL M. & P. OHM (1990): Chrysopidae (Neuroptera) aus Senegal und Gambia. I: Ankylopterygini. — Neuroptera International **6**: 63-73.
85. MONSERRAT V.J., DÍAZ-ARANDA L.M. & H. HÖLZEL (1991): Contribucion al conocimiento de los neuropteros de Marruecos (Insecta, Neuropteroidea). — EOS: Revista Espanola de Entomologia **66**: 101-115.
86. HÖLZEL H. & P. OHM (1991): Drei neue Myrmeleonidae-Species aus dem nördlichen Afrika (Neuropteroidea: Planipennia). — Entomologische Zeitschrift **101**: 127-132, 133-135.
87. HÖLZEL H. & P. OHM (1991): Beitrag zur Kenntnis der Chrysopidae von Somalia (Neuroptera, Chrysopidae). — Entomofauna **12**: 49-70.
88. HÖLZEL H. & P. OHM (1991): Chrysopidae der Mascarene-Inseln (Neuropteroidea: Planipennia). — Entomologische Zeitschrift **101**: 343-347.
89. HÖLZEL H. (1991): Chrysopidae (Neuroptera) der Afrotropischen Region: Genus *Glenochrysa* ESBEN-PETERSEN. — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **43**: 77-81.
90. HÖLZEL H. & P. OHM (1992): Die Neuropteren der mittelatlantischen Inseln. 2. Myrmeleonidae. — Neuroptera International **6** (1991): 167-190.
91. HÖLZEL H. (1992): The African species of Ankylopterygini (Insecta: Neuroptera: Chrysopidae). — In: CANARD M., ASPÖCK H. & M.W. MANSELL (eds), Current Research in Neuropterology. Proceedings of the Fourth International Symposium on Neuropterology (24-27 June 1991, Bagnères-de-Luchon, Haute-Garonne, France). Toulouse, France, 159-165.

92. HÖLZEL H. & P. OHM (1992): Zoogeographical features of Madagascan Chrysopidae (Insecta: Neuroptera). — In: CANARD M., ASPÖCK H. & M.W. MANSELL (eds), Current Research in Neuropterology. Proceedings of the Fourth International Symposium on Neuropterology (24-27 June 1991, Bagnères-de-Luchon, Haute-Garonne, France). Toulouse, France, 167-181.
93. OHM P. & H. HÖLZEL (1992): Aspects of biogeography and phenology of Chrysopidae from the Republic of Sudan (Insecta: Neuroptera). — In: CANARD M., ASPÖCK H. & M.W. MANSELL (eds), Current Research in Neuropterology. Proceedings of the Fourth International Symposium on Neuropterology (24-27 June 1991, Bagnères-de-Luchon, Haute-Garonne, France). Toulouse, France, 291-301.
94. HÖLZEL H. & V.J. MONSERRAT (1992): Chrysopidae from Equatorial Guinea (Neuroptera, Chrysopidae). — Entomofauna **13**: 465-476.
95. HÖLZEL H. (1993): Neue *Mallada*-Spezies aus dem südlichen Afrika (Neuroptera: Chrysopidae). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **45**: 69-74.
96. HÖLZEL H. & P. DUELLI (1994): *Brinckochrysa beninensis* n.sp. — eine neue Chrysopiden-Spezies aus Westafrika (Neuroptera: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse **104**: 54-58.
97. HÖLZEL H., OHM P. & M. STELZL (1994): Chrysopidae aus Senegal und Gambia II. Belonopterygini und Chrysopini (Neuroptera). — Entomofauna **15**: 377-396.
98. GEPP J., HELLRIGL K. & H. HÖLZEL (1994): Rote Liste der gefährdeten Netzflügler (Neuropteroidea) Südtirols. — In: Abteilung für Landschafts- und Naturschutz der autonomen Provinz Bozen (Hrsg.), Rote Liste gefährdeter Tierarten Südtirols. Bozen, 302-307.
99. OHM P. & H. HÖLZEL (1995): Die Neuropteren der Seychellen. — Entomologisches Nachrichtenblatt, Wien (N.F.) **2**: 3-12.
100. HÖLZEL H. & P. OHM (1995): Vier neue Chrysopidae-Spezies aus der Madagassis (Neuroptera). — Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen **47**: 112-118.
101. HÖLZEL H. (1995): Beitrag zur Kenntnis der Neuropteren der Arabischen Halbinsel. I. Chrysopidae und Hemerobiidae von Oman und Yemen (Neuroptera: Chrysopidae, Hemerobiidae). — Entomofauna **16**: 437-452.
102. HÖLZEL H. (1995): Was ist unter *Chrysopa prasina* BURMEISTER, 1839 zu verstehen? — Galathea, Supplement **2**: 3.
103. ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (1995): Die Neuropteroidea Europas und des Afrikanischen und Asiatischen Mittelmeerraums: ein vergleichender Überblick. — Galathea, Supplement **2**: 18.
104. HELLRIGL K. & H. HÖLZEL (1996): Neuropteroidea – Netzflügler. — In: HELLRIGL H. (Hrsg.), Die Tierwelt Südtirols. Naturmuseum Südtirol, Bozen, 515-521.
105. HÖLZEL H. (1996): Neue Chrysopidae-Spezies aus Afrika. 1. *Apochrysa wagneri* n.sp. (Neuroptera: Planipennia). — Entomologische Zeitschrift **106**: 117-120.
106. ASPÖCK H. & H. HÖLZEL (1996): The Neuropteroidea of North Africa, Mediterranean Asia and of Europe: a comparative review (Insecta). — In: CANARD M., ASPÖCK H. & M.W. MANSELL (eds), Pure and Applied Research in Neuropterology. Proceedings of the Fifth International Symposium on Neuropterology (2-6 May 1994, Cairo, Egypt). Toulouse, France, 31-86.
- 106a. HÖLZEL H. (1996): The classification of the Myrmeleontidae: current problems and attempts towards a solution. — Proceedings XX. International Congress of Entomology, Firenze, Italien, 25.-31. VIII. 1996: 30.
107. OHM P. & H. HÖLZEL (1997): Beitrag zur Kenntnis der Neuropterenfauna der Maskarenen (Neuroptera: Coniopterygidae, Hemerobiidae, Chrysopidae, Myrmeleontidae). — Entomofauna **18**: 221-236.

108. HÖLZEL H., OHM P. & M. STELZL (1997): Chrysopidae von Namibia (Neuroptera, Chrysopidae). — Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft **87**: 47-71.
109. HÖLZEL H. (1998): Zoogeographical features of Neuroptera of the Arabian peninsula. — In: PANELIUS S.P. (ed.), Neuropterology 1997. Proceedings of the Sixth International Symposium on Neuropterology (13-16 July 1997, Helsinki, Finland). Acta Zoologica Fennica **209**: 129-140.
110. OHM P. & H. HÖLZEL (1998): A contribution to the knowledge of the neuropterous fauna of the Comoros: the Neuroptera of Mayotte. In: PANELIUS S.P. (ed.), Neuropterology 1997. Proceedings of the Sixth International Symposium on Neuropterology (13-16 July 1997, Helsinki, Finland). Acta Zoologica Fennica **209**: 183-194.
111. HÖLZEL H. (1998): Kommentare zu den von Friedrich BRAUER in den Jahren 1850 und 1856 aus Österreich beschriebenen "*Chrysopa*"-Spezies (Neuroptera: Chrysopidae). — Stapfia **55**: 409-420.
112. HÖLZEL H. (1999): Die Nempoteriden (Fadenhafte) Arabiens: ein Beitrag zur Kenntnis der Neuropterida der Arabischen Halbinsel (Neuropterida: Neuroptera: Nempoteridae). — Stapfia **60**: 129-146.
113. OHM P. & H. HÖLZEL (1999): Die Coniopterygiden-Gattung *Semidalis* ENDERLEIN auf den mittelatlantischen Inseln (Neuropteroidea: Planipennia: Coniopterygidae). — Reichenbachia **33**: 231-237.
114. HÖLZEL H. & P. OHM (1999): Taxonomie und Chorologie von *Chrysopa flavifrons* BRAUER 1850 s.l., samt Beschreibung einer neuen Art, *Dichochrysa viridifrons* spec.n. (Neuroptera: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse **109**: 381-388.
115. HÖLZEL H., OHM P. & P. DUELLI (1999): Contribution to the knowledge of the Neuroptera of Ethiopia. — Entomofauna **20**: 345-369.
116. HÖLZEL H. & C. WIESER (1999): Die Netzflügler Kärntens. Eine zusammenfassende Darstellung der Autökologie und Chorologie der Neuropterida (Megaloptera, Raphidioptera, Neuroptera) Kärntens. — Carinthia II: Mitteilungen des Naturhistorischen Landesmuseums für Kärnten **189/109**: 361-429.
117. HÖLZEL H. & P. OHM (2000): Neue Taxa der Chrysopidae aus der Madagassis (Neuroptera). — Linzer Biologische Beiträge **32**: 743-752.
118. ASPÖCK H., HÖLZEL H. & U. ASPÖCK (2001): Kommentierter Katalog der Neuropterida (Insecta: Raphidioptera, Megaloptera, Neuroptera) der Westpaläarktis. — Denisia **2**: 1-606.
119. HÖLZEL H. (2001): Neuroptera in den tropischen Montanwäldern Ostafrikas (Neuroptera: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse **111**: 290-295.
120. HÖLZEL H. & P. DUELLI (2001): Beschreibung einer neuen *Glenochrysa*-Spezies aus Südafrika, mit taxonomischen Anmerkungen zu den übrigen afrikanischen Arten des Genus (Neuropterida: Neuroptera: Chrysopidae). — Linzer Biologische Beiträge **33**: 989-995.
121. HÖLZEL H. (2001): Neue Taxa der Myrmeleontidae aus Arabien (Insecta: Neuroptera). — Linzer Biologische Beiträge **33**: 977-988.
122. HÖLZEL H. (2001): Insecta: Megaloptera [=Band 15]. — In: SCHWOERBEL J. & P. ZWICK (Hrsg.), Süßwasserfauna von Mitteleuropa. Begründet von A. BRAUER. Bände 15-17 [Insecta: Megaloptera, Neuroptera, Lepidoptera]. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg: 1-30.
123. HÖLZEL H. & W. WEIBMAIR (2001): Insecta: Neuroptera [=Band 16]. — In SCHWOERBEL J. & P. ZWICK (Hrsg.), Süßwasserfauna von Mitteleuropa. Begründet von A. BRAUER. Bände 15-17 [Insecta: Megaloptera, Neuroptera, Lepidoptera]. Spektrum Akademischer Verlag, Heidelberg: 31-86.

124. HÖLZEL H. & P. OHM (2002): Patterns in the distribution of Afrotropical Chrysopidae. — In: SZIRÁKI G. (ed.), Neuropterology 2000. Proceedings of the Seventh International Symposium on Neuropterology (6-9 August 2000, Budapest, Hungary). Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae **48**(Suppl. 2): 121-140.
125. OHM P. & H. HÖLZEL (2002): Zoogeographical patterns in Chrysopidae of the Madagascan subregion (Insecta: Neuroptera). — In: SZIRÁKI G. (ed.), Neuropterology 2000. Proceedings of the Seventh International Symposium on Neuropterology (6-9 August 2000, Budapest, Hungary). Acta Zoologica Academiae Scientiarum Hungaricae **48** (Suppl. 2): 229-252.
126. HÖLZEL H. & V.J. MONSERRAT (2002): *Tricholeon relictus* nov. sp. – ein neuer europäischer Ameisenlöwe (Neuropterida: Neuroptera: Myrmeleontidae). — Linzer Biologische Beiträge **34**: 1151-1154.
127. HÖLZEL H. (2002): Neuroptera collected by the German Yemen expeditions 1996, 1998 und 2000 (Neuroptera: Chrysopidae, Hemerobiidae, Berothidae, Mantispidae, Nemopteridae, Myrmeleontidae, Ascalaphidae). — Esperiana **9**: 129-146.
- 127a HÖLZEL H. & H. RAUSCH (2002): Netzflügler (Neuroptera). – In: GUTLEB B. & C. WIESER (Hrsg.): Nordiran. Ergebnisse einer zoologischen Exkursion, 2001. Carinthia II: Verlag des Naturwissenschaftlichen Vereins in Kärnten: 97-98.
128. HÖLZEL H. & P. DUELLI (2003): *Brinckochrysa manselli* – eine neue Spezies der Chrysopidae aus Südafrika, mit Anmerkungen zur Larvaltaxonomie der Gattung (Neuropteroidea: Neuroptera: Chrysopidae). — Entomologische Zeitschrift mit Insektenbörse **113**: 59-62.
129. HÖLZEL H. & P. OHM (2003): Six new Afrotropical *Italochrysa* species, with taxonomic notes on other species of the genus (Neuroptera: Chrysopidae). — Entomofauna **24**: 9-27.
130. HÖLZEL H. & P. OHM (2003): Die Chrysopiden Nordwest-Afrikas (Neuropterida: Neuroptera: Chrysopidae). — Linzer Biologische Beiträge **35**: 217-238.
- 130a. ASPÖCK H., U. ASPÖCK & H. HÖLZEL (2003): Neuropterida of the islands of the Mediterranean Sea – biodiversity and biogeography. – 8th International Symposium on Neuropterology, 26-29 July 2003, Texas A&M University, Department of Entomology. Abstracts of Presentations: 17-18.
131. HÖLZEL H. (2004): Ascalaphidae der Arabischen Halbinsel (Neuropterida, Neuroptera, Ascalaphidae). — Denisia **13**: 213-228.
132. HÖLZEL H. (2005): Hemerobiidae of the Afrotropical region: a review of current knowledge. – IX. International Symposium on Neuropterology, Ferrara, Italien, 20. – 24. VI. 2005, Programme & Abstracts.
133. HÖLZEL H. (2007): Hemerobiidae of the Afrotropical region: a review of current knowledge. – In: Pantaleoni R. A., Letardi A. & Corazza C. (eds): Proceedings of the Ninth International Symposium on Neuropterology, Ferrara, Italy, 20-23 June 2005. Annali del Museo Civico di Storia Naturale di Ferrara **8**: 73-78.
134. DUELLI P. & HÖLZEL H. (2008): Habitat and larval instars of the enigmatic genus *Kimochrysa* in South Africa. – X. International Symposium on Neuropterology, 22-25 June 2008, Piran, Slovenia. Abstract book: 14.
135. DUELLI P., HÖLZEL H. & MANSELL. M. W. (2009): Habitat and larval instars of the enigmatic genus *Kimochrysa* Tjeder (Neuroptera: Chrysopidae) in South Africa. – Proceedings of the X. International Symposium on Neuropterology, 22-25 June 2008, Piran, Slovenia. (in Druck).

Tabelle 3: Von H. Hölzel (alleine oder mit anderen Autoren) beschriebene neue Taxa der Artgruppe, chronologisch (und innerthalb des Jahres alphabetisch) geordnet.

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1965	Chrysopidae	<i>Chrysopa corsicana</i> HÖLZEL, 1965	Spezies	Synonym	<i>Rexa lordina</i> NAVÁS, 1920
1965	Chrysopidae	<i>Chrysopa electra</i> HÖLZEL, 1965	Spezies	Synonym	<i>Chrysopa phyllochroma</i> WESMAEL, 1841
1965	Chrysopidae	<i>Chrysopa carinithiaca</i> HÖLZEL, 1965	Spezies	valide Spezies	<i>Nineta carinithiaca</i> (HÖLZEL, 1965)
1965	Chrysopidae	<i>Suaris maroccanus</i> HÖLZEL, 1965	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris maroccanus</i> HÖLZEL, 1965
1966	Chrysopidae	<i>Chrysopa makrana</i> HÖLZEL, 1966	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa makrana</i> (HÖLZEL, 1966)
1966	Chrysopidae	<i>Chrysopa persica</i> HÖLZEL, 1966	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopa persica</i> HÖLZEL, 1966
1966	Chrysopidae	<i>Chrysopa raddai</i> HÖLZEL, 1966	Spezies	valide Spezies	<i>Rexa raddai</i> (HÖLZEL, 1966)
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa iranica</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	Synonym	<i>Chrysoperla rotundata</i> (NAVÁS, 1929)
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa (Suaris) afghana</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris afghanus</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa (Chrysopa) altaica</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopa altaica</i> HÖLZEL, 1967
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa amseli</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa amseli</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Myrmeleontidae	<i>Solter amseli</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Isoleon amseli</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa astarte</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopa astarte</i> HÖLZEL, 1967
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa (Chrysopa) curdica</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopa curdica</i> HÖLZEL, 1967
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa derbendica</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa derbendica</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Myrmeleontidae	<i>Solter iranensis</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Solter iranensis</i> HÖLZEL, 1967
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa (Suaris) paghmana</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris paghmanus</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Myrmeleontidae	<i>Solter pulcher</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Solter pulcher</i> HÖLZEL, 1967
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa (Suaris) vanensis</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris vanensis</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Chrysopidae	<i>Chrysopa (Suaris) vartianae</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris vartianae</i> (HÖLZEL, 1967)
1967	Myrmeleontidae	<i>Solter vartianae</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Solter vartianae</i> HÖLZEL, 1967

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1967	Chrysopidae	<i>Italochrysa vartianorum</i> HÖLZEL, 1967	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa vartianorum</i> HÖLZEL, 1967
1968	Nemopteridae	<i>Dielocroce afghana</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	Synonym	<i>Dielocroce baudii</i> (GRIFFINI, 1895)
1968	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon daphne</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	Synonym	<i>Neuroleon</i> (<i>Neuroleon</i>) <i>janaticus</i> (MCLACHLAN in FEDCHENKO, 1875)
1968	Myrmeleontidae	<i>Geyria belutschistana</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria belutschistana</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon electus</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon electus</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Creoleon elegans</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon elegans</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Nohoveus fidelis</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus fidelis</i> (HÖLZEL, 1968)
1968	Myrmeleontidae	<i>Gepus gibbosus</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Gepus gibbosus</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Solter hardei</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Solter hardei</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Maracanda iranica</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Subgulina iranica</i> (HÖLZEL, 1968)
1968	Myrmeleontidae	<i>Pignatellus laetus</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Delfimeus laetus</i> (HÖLZEL, 1968)
1968	Myrmeleontidae	<i>Gepella modesta</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Gepella modesta</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Cueta parvula</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta parvula</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon solus</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon solus</i> HÖLZEL, 1968
1968	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon vartianae</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon vartianae</i> HÖLZEL, 1968
1968	Nemopteridae	<i>Afghanocroce vartianorum</i> HÖLZEL, 1968	Spezies	valide Spezies	<i>Afghanocroce vartianorum</i> HÖLZEL, 1968
1969	Myrmeleontidae	<i>Cueta beieri</i> HÖLZEL, 1969	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta beieri</i> HÖLZEL, 1969
1969	Myrmeleontidae	<i>Cueta kasyi</i> HÖLZEL, 1969	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta kasyi</i> HÖLZEL, 1969
1969	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus paghmanus</i> HÖLZEL, 1969	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus paghmanus</i> HÖLZEL, 1969
1969	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckiana uralensis</i> HÖLZEL, 1969	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus uralensis</i> (HÖLZEL, 1969)
1970	Myrmeleontidae	<i>Lopezus fedtschenkoi gobiensis</i> HÖLZEL, 1970	Subspezies	Synonym	<i>Lopezus fedtschenkoi fedtschenkoi</i> (MCLACHLAN in FEDCHENKO, 1875)
1970	Myrmeleontidae	<i>Grocus pallens</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	Synonym	<i>Myrmeleon</i> (<i>Myrmeleon</i>) <i>immanis</i> WALKER, 1853

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1970	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckiana uralensis mongolica</i> HÖLZEL, 1970	Subspezies	Synonym	<i>Myrmecaelurus uralensis</i> (HÖLZEL, 1969)
1970	Myrmeleontidae	<i>Nohoveus atrifrons</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus atrifrons</i> (HÖLZEL, 1970)
1970	Myrmeleontidae	<i>Mongoleon fuscostriatus</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Mongoleon fuscostriatus</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Mesonemurus guentheri</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Mesonemurus guentheri</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Mongoleon kaszabi</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Mongoleon kaszabi</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon marcopolo</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon</i> (<i>Neuroleon</i>) <i>marcopolo</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Mongoleon modestus</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Mongoleon modestus</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Mesonemurus mongolicus</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Mesonemurus mongolicus</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Cueta schamona</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta schamona</i> HÖLZEL, 1970
1970	Hemerobiidae	<i>Hemerobius schedli</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Hemerobius schedli</i> HÖLZEL, 1970
1970	Myrmeleontidae	<i>Formicaleon solitarius</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon solitarius</i> (HÖLZEL, 1970)
1970	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckiana venusta</i> HÖLZEL, 1970	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus venustus</i> (HÖLZEL, 1970)
1971	Chrysopidae	<i>Chrysopa schamona</i> HÖLZEL, 1971	Spezies	Synonym	<i>Plesiochrysa depressa</i> (STEINMANN, 1968)
1972	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon alienus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	Synonym	<i>Neuroleon</i> (<i>Neuroleon</i>) <i>fanaticus</i> (MCLACHLAN in FEDCHENKO, 1875)
1972	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus trigrammus derbendicus</i> HÖLZEL, 1972	Subspezies	Synonym	<i>Myrmecaelurus trigrammus</i> (PALLAS, 1771)
1972	Myrmeleontidae	<i>Barreja amoena</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Macronemurus amoenus</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Isoleon arabicus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Isoleon arabicus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Cunctochrysa) baetica</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Cunctochrysa baetica</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Distoleon curdicus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon curdicus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Distoleon cyrus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon cyrus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon darius</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon darius</i> HÖLZEL, 1972

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1972	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon demeter</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Neuroleon) demeter</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon diana</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Neuroleon) diana</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Mesonemurus eberti</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Mesonemurus eberti</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon erato</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Ganussa) erato</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Lopezus fedtschenkoi arabicus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Lopezus arabicus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Afghanoleon flavomaculatus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Afghanoleon flavomaculatus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Nophis flavus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Nophis flavus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Distoleon formosus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon formosus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Pignatellus friedeli</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Delfimeus friedeli</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckina glaseri</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus glaseri</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Cueta grata</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta grata</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Pignatellus intricatus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Delfimeus intricatus</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Nedroledon iranensis</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Nedroledon iranensis</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Pignatellus iranensis</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Delfimeus iranensis</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Distoleon kabulensis</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon kabulensis</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Cueta luteola</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta luteola</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Distoleon luteomaculatus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon luteomaculatus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Nophis luteus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Nophis luteus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Chrysoperla) mediterranea</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysoperla mediterranea</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Acanthaclisis mesopotamica</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Acanthaclisis mesopotamica</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Cueta minervae</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta minervae</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Cueta modesta</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta modesta</i> HÖLZEL, 1972

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1972	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon nitidus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon nitidus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Distoleon nuristanus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon nuristanus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Acanthaclisis obscura</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Acanthaclisis obscura</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) paghmanus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) paghmanus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Euroleon parvus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Euroleon parvus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Creoleon persicus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon persicus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon (Mortier) pseudohyalinus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) pseudohyalinus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Creoleon remanei</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon remanei</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Solter resslti</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Solter resslti</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Solter robustus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Solter robustus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon septimus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon septimus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Mesonemurus steineri</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Mesonemurus steineri</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Nedroledon striatus</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Nedroledon striatus</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Cueta thaliae</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta thaliae</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon tigridis</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon tigridis</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckina uralensis curdica</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus curdicus</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Indophanes varitarianorum</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Indoleon varitarianorum</i> (HÖLZEL, 1972)
1972	Myrmeleontidae	<i>Mesonemurus varitarianorum</i> HÖLZEL, 1972	Spezies	valide Spezies	<i>Mesonemurus varitarianorum</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Lopezus fedtschenkoii persicus</i> HÖLZEL, 1972	Subspezies	valide Subspezies	<i>Lopezus fedtschenkoii persicus</i> HÖLZEL, 1972
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Apertochrysa) afghanica</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Apertochrysa afghanica</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Nepalochrysa) bhandarensis</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Himalochrysa bhandarensis</i> (HÖLZEL, 1973)

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1973	Chrysopidae	<i>Tumochrysa caesarea</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Tumochrysa caesarea</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa dierli</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada dierli</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa dubia</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada dubius</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Chrysopidia (Anachrysa) elegans</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia (Anachrysa) elegans</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Chrysopidia (Anachrysa) erato</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia (Anachrysa) erato</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Chrysopidia (Chrysopidia) jiriana</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia (Chrysopidia) jiriana</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Chrysopidia (Chrysopidia) jocasta</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia (Chrysopidia) jocasta</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Cunctochrysa) jubingensis</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Cunctochrysa jubingensis</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Chrysopidia (Chrysopidia) jumbesiana</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia (Chrysopidia) jumbesiana</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Tumochrysa magnifica</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Tumochrysa magnifica</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa mira</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa mira</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Himalochrysa modesta</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Himalochrysa modesta</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Ankylopteryx nepalensis</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Ankylopteryx (Ankylopteryx) nepalensis</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa nepalica</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada nepalicus</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Chrysoperla) oblita</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysoperla oblita</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Anisochrysa) oblonga</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada oblongus</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Anisochrysa) obvia</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada obvius</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Tumochrysa olympia</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Tumochrysa olympia</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa optima</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada opimus</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa (Apertochrysa) opipara</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Cunctochrysa opipara</i> (HÖLZEL, 1973)

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1973	Chrysopidae	<i>Chrysotropia orientalis</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia</i> (<i>Chrysotropia</i>) <i>orientalis</i> (HÖLZEL, 1973)
1973	Chrysopidae	<i>Tumeochrysa praeclara</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Tumeochrysa praeclara</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Chrysopidia</i> (<i>Chrysopidia</i>) <i>remanei</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopidia</i> (<i>Chrysopidia</i>) <i>remanei</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Anisochrysa varitarianorum</i> HÖLZEL, 1973	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada varitarianorum</i> (HÖLZEL, 1973)
1974	Chrysopidae	<i>Anisochrysa</i> (<i>Chrysoperla</i>) <i>concima</i> HÖLZEL, 1974	Spezies	Synonym	<i>Chrysoperla mutata</i> (MCLACHLAN, 1898)
1974	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon gerlindae</i> HÖLZEL, 1974	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon</i> (<i>Myrmeleon</i>) <i>gerlindae</i> HÖLZEL, 1974
1974	Chrysopidae	<i>Suaris iberiensis</i> HÖLZEL, 1974	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris iberiensis</i> HÖLZEL, 1974
1974	Chrysopidae	<i>Suaris iranensis</i> HÖLZEL, 1974	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris iranensis</i> HÖLZEL, 1974
1974	Chrysopidae	<i>Suaris ressi</i> HÖLZEL, 1974	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris ressi</i> HÖLZEL, 1974
1974	Chrysopidae	<i>Anisochrysa venusta</i> HÖLZEL, 1974	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa venusta</i> (HÖLZEL, 1974)
1975	Nemopteridae	<i>Anacroce freidbergi</i> HÖLZEL, 1975	Spezies	valide Spezies	<i>Anacroce freidbergi</i> HÖLZEL, 1975
1975	Nemopteridae	<i>Dielocroce hebraea</i> HÖLZEL, 1975	Spezies	valide Spezies	<i>Dielocroce hebraea</i> HÖLZEL, 1975
1975	Nemopteridae	<i>Dielocroce kabulensis</i> HÖLZEL, 1975	Spezies	valide Spezies	<i>Dielocroce kabulensis</i> HÖLZEL, 1975
1975	Nemopteridae	<i>Dielocroce maxima</i> HÖLZEL, 1975	Spezies	valide Spezies	<i>Dielocroce maxima</i> HÖLZEL, 1975
1975	Nemopteridae	<i>Dielocroce modesta</i> HÖLZEL, 1975	Spezies	valide Spezies	<i>Dielocroce modesta</i> HÖLZEL, 1975
1975	Nemopteridae	<i>Dielocroce vartianae</i> HÖLZEL, 1975	Spezies	valide Spezies	<i>Dielocroce vartianae</i> HÖLZEL, 1975
1976	Ascalaphidae	<i>Libelloides ictericus cyrenaicus</i> H. Aspöck & U. Aspöck, 1976	Subspezies	valide Subspezies	<i>Libelloides ictericus cyrenaicus</i> H. ASPÖCK & HÖLZEL & U. ASPÖCK, 1976
1977	Nevrorthidae	<i>Nevrorthus apatelios</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1977	Spezies	valide Spezies	<i>Nevrorthus apatelios</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1977
1978	Chrysopidae	<i>Anisochrysa ariadne</i> HÖLZEL, 1978	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa ariadne</i> (HÖLZEL, 1978)
1978	Chrysopidae	<i>Suaris pallidus</i> HÖLZEL, 1978	Spezies	valide Spezies	<i>Suaris pallidus</i> HÖLZEL, 1978
1978	Chrysopidae	<i>Suaris walsinghami orientalis</i> HÖLZEL, 1978	Subspezies	valide Subspezies	<i>Suaris walsinghami orientalis</i> HÖLZEL,

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
					1978
1979	Ascalaphidae	<i>Bubopsis andromache</i> U. ASPÖCK & H. ASPÖCK & HÖLZEL, 1979	Spezies	valide Spezies	<i>Bubopsis andromache</i> U. ASPÖCK & H. ASPÖCK & HÖLZEL, 1979
1979	Berothidae	<i>Berotha glaserella</i> U. ASPÖCK & H. ASPÖCK & HÖLZEL, 1979	Spezies	valide Spezies	<i>Isoscelipteron glaserellum</i> (U. ASPÖCK & H. ASPÖCK & HÖLZEL, 1979)
1980	Chrysopidae	<i>Chrysopa altaiensis</i> HÖLZEL, 1980	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysopa altaiensis</i> HÖLZEL, 1980
1980	Chrysopidae	<i>Anisochrysa amseli</i> HÖLZEL, 1980	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa amseli</i> (HÖLZEL, 1980)
1980	Chrysopidae	<i>Italochrysa asirensis</i> HÖLZEL, 1980	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa asirensis</i> HÖLZEL, 1980
1980	Chrysopidae	<i>Italochrysa bimaculata</i> HÖLZEL, 1980	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa bimaculata</i> HÖLZEL, 1980
1980	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Nohovens) zigan</i> H. Aspöck & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1980	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus zigan</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1980
1981	Myrmeleontidae	<i>Cueta clara</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta clara</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Solter dubiosus</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Solter dubiosus</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Acanthaclisis formosa</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Fadrina formosa</i> (HÖLZEL, 1981)
1981	Myrmeleontidae	<i>Solter freidbergi</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Solter freidbergi</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Solter katharinae</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Solter katharinae</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Cueta maculata</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta maculata</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Megistopus mirabilis</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Megistopus mirabilis</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon octavus</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon octavus</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Solter propheticus</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Solter propheticus</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon (Mortier) pseudofasciatus</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) pseudofasciatus</i> HÖLZEL, 1981
1981	Myrmeleontidae	<i>Solter simoni</i> HÖLZEL, 1981	Spezies	valide Spezies	<i>Solter simoni</i> HÖLZEL, 1981
1982	Myrmeleontidae	<i>Cueta klugi</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	Synonym	<i>Cueta divisa</i> (NAVÁS, 1912)
1982	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Myrmecaelurus) parvulus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	Homonym	<i>Myrmecaelurus parvulus</i> HÖLZEL, 1982

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1982	Chrysopidae	<i>Nineta afghanica</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Nineta afghanica</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Cueta amseli</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta amseli</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon arabicus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Iranoleon arabicus</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Cueta asirica</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta asirica</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Solter buettikeri</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Solter buettikeri</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Gepus cunctatus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Gepus cunctatus</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Creoleon desertus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon desertus</i> HÖLZEL, 1982
1982	Chrysopidae	<i>Suaris laristanus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysemosa laristana</i> (HÖLZEL, 1982)
1982	Chrysopidae	<i>Italochrysa lobini</i> HÖLZEL & Ohm, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa lobini</i> HÖLZEL & Ohm, 1982
1982	Chrysopidae	<i>Brinckochrysa naumanni</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa naumanni</i> HÖLZEL, 1982
1982	Chrysopidae	<i>Anisochrysa nuristanana</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Mallada nuristanus</i> (HÖLZEL, 1982)
1982	Myrmeleontidae	<i>Solter pallidus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Solter pallidus</i> HÖLZEL, 1982
1982	Chrysopidae	<i>Suaris piresi</i> HÖLZEL & OHM, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysemosa piresi</i> (HÖLZEL & OHM, 1982)
1982	Myrmeleontidae	<i>Geyria remanei</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria remanei</i> HÖLZEL, 1982
1982	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Nohoveus) saudiarabicus</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus saudiarabicus</i> HÖLZEL, 1982
1982	Chrysopidae	<i>Suaris sodomensis</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysemosa sodomensis</i> (HÖLZEL, 1982)
1982	Myrmeleontidae	<i>Geyria sudanica</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria sudanica</i> HÖLZEL, 1982
1982	Chrysopidae	<i>Anisochrysa teiresias</i> HÖLZEL & OHM, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochoyrsa teiresias</i> (HÖLZEL & OHM, 1982)
1982	Myrmeleontidae	<i>Solter wittmeri</i> HÖLZEL, 1982	Spezies	valide Spezies	<i>Solter wittmeri</i> HÖLZEL, 1982
1983	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon (Morter) amicus</i> HÖLZEL & OHM, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) amicus</i> HÖLZEL & OHM, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon amseli</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Neuroleon) amseli</i> HÖLZEL, 1983

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1983	Myrmeleontidae	<i>Geyria arabica</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria arabica</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon asirensis</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Neuroleon) asirensis</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Distoleon asiricus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Distoleon asiricus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) caliginosus</i> HÖLZEL & OHM, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) caliginosus</i> HÖLZEL & OHM, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Creoleon cervinus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon cervinus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon delicatus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Gamussa) delicatus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Gepus labeosus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Gepus labeosus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Ascalaphidae	<i>Tmesibasis larseni</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Tmesibasis larseni</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Nohoveus) luridus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus luridus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Bankisus maculosus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Bankisus maculosus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Nohoveus) obscurus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus obscurus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Cueta omana</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta omana</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Geyria pallida</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria pallida</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Creoleon parvulus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon parvulus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Cueta paula</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta paula</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Myrmecaelurus) pittawayi</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus pittawayi</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Creoleon pullus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon pullus</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Cueta pusilla</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta pusilla</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon sociorus</i> HÖLZEL & Ohm, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Neuroleon) sociorus</i> HÖLZEL & OHM, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Cueta solitaria</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta solitaria</i> HÖLZEL, 1983

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1983	Myrmeleontidae	<i>Centroclysis speciosa</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Centroclysis speciosa</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Creoleon ultimis</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon ultimis</i> HÖLZEL, 1983
1983	Myrmeleontidae	<i>Neuroleon virgineus</i> HÖLZEL, 1983	Spezies	valide Spezies	<i>Neuroleon (Neuroleon) virgineus</i> HÖLZEL, 1983
1984	Chrysopidae	<i>Mallada maghrebina</i> HÖLZEL & OHM, 1984	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa maghrebina</i> (HÖLZEL & OHM, 1984)
1984	Nemopteridae	<i>Leritha resslii</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1984	Spezies	valide Spezies	<i>Leritha resslii</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1984
1984	Nemopteridae	<i>Kirbynia schmidti</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1984	Spezies	valide Spezies	<i>Leritha schmidti</i> (H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1984)
1984	Nemopteridae	<i>Leritha variana</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1984	Spezies	valide Spezies	<i>Leritha variana</i> H. ASPÖCK & U. ASPÖCK & HÖLZEL, 1984
1986	Chrysopidae	<i>Chrysopa nigrescens</i> HÖLZEL & OHM, 1986	Spezies	Homonym	<i>Chrysopa nigrescens</i> HÖLZEL & OHM, 1986
1987	Myrmeleontidae	<i>Macronemurus gallus</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Macronemurus gallus</i> HÖLZEL, 1987
1987	Myrmeleontidae	<i>Geyria grandis</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria grandis</i> HÖLZEL, 1987
1987	Myrmeleontidae	<i>Macronemurus maghrebina</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Macronemurus maghrebina</i> HÖLZEL, 1987
1987	Myrmeleontidae	<i>Macronemurus maroccanus</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Macronemurus maroccanus</i> HÖLZEL, 1987
1987	Myrmeleontidae	<i>Geyria omana</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Geyria omana</i> HÖLZEL, 1987
1987	Chrysopidae	<i>Brinckochrysa pulchella</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa pulchella</i> HÖLZEL, 1987
1987	Chrysopidae	<i>Brinckochrysa tjederi</i> HÖLZEL, 1987	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa tjederi</i> HÖLZEL, 1987
1987	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon hyalinus afghanus</i> HÖLZEL, 1987	Subspezies	valide Subspezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) hyalinus afghanus</i> HÖLZEL, 1987
1987	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon hyalinus caboverdicus</i> HÖLZEL, 1987	Subspezies	valide Subspezies	<i>Myrmeleon (Myrmeleon) hyalinus caboverdicus</i> HÖLZEL, 1987
1988	Chrysopidae	<i>Italochrysa arabica</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	Synonym	<i>Italochrysa bimaculata</i> HÖLZEL, 1980
1988	Myrmeleontidae	<i>Cueta genialis</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta genialis</i> HÖLZEL, 1988

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1988	Myrmeleontidae	<i>Solter parvulus</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Solter parvulus</i> HÖLZEL, 1988
1988	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon pellucidus</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon</i> (Myrmeleon) <i>pellucidus</i> HÖLZEL, 1988
1988	Chrysopidae	<i>Italochrysa pittawayi</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa pittawayi</i> HÖLZEL, 1988
1988	Hemerobiidae	<i>Wesmaelius</i> (Kimminstia) <i>saudiarabicus</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Wesmaelius saudiarabicus</i> HÖLZEL, 1988
1988	Chrysopidae	<i>Mallada spadix</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa spadix</i> (HÖLZEL, 1988)
1988	Myrmeleontidae	<i>Solter tenellus</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Solter tenellus</i> HÖLZEL, 1988
1988	Myrmeleontidae	<i>Palpares venustus</i> HÖLZEL, 1988	Spezies	valide Spezies	<i>Palpares venustus</i> HÖLZEL, 1988
1989	Chrysopidae	<i>Chrysoperla manselli</i> HÖLZEL, 1989	Spezies	Synonym	<i>Chrysoperla comans</i> (TJEDER, 1966)
1989	Chrysopidae	<i>Chrysoperla gallagheri</i> HÖLZEL, 1989	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysoperla gallagheri</i> HÖLZEL, 1989
1990	Chrysopidae	<i>Crassochrysa proxima</i> HÖLZEL, 1990	Spezies	valide Spezies	<i>Crassochrysa proxima</i> HÖLZEL, 1990
1990	Chrysopidae	<i>Parankylopteryx tenuis</i> HÖLZEL & STELZL & OHM, 1990	Spezies	valide Spezies	<i>Parankylopteryx tenuis</i> HÖLZEL & STELZL & OHM, 1990
1991	Myrmeleontidae	<i>Creoleon clarus</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	Synonym	<i>Creoleon confalonierii</i> Navás, 1932
1991	Chrysopidae	<i>Mallada mauricianus</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa mauricianus</i> (HÖLZEL & OHM, 1991)
1991	Chrysopidae	<i>Ankylopteryx modesta</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Ankylopteryx modesta</i> HÖLZEL & OHM, 1991
1991	Chrysopidae	<i>Brinckochrysa notabilis</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa notabilis</i> HÖLZEL & OHM, 1991
1991	Myrmeleontidae	<i>Creoleon pusillus</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Creoleon pusillus</i> HÖLZEL & OHM, 1991
1991	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus (Nohoveus) reinhardi</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus reinhardi</i> HÖLZEL & OHM, 1991
1991	Chrysopidae	<i>Crassochrysa somalica</i> HÖLZEL & OHM, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Crassochrysa somalica</i> HÖLZEL & OHM, 1991
1991	Chrysopidae	<i>Glenochrysa insularis</i> HÖLZEL, 1991	Spezies	valide Spezies	<i>Glenochrysa insularis insularis</i> HÖLZEL, 1991

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1993	Chrysopidae	<i>Mallada karoensis</i> HÖLZEL, 1993	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa karoensis</i> (HÖLZEL, 1993)
1993	Chrysopidae	<i>Mallada namibensis</i> HÖLZEL, 1993	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa namibensis</i> (HÖLZEL, 1993)
1993	Chrysopidae	<i>Mallada rubicundus</i> HÖLZEL, 1993	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa rubicunda</i> (HÖLZEL, 1993)
1994	Chrysopidae	<i>Brinckochrysa beninensis</i> HÖLZEL & DUELLI, 1994	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa beninensis</i> HÖLZEL & DUELLI, 1994
1994	Chrysopidae	<i>Mallada ruber</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1994	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa rubra</i> (HÖLZEL & OHM & STELZL, 1994)
1994	Chrysopidae	<i>Chrysemosa senegalensis</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1994	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysemosa senegalensis</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1994
1995	Chrysopidae	<i>Dichochrysa arabica</i> HÖLZEL, 1995	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa arabica</i> HÖLZEL, 1995
1995	Chrysopidae	<i>Dichochrysa hospitalis</i> HÖLZEL & OHM, 1995	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa hospitalis</i> HÖLZEL & OHM, 1995
1995	Chrysopidae	<i>Dichochrysa inopinata</i> HÖLZEL & OHM, 1995	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa inopinata</i> HÖLZEL & OHM, 1995
1995	Chrysopidae	<i>Italochrysa madagassa</i> HÖLZEL & OHM, 1995	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa madagassa</i> HÖLZEL & OHM, 1995
1995	Chrysopidae	<i>Dichochrysa setosa</i> HÖLZEL & OHM, 1995	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa setosa</i> HÖLZEL & OHM, 1995
1995	Chrysopidae	<i>Ankylopteryx vanharteni</i> HÖLZEL, 1995	Spezies	valide Spezies	<i>Ankylopteryx vanharteni</i> HÖLZEL, 1995
1996	Chrysopidae	<i>Apochrysa wagneri</i> HÖLZEL, 1996	Spezies	valide Spezies	<i>Apochrysa wagneri</i> HÖLZEL, 1996
1997	Chrysopidae	<i>Dichochrysa alliumolens</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1997	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa alliumolens</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1997
1997	Chrysopidae	<i>Dichochrysa bibens</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1997	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa bibens</i> HÖLZEL & OHM & STELZL, 1997
1999	Nemopteridae	<i>Brevistoma gallagheri</i> HÖLZEL, 1999	Spezies	valide Spezies	<i>Brevistoma gallagheri</i> HÖLZEL, 1999
1999	Coniopterygidae	<i>Semidalis grancanariensis</i> OHM & HÖLZEL, 1999	Spezies	valide Spezies	<i>Semidalis grancanariensis</i> OHM & HÖLZEL, 1999
1999	Nemopteridae	<i>Brevistoma hackeri</i> HÖLZEL, 1999	Spezies	valide Spezies	<i>Brevistoma hackeri</i> HÖLZEL, 1999
1999	Chrysopidae	<i>Dichochrysa viridifrons</i> HÖLZEL & OHM, 1999	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa viridifrons</i> HÖLZEL & OHM, 1999

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
					1999
1999	Chrysopidae	<i>Chrysoperla volcanicola</i> HÖLZEL & OHM & Duelli, 1999	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysoperla volcanicola</i> HÖLZEL & OHM & Duelli, 1999
2000	Chrysopidae	<i>Dichochrysa militaris</i> HÖLZEL & OHM, 2000	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa militaris</i> HÖLZEL & OHM, 2000
2000	Chrysopidae	<i>Dichochrysa raedarii</i> HÖLZEL & OHM, 2000	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa raedarii</i> HÖLZEL & OHM, 2000
2000	Chrysopidae	<i>Dichochrysa duplicata mascarenica</i> HÖLZEL & OHM, 2000	Subspezies	valide Subspezies	<i>Dichochrysa duplicata mascarenica</i> HÖLZEL & OHM, 2000
2000	Chrysopidae	<i>Glenochrysa insularis grancomorensis</i> HÖLZEL & OHM, 2000	Subspezies	valide Subspezies	<i>Glenochrysa insularis grancomorensis</i> HÖLZEL & OHM, 2000
2000	Chrysopidae	<i>Glenochrysa insularis mayottensis</i> HÖLZEL & OHM, 2000	Subspezies	valide Subspezies	<i>Glenochrysa insularis mayottensis</i> HÖLZEL & OHM, 2000
2001	Myrmeleontidae	<i>Solter alienus</i> HÖLZEL, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Solter alienus</i> HÖLZEL, 2001
2001	Chrysopidae	<i>Dichochrysa budongensis</i> HÖLZEL, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Dichochrysa budongensis</i> HÖLZEL, 2001
2001	Myrmeleontidae	<i>Cueta gallagheri</i> HÖLZEL, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Cueta gallagheri</i> HÖLZEL, 2001
2001	Myrmeleontidae	<i>Solter illustris</i> HÖLZEL, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Solter illustris</i> HÖLZEL, 2001
2001	Chrysopidae	<i>Glenochrysa ohmi</i> HÖLZEL & DUELLI, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Glenochrysa ohmi</i> HÖLZEL & DUELLI, 2001
2001	Chrysopidae	<i>Ankylopteryx quadrimaculosa</i> HÖLZEL, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Ankylopteryx quadrimaculosa</i> HÖLZEL, 2001
2001	Myrmeleontidae	<i>Cymothales vanharteni</i> HÖLZEL, 2001	Spezies	valide Spezies	<i>Cymothales vanharteni</i> HÖLZEL, 2001
2002	Myrmeleontidae	<i>Myrmecaelurus fallax</i> HÖLZEL, 2002	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmecaelurus fallax</i> HÖLZEL, 2002
2002	Myrmeleontidae	<i>Tricholeon relictus</i> HÖLZEL & MONSERRAT, 2002	Spezies	valide Spezies	<i>Tricholeon relictus</i> HÖLZEL & MONSERRAT, 2002
2002	Myrmeleontidae	<i>Nicarinus secundus</i> HÖLZEL, 2002	Spezies	valide Spezies	<i>Nemoleon secundus</i> (HÖLZEL, 2002)
2002	Myrmeleontidae	<i>Myrmeleon yemenicus</i> HÖLZEL, 2002	Spezies	valide Spezies	<i>Myrmeleon yemenicus</i> HÖLZEL, 2002
2003	Chrysopidae	<i>Italochrysa ampla</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa ampla</i> HÖLZEL & OHM, 2003

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
2003	Chrysopidae	<i>Italochrysa clara</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa clara</i> HÖLZEL & OHM, 2003
2003	Chrysopidae	<i>Italochrysa conspicua</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa conspicua</i> HÖLZEL & OHM, 2003
2003	Chrysopidae	<i>Chrysoperla deserticola</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Chrysoperla deserticola</i> HÖLZEL & OHM, 2003
2003	Chrysopidae	<i>Italochrysa illustris</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa illustris</i> HÖLZEL & OHM, 2003
2003	Chrysopidae	<i>Brinckochrysa manselli</i> HÖLZEL & DUELLI, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Brinckochrysa manselli</i> HÖLZEL & DUELLI, 2003
2003	Chrysopidae	<i>Italochrysa necopinata</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa necopinata</i> HÖLZEL & OHM, 2003
2003	Chrysopidae	<i>Italochrysa nobilis</i> HÖLZEL & OHM, 2003	Spezies	valide Spezies	<i>Italochrysa nobilis</i> HÖLZEL & OHM, 2003
2004	Ascalaphidae	<i>Tytomyia arabica</i> HÖLZEL, 2004	Spezies	valide Spezies	<i>Tytomyia arabica</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Aspoeckiella gallagheri</i> HÖLZEL, 2004	Spezies	valide Spezies	<i>Aspoeckiella gallagheri</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Dixonotus hackeri</i> HÖLZEL, 2004	Spezies	valide Spezies	<i>Dixonotus hackeri</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Aspoeckiella hyalina</i> HÖLZEL, 2004	Spezies	valide Spezies	<i>Aspoeckiella hyalina</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Mansellaesa longicornis</i> HÖLZEL, 2004	Spezies	valide Spezies	<i>Mansellaesa longicornis</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Disparomitus yemenicus</i> HÖLZEL, 2004	Spezies	valide Spezies	<i>Disparomitus yemenicus</i> HÖLZEL, 2004

Tabelle 4: von H. HÖLZEL beschriebene neue Taxa der Gengusgruppe, chronologisch geordnet.

Jahr	Familie	Beschriebenes Taxon	Taxon. Status urspr.	Taxon. Status heute	Derzeit gültiger Name
1968	Myrmeleontidae	<i>Iranoleon</i> HÖLZEL, 1968	Genus	valides Genus	<i>Iranoleon</i> HÖLZEL, 1968
1968	Nemopteridae	<i>Afghanacroce</i> HÖLZEL, 1968	Genus	valides Genus	<i>Afghanacroce</i> HÖLZEL, 1968
1969	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckiana</i> HÖLZEL, 1969	Genus	valides Genus	<i>Aspoeckiana</i> HÖLZEL, 1969
1970	Chrysopidae	<i>Atlantochrysa</i> HÖLZEL, 1970	Subgenus von <i>Anisochrysa</i> NAKAHARA, 1955	valides Genus	<i>Atlantochrysa</i> HÖLZEL, 1970
1970	Chrysopidae	<i>Cunctochrysa</i> HÖLZEL, 1970	Subgenus von <i>Anisochrysa</i> NAKAHARA, 1955	valides Genus	<i>Cunctochrysa</i> HÖLZEL, 1970
1970	Chrysopidae	<i>Tjederina</i> HÖLZEL, 1970	Genus	Synonym	<i>Peyerimhoffina</i> LACROIX, 1920
1970	Myrmeleontidae	<i>Mongoleon</i> HÖLZEL, 1970	Genus	valides Genus	<i>Mongoleon</i> HÖLZEL, 1970
1972	Myrmeleontidae	<i>Afghanoleon</i> HÖLZEL, 1972	Genus	valides Genus	<i>Afghanoleon</i> HÖLZEL, 1972
1972	Myrmeleontidae	<i>Aspoeckina</i> HÖLZEL, 1972	Genus	unnötwendiger Ersatzname	<i>Aspoeckiana</i> HÖLZEL, 1969
1973	Chrysopidae	<i>Anachrysa</i> HÖLZEL, 1973	Subgenus von <i>Chrysopidia</i> NAVAS, 1910	valides Subgenus von <i>Chrysopidia</i> NAVAS, 1910	<i>Anachrysa</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Himalochrysa</i> HÖLZEL, 1973	Genus	valides Genus	<i>Himalochrysa</i> HÖLZEL, 1973
1973	Chrysopidae	<i>Nepalochrysa</i> HÖLZEL, 1973	Subgenus von <i>Anisochrysa</i> NAKAHARA, 1955	Synonym	<i>Himalochrysa</i> HÖLZEL, 1973
1975	Nemopteridae	<i>Anacroce</i> HÖLZEL, 1975	Genus	valides Genus	<i>Anacroce</i> HÖLZEL, 1975
1990	Chrysopidae	<i>Crassochrysa</i> HÖLZEL, 1990	Genus	valides Genus	<i>Crassochrysa</i> HÖLZEL, 1990
2004	Ascalaphidae	<i>Aspoekiella</i> HÖLZEL, 2004	Genus	valides Genus	<i>Aspoekiella</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Mansellacsa</i> HÖLZEL, 2004	Genus	valides Genus	<i>Mansellacsa</i> HÖLZEL, 2004
2004	Ascalaphidae	<i>Tytomyia</i> HÖLZEL, 2004	Genus	valides Genus	<i>Tytomyia</i> HÖLZEL, 2004

5. Die Vortragstätigkeit von Herbert Hölzel und seine Teilnahme an Kongressen⁸

Aufgrund seiner außerordentlichen Kompetenz auf dem Gebiet der Taxonomie und der Chorologie der Chrysopiden, Myrmeleontiden und Nemopteriden hatte Herbert Hölzel – um es einfach auszudrücken – eine Menge zu sagen. Tatsächlich nahm er an fast allen internationalen Symposien für Neuropterologie (ausgenommen Kairo: 1994 und College Station, Texas: 2003) teil. Diese Vorträge wurden (in entsprechend adaptierter Form) durchwegs in den Proceedings der Symposien abgedruckt. Im Übrigen war Herbert Hölzel bemerkenswerterweise kein häufiger Kongressbesucher. Die Tagung, die er fast regelmäßig besuchte, war die jeweils am zweiten Wochenende im November in Linz stattfindende Entomologen-Tagung (veranstaltet von der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am OÖ Landesmuseums), dort fühlte er sich stets sehr wohl, kannte auch viele Leute und nahm regen Anteil auch an Vorträgen außerhalb seines Fachgebietes. Allerdings hat er meines Wissens in all den Jahren nur ein einziges Mal in Linz einen Vortrag gehalten. Herbert Hölzel war natürlich Mitglied (sogar Gründungsmitglied) der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft (ÖEG) (Abb. 124), aber er nahm eher sporadisch an den Veranstaltungen der Gesellschaft teil (Abb. 142-147); immerhin hielt er im Oktober 2005 – wenige Wochen vor seinem 80. Geburtstag – beim Fachgespräch der ÖEG über die Biogeographie der Mediterraneis in Linz einen exzellenten Vortrag über "Biogeographisch auffallende Neuropteren" im Mittelmeerraum (Abb. 178). Es sollte auch sein letzter Vortrag sein.

Auch an den Arbeitstreffen deutschsprachiger Neuropterologen nahm Herbert Hölzel – nicht zuletzt wegen der vergleichsweise umständlichen Reise von Kärnten nach Südwestdeutschland – nur sehr selten teil, nämlich 1993 in Freiburg im Breisgau (2. Treffen Abb. 152-155) und 1995 auf Schloss Schwanberg (3. Treffen) – wo er über *Dichochrysa prasina* (BURMEISTER) und *Dichochrysa abdominalis* (BRAUER) referierte (Abb. 156).

Auf Internationalen Kongressen war Herbert Hölzel kaum zu treffen, im August 1984 nahm er am XVII. International Congress of Entomology in Hamburg teil, gewiss vor allem deshalb, weil das zweite International Symposium on Neuropterology in den Kongress eingebunden war. Im April 1991 nahm Herbert Hölzel an der Tagung der deutschsprachigen entomologischen Gesellschaften in Wien teil (Abb. 143-147). Für den XX. International Congress of Entomology in Florenz im August 1996 hatte er sich bereits mit einem Vortrag angemeldet, musste aber dann wegen einer plötzlich notwendig gewordenen Operation absagen. An kleineren Neuropterologen-Treffen, die wir gelegentlich in unserer Wohnung in Wien XX veranstalteten und bei denen auch Vorträge gehalten wurden, nahm Herbert Hölzel natürlich regelmäßig teil (Abb. 148-149).

Wie im täglichen Leben, so war Herbert Hölzel auch als Vortragender ein ruhiger, besonnener Redner, dem man, weil er seine Gedanken sorgfältig aufbereitet dem Auditorium vermittelte, gerne zuhörte.

⁸ hierzu: Abb. 124-178.



124



125



126



127



128



129

Abb. 124: Lunz am See, 5.9.1975. Gründung der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft. Von links nach rechts: Helmut Holzinger, Ernst Reichl, Friedrich Kasy, Max Beier, Horst Aspöck, Hans Malicky, Herbert Hölzel, Johann Gepp und Hermann Elsasser. **Abb. 125:** Lunz am See, 5.9.1975. Internationales Symposium über Entomofaunistik Mitteleuropas (SIEEC). Herbert Hölzel. **Abb. 126:** Graz, 22.9.1980. 1st International Symposium on Neuropterology. Herbert Hölzel (vorne stehend). **Abb. 127:** 1st International Symposium on Neuropterology, Graz, 23.9.1980. Vordere Reihe, von links nach rechts: Phillip A. Adams, Horst Aspöck, Herbert Hölzel, Peter Ohm, Jiří Zelený. **Abb. 128:** 1st International Symposium on Neuropterology, Graz, 24.9.1980. Empfang in der Wohnung von H. und L. Hölzel. "Die Neuropteren Europas" sind noch druckfrisch! Von links nach rechts: Horst Aspöck, Ulrike Aspöck, Hubert Rausch, Gerlinde Hölzel und Herbert Hölzel. **Abb. 129:** 1st International Symposium on Neuropterology, Graz, 24.9.1980. Herbert Hölzel.

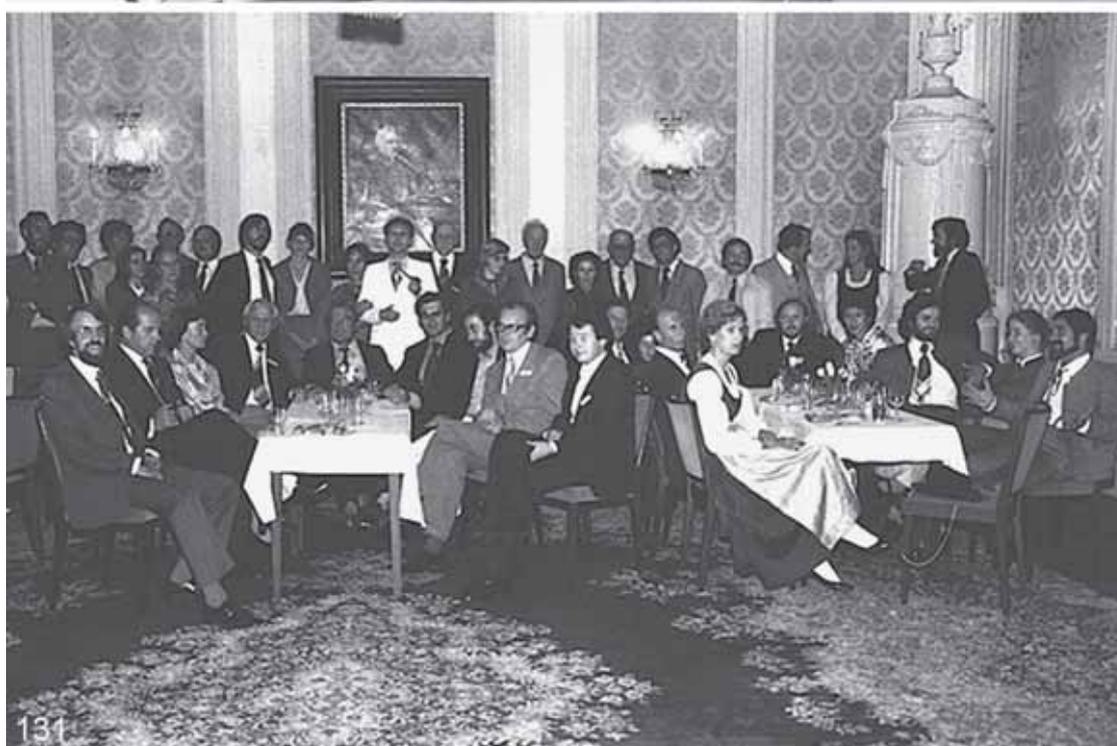


Abb. 130: 1st International Symposium on Neuropterology, Graz, 25.9.1980. Herbert Hölzel (ganz rechts), neben ihm: Peter Ohm, ganz vorne links: Michel Canard. **Abb. 131:** 1st International Symposium on Neuropterology, Graz, 25.9.1980. Empfang der Steirischen Landesregierung. Herbert Hölzel mit seiner Frau Gerlinde, links neben ihnen: Hubert Rausch.



Abb. 132: 2nd International Symposium on Neuropterology, Hamburg, 20.-26.8.1984. Herbert Hölzel ganz links in der vorletzten Reihe. **Abb. 133:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Pretoria, 1.2.1988. Von links nach rechts: Peter Ohm, Herbert Hölzel, Lionel Stange. **Abb. 134:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Berg en Dal, 3.2.1988. Herbert Hölzel (links) und Peter Duelli (rechts). **Abb. 135:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Berg en Dal, 4.2.1988. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Mervyn Mansell und Herbert Hölzel. **Abb. 136:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Berg en Dal, 4.3.1988. Exkursion nach dem Symposium. Herbert Hölzel (links) und Victor Monserrat.



Abb. 137: 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Berg en Dal, 4.2.1988. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Johann Gepp und Bruce Miller. **Abb. 138:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Berg en Dal, 4.2.1988. Herbert Hölzel in der letzten Reihe, Mitte. **Abb. 139:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Pretoria, 10.2.1988. Herbert Hölzel (links) und Yves Séméria. **Abb. 140:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Berg en Dal, 1988. Exkursion nach dem Symposium, Kruger National Park. Von links nach rechts: Michel Canard, Herbert Hölzel, Peter Ohm, dahinter stehend, rechts: Mervyn Mansell und Hubert Rausch. **Abb. 141:** 3rd International Symposium on Neuropterology, Südafrika, Exkursion nach dem Symposium nach Namibia, 17.2.1988. Von links nach rechts: Hubert Rausch, Peter Ohm, Mervyn Mansell und Herbert Hölzel.



Abb. 142: Kolloquium der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, Salzburg, 12.5.1990. Herbert Hölzel und Hubert Rausch. **Abb. 143:** Gemeinsame Tagung der Deutschsprachigen Entomologischen Gesellschaften, Wien, 2.4.1991. Herbert Hölzel und Elisabeth Geiser. **Abb. 144:** Gemeinsame Tagung der Deutschsprachigen Entomologischen Gesellschaften, Empfang im Rathaus, Wien, 4.4.1991. Von links nach rechts: Ernst Heiss, Christoph Aspöck, Herbert Hölzel, ?, ?. **Abb. 145:** Gemeinsame Tagung der Deutschsprachigen Entomologischen Gesellschaften, Empfang im Rathaus, Wien, 4.4.1991. Von links nach rechts: Renate Edelhofer, Hubert Rausch und Herbert Hölzel. **Abb. 146:** Gemeinsame Tagung der Deutschsprachigen Entomologischen Gesellschaften, Empfang im Rathaus, Wien, 4.4.1991. Herbert Hölzel als Tänzer (mit Renate Edelhofer). **Abb. 147:** Gemeinsame Tagung der Deutschsprachigen Entomologischen Gesellschaften, Wien, 6.4.1991. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, der Verleger Alfons Evers und Horst Aspöck.

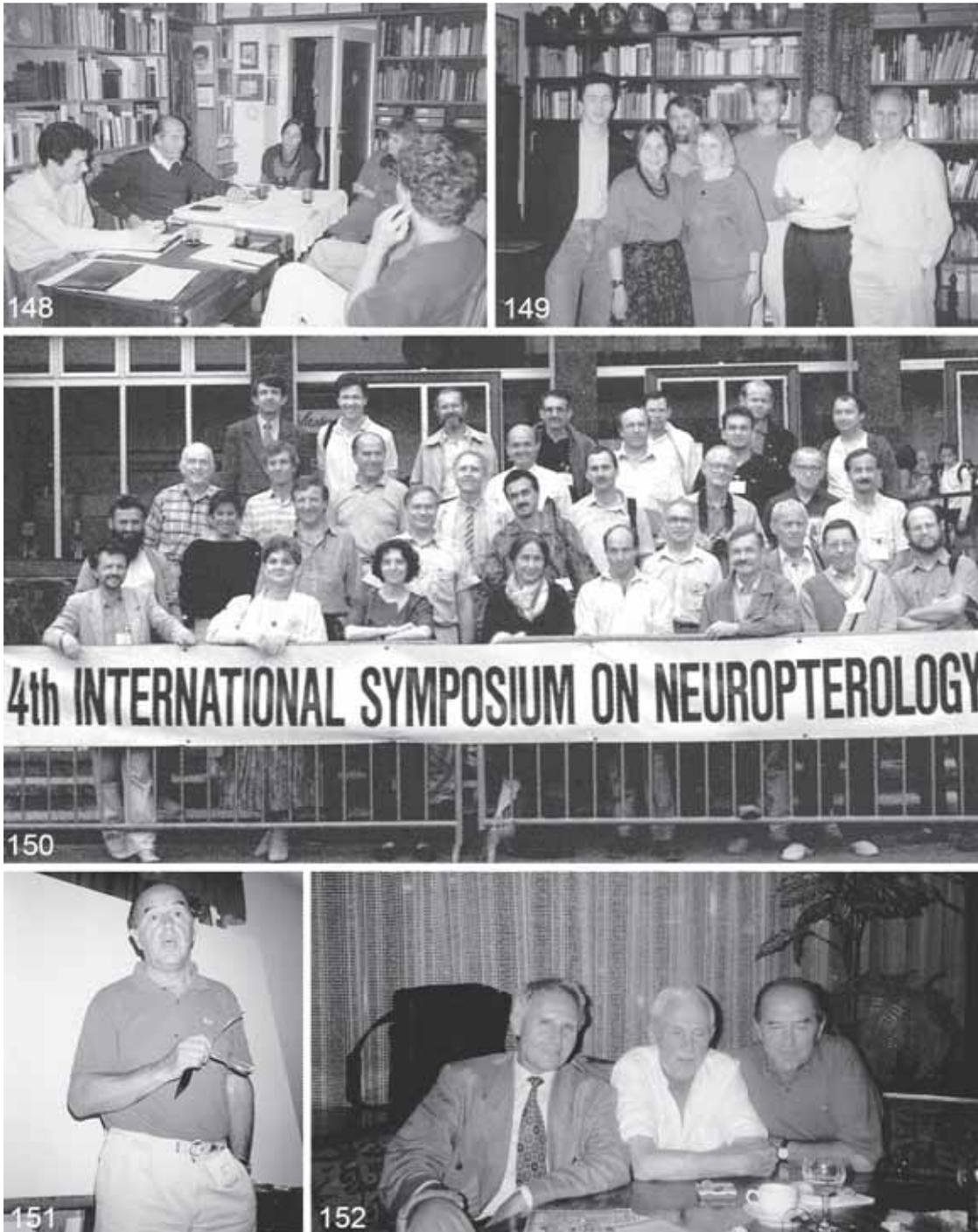


Abb. 148: Neuropterologentreffen in der Wohnung von H. und U. Aspöck, Wien XX, Leystraße 20d, 7.4.1991. Von links nach rechts: Michael Stelzl, Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck, Renate Rausch und Christoph Saure. **Abb. 149:** Neuropterologentreffen in der Wohnung von H. und U. Aspöck, Wien XX, Leystraße 20d, 7.4.1991. Von links nach rechts: Michael Stelzl, Ulrike Aspöck, Hubert Rausch, Renate Rausch, Christoph Saure, Herbert Hölzel und Horst Aspöck. **Abb. 150:** 4th International Symposium on Neuropterology, Frankreich, Bagnères-de-Luchon, 24.-27.6.1991. Herbert Hölzel (vorletzte Reihe, 3. von links). **Abb. 151:** 4th International Symposium on Neuropterology, Frankreich, Bagnères-de-Luchon, 25.6.1991. Herbert Hölzel. **Abb. 152:** 2. Arbeitstreffen deutschsprachiger Neuropterologen, Freiburg im Breisgau, 18.6.1993. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Peter Ohm, Herbert Hölzel.



Abb. 153: 2. Arbeitstreffen deutschsprachiger Neuropterologen, Freiburg im Breisgau, 19.6.1993. Von links nach rechts: Ernst Joachim Tröger, Ulrike Aspöck, -, Horst Aspöck, Wieland Röhricht, Peter Ohm, Oliver Schmitz, Herbert Hölzel. **Abb. 154:** 2. Arbeitstreffen deutschsprachiger Neuropterologen, Freiburg im Breisgau, 19.6.1993. Herbert Hölzel. **Abb. 155:** Exkursion im Anschluss an das 2. Arbeitstreffen deutschsprachiger Neuropterologen, Kaiserstuhl, 20.6.1993. Von links nach rechts: Peter Ohm, Horst Aspöck, Gerlinde Hölzel, Herbert Hölzel, Ernst Joachim Tröger. **Abb. 156:** 3. Arbeitstreffen deutschsprachiger Neuropterologen, Schloss Schwanberg, 8.4.1995. Herbert Hölzel (1. Reihe, 3. von links). **Abb. 157:** 6th International Symposium on Neuropterology, Helsinki, 14.7.1997. Herbert Hölzel (1. Reihe, 2. von rechts).

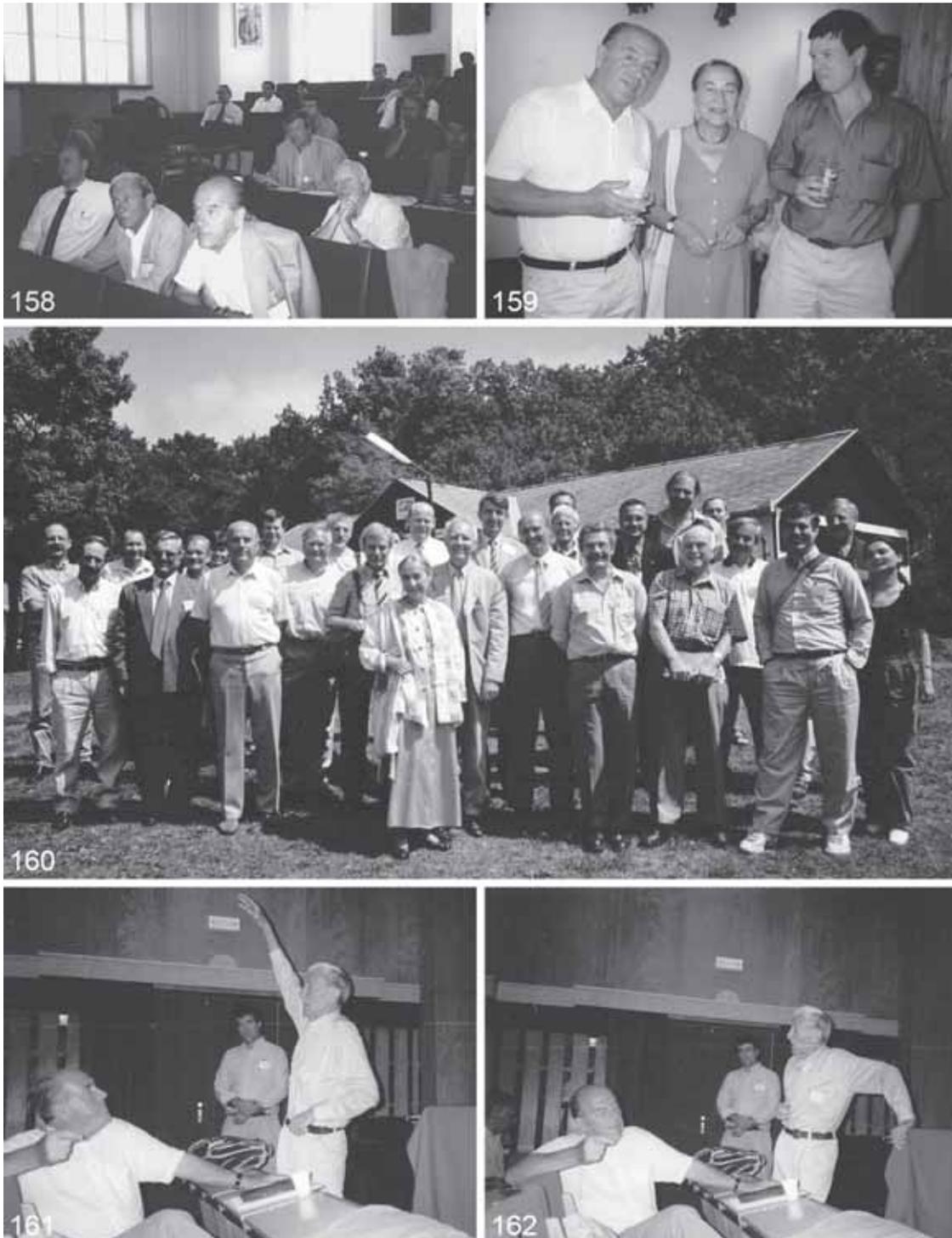


Abb. 158: 6th International Symposium on Neuropterology, Helsinki, 14.7.1997. Von links nach rechts: Wieland Röhricht, Peter Ohm, Herbert Hölzel, hinter ihm: Oliver Flint. **Abb. 159:** 7th International Symposium on Neuropterology, Budapest, 6.8.2000. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, Ulrike Aspöck und Andrew Whittington. **Abb. 160:** 7th International Symposium on Neuropterology, Budapest, 7.8.2000. Herbert Hölzel (1. Reihe, 2. von links). **Abb. 161:** 7th International Symposium on Neuropterology, Budapest, 7.8.2000. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, John Oswald und Peter Ohm (der die Verbreitung einer Chrysopiden-Spezies erklärt). **Abb. 162:** 7th International Symposium on Neuropterology, Budapest, 7.8.2000. Von links nach rechts: Herbert Hölzel, John Oswald und Peter Ohm (der die Verbreitung einer Chrysopiden-Spezies erklärt).



Abb. 163: 18. Internationales Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa (SIEEC), Linz, 23.9.2003. Von links nach rechts: Dominique Zimmermann, Herbert Hölzel und Horst Aspöck. **Abb. 164:** Exkursion im Anschluss an das SIEEC-Symposium, Nationalpark Kalkalpen, Oberösterreich, bei Molln, 24.9.2003. Herbert Hölzel (links) und Horst Aspöck. **Abb. 165:** Exkursion im Anschluss an das SIEEC-Symposium, Nationalpark Kalkalpen, Oberösterreich, bei Molln, 24.9.2003. Herbert Hölzel (vorne Mitte, mit Kappe). **Abb. 166:** 18. Internationales Symposium über Entomofaunistik in Mitteleuropa (SIEEC), Linz, 25.9.2003. Von links nach rechts: Heinz Mitter, Peter Vogtenhuber, Herbert Hölzel. **Abb. 167:** Exkursion im Anschluss an das SIEEC-Symposium, Oberösterreich, Tanner Moor, 26.9.2003. Hubert Rausch, Herbert Hölzel, Horst Aspöck und Hans Malicky.

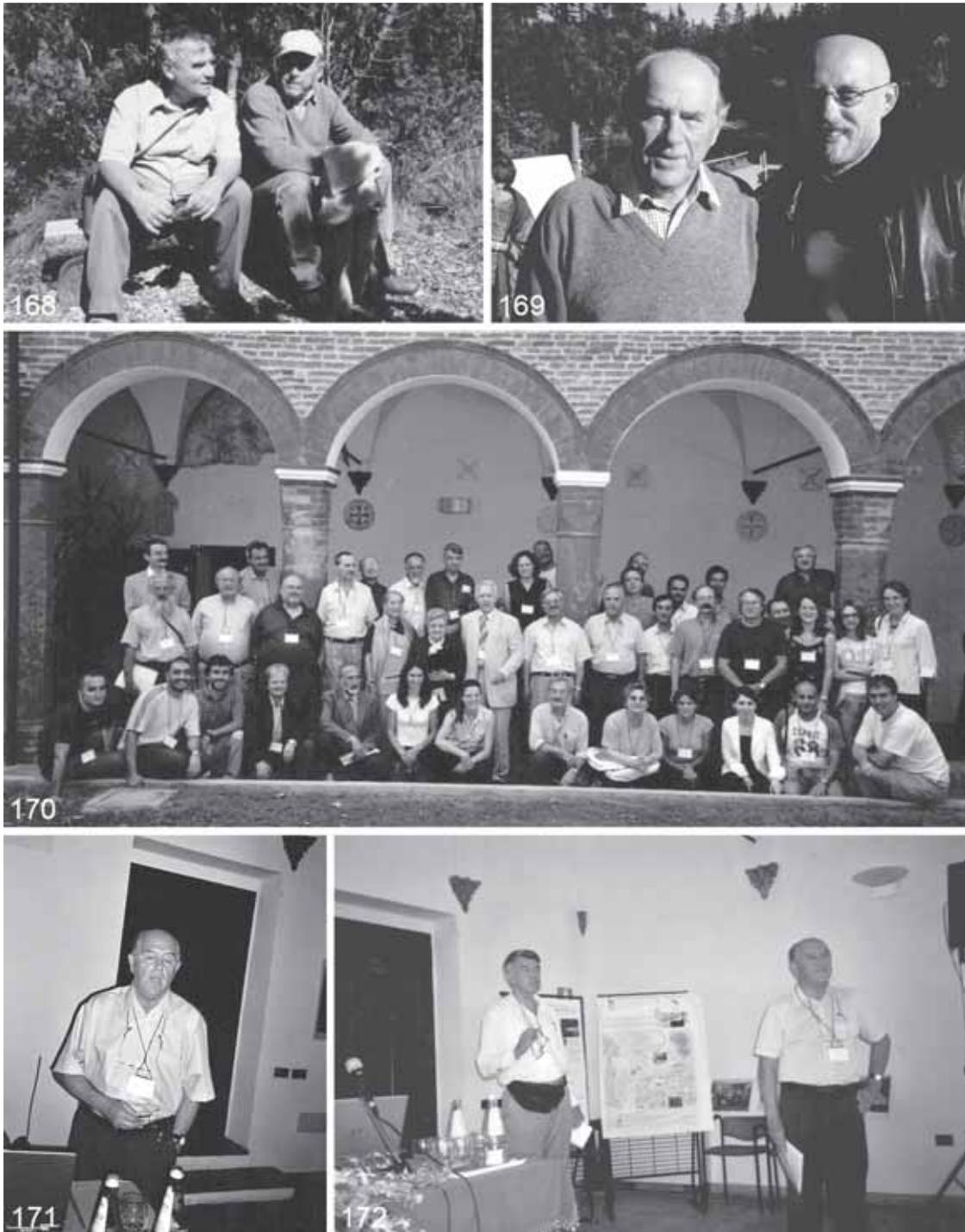


Abb. 168: Exkursion im Anschluss an das SIEEC-Symposium, Oberösterreich, Tanner Moor, 26.9.2003. Herbert Hölzel (rechts) und Bernhard Klausnitzer. **Abb. 169:** Exkursion im Anschluss an das SIEEC-Symposium, Oberösterreich, Tanner Moor, 26.9.2003. Herbert Hölzel (links) und Fritz Gusenleitner. **Abb. 170:** 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Ferrara, 20.-23.6.2005. Herbert Hölzel (2. Reihe, rechts von der mittleren Säule). **Abb. 171:** 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Ferrara, 21.6.2005. Herbert Hölzel bei seinem Vortrag. **Abb. 172:** 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Ferrara, 21.6.2005. Herbert Hölzel (rechts) und Alexi Popov.



Abb. 173: 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Ferrara, 21.6.2005. Herbert Hölzel. **Abb. 174:** 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Ferrara, 21.6.2005. Von links nach rechts (vorne): Ulrike Aspöck, Maria Matilde Principi, Horst Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 175:** 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Comacchio, 21.6.2005. Von links nach rechts: David Faulkner, Alinaghi Mirmoayedi, Hubert Rausch, Herbert Hölzel und Horst Aspöck. **Abb. 176:** 9th International Symposium on Neuropterology, Italien, Ferrara, 23.6.2005. Von links nach rechts: Michel Canard, Peter Duelli, Herbert Hölzel. **Abb. 177:** Italien, Emilia Romagna, Passo della Calla, 25.6.2005. Exkursion nach dem 9th International Symposium on Neuropterology. Herbert Hölzel (links) und Horst Aspöck. **Abb. 178:** Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft über "Biogeographie der Mediterraneis", Linz, 15.10.2005. Herbert Hölzel (2. Reihe ganz rechts).

6. Auszeichnungen

Die intensive wissenschaftliche Tätigkeit von Herbert Hölzel führte sehr bald zu internationaler Anerkennung. Seine Publikationen stellten bald wichtige Grundlagen für weitere Untersuchungen in den verschiedenen Bereichen der Neuropterologie dar, das betraf insbesondere die Chrysopiden der Westpaläarktis, der Äthiopis und der Madagassis, die Myrmeleontiden, Ascalaphiden und Nemopteriden der Westpaläarktis, die Neuropteren der mittelatlantischen Inseln und der Madagassis, die Neuropterida Europas und schließlich die Neuropterida der Westpaläarktis. Ab dem Ende der 1960er und dem Beginn der 1970er Jahre kannte wohl jeder Neuropterologe in der Welt den Namen Herbert Hölzel – obwohl die Kommunikation damals noch auf per Post versandten Briefen und Sonderdrucken basierte. In den Literaturverzeichnissen von Publikationen anderer Neuropterologen tauchten zunehmend Arbeiten von Herbert Hölzel auf. Damit wurde Herbert Hölzel auch über den Kreis seiner unmittelbaren Fachkollegen hinaus bekannt und geachtet, und es wurde ihm öffentliche Anerkennung zuteil.

Die Österreichische Entomologische Gesellschaft ehrte Herbert Hölzel 1987 durch die Ernennung zum Korrespondenten.

Die Proceedings des Fifth International Symposium on Neuropterology (CANARD et al. 1996) wurden Herbert Hölzel zum 70. Geburtstag gewidmet.

Im Jahre 2000 wurde ihm von der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft die Ignaz-Schiffermüller-Medaille verliehen (GEPP 2001) (Abb. 179).

Der Naturwissenschaftliche Verein für Kärnten ernannte Herbert Hölzel 2002 zu seinem Ehrenmitglied.

Im September 2001 stellte ich an das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur das Ansuchen, Herbert Hölzel in Anerkennung seiner außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen den Berufstitel "Professor" zu verleihen. Am 28. August 2002 wurde Herbert Hölzel durch die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur, E. Gehrler, davon in Kenntnis gesetzt, dass ihm der Bundespräsident der Republik Österreich mit EntschlieÙung vom 20. Juni 2002 den Berufstitel "Professor" verliehen hatte. Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Kärntner Landesregierung überreichte der Landeshauptmann von Kärnten, Dr. Jörg Haider, das Dekret (Abb. 180).

Um an den Anfang zurückzukehren: Die größte Auszeichnung für einen wissenschaftlich tätigen Menschen ist es, von der Scientific Community (wie man das heute nennt), also den Kollegen, nachhaltig wahrgenommen zu werden, ernst genommen zu werden, zitiert zu werden, und zwar in einem Zusammenhang, der den Einfluss und die Bedeutung der Publikationen auf bzw. für die Arbeiten dieser Kollegen erkennen lässt. Diese Auszeichnung ist Herbert Hölzel hundertfach widerfahren, er war einfach für viele Fragen die Autorität schlechthin, an der niemand mehr vorübergehen konnte, mehr noch – eine Autorität, die man einfach brauchte. Das hat ihn natürlich sehr gefreut, obwohl er dies in seiner von "Understatements" geprägten Art meist lässig abtat.

Anlässlich des 80. Geburtstags von Herbert Hölzel erschienen zwei Laudationes (H. ASPÖCK 2006, GEPP 2006).



Abb. 179: Fachgespräch der Österreichischen Entomologischen Gesellschaft, Wien, 14.10.2000. Bei dieser Veranstaltung erhielt Herbert Hölzel die Ignaz-Schiffermüller-Medaille. Herbert Hölzel (4. Reihe, ganz links, neben der Säule). **Abb. 180:** Klagenfurt, 28.10.2002. Überreichung der Urkunde über die Verleihung des Berufstitels "Professor" an Herbert Hölzel durch den Landeshauptmann von Kärnten Dr. Jörg Haider. **Abb. 181:** Klagenfurt, 15.10.2005. Gratulation des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten zum 80. Geburtstag von Herbert Hölzel.

7. Die Sammlung H. Hölzel

Die Sammlung Herbert Hölzel gehört mit Sicherheit zu den größten Privatsammlungen von Neuropterida. Sie basiert auf mehreren Provenienzen. Einmal war Herbert Hölzel selbst ein leidenschaftlicher Insektensammler, der diese Lust am Suchen und Finden, am Betrachten, Untersuchen, Erforschen und letztlich am Präparieren ab den 1960er Jahren ganz auf Neuropterida konzentrierte. Auf zahlreichen Exkursionen in verschiedene Teile Österreichs und auf vielen Forschungs- und Sammelreisen (Kapitel 3 und Tabelle 1) hat er selbst ein außergewöhnlich reiches und reichhaltiges Material zusammengetragen.

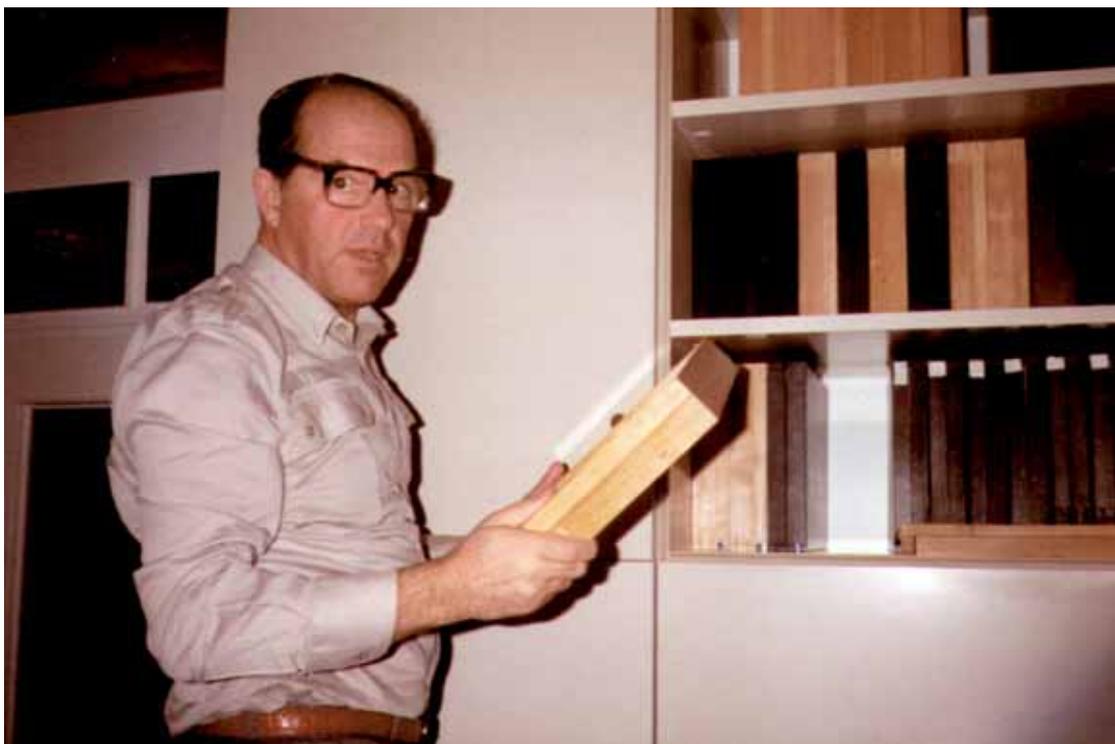


Abb. 182: Sattendorf, 15.2.1984. Herbert Hölzel bei der Arbeit in seiner Sammlung.

Herbert Hölzel war – da er dies seit seiner Kindheit ausübte – ein hervorragender Sammler; die übliche Art, Neuropterida zu sammeln, ist das "blinde" Streifen und Abklopfen der Vegetation mittels eines Klopfstocks und eines möglichst großen Netzes. Herbert Hölzel sammelte vorwiegend mit den Augen; seine Art, Neuropterida mit seinem Stock aufzuscheuchen und dann im Flug zu sammeln, war unnachahmlich. Zum Zweiten hat er von Institutionen und Kollegen, für die er Determinationen durchführte (und das tat er durch Jahrzehnte hindurch bis 2007), immer wieder Belegexemplare bekommen. Wie oben erwähnt, haben wir ihm in den 1960er und 1970er Jahren die Chrysopiden, Myrmeleontiden und Nemopteriden, die von Eva und Asad Vartian in vielen Teilen Vorderasiens gesammelt worden waren, zur Bearbeitung zur Verfügung gestellt. Von vornherein vereinbarten wird, dass ein angemessener Teil des Materials bei ihm bleiben sollte. Von den meisten von ihm aus unserem Material beschriebenen Chrysopiden überließen wir ihm sogar die Holotypen und behielten Paratypen. (Bei den Myrmeleontiden und Nemopteriden trafen wir eine umgekehrte Regelung.) Schließlich hat Herbert Hölzel von Entomologen mit anderen Interessen (besonders Lepidopterologen und Koleopterologen), denen er seine Beifänge überließ, regelmäßig Neuropteren bekommen.

Die Sammlung von Herbert Hölzel ist nicht nur sehr umfangreich, was die Arten- und Individuenzahl betrifft, sondern enthält auch reichlich Typenmaterial. Im Wesentlichen ist das gesamte Material trocken konserviert, ein großer Teil der Individuen ist präpariert. Die Sammlung ist gut geordnet, der weitaus größte Teil des Materials ist (soweit ihm dies möglich war) determiniert, aber natürlich gibt es noch eine Menge Determinanda.

Derzeit befindet sich die Sammlung in der Hölzelschen Wohnung auf Schloss Eppersdorf. In seinem Testament hat Herbert Hölzel verfügt, dass ich entscheiden möge, wohin die Sammlung einmal kommen soll. Diese Entscheidung habe ich noch nicht getroffen, es sind vorher noch einige Fragen zu klären, mit denen ich mich intensiv beschäftige.

8. Herbert Hölzel als Mensch

Herbert Hölzel war ein großer, stattlicher Mann, von gepflegtem Äußeren, stets unauffällig, aber (für den Kenner) sehr gediegen gekleidet. Er war wohlhabend genug, um sich Maßanzüge von einem Schneider anfertigen zu lassen. Selbst maßgeschneiderte Schuhe besaß er. In seinem Verhalten war er stets ruhig und sehr diszipliniert, ich habe ihn auch in misslichen Situationen nur ruhig und besonnen erlebt. Eben dieses ruhige Verhalten und seine unauffällig-auffällig sorgfältige Kleidung trugen ihm die Bezeichnung "Sir Herbert" ein. Er sprach ruhig, wobei er nur in geringem Maße Wörter aus dem oberösterreichischen einerseits und vor allem dem Kärntner Dialekt andererseits benützte. Niemals erlebte ich ihn aufgeregt und laut; wenn er sich ärgerte und allenfalls sogar zornig wurde, merkte man das an seinem Gesicht, nie aber an der Lautstärke. Auch habe ich von ihm niemals irgendwelche schlüpfrigen Witze gehört. Er war tatsächlich in jeder Weise kontrolliert.

In seinem Urteil mittelmäßigen Kollegen gegenüber war er jedoch hart und kompromisslos. Die bei uns Österreichern gerühmte Verbindlichkeit und Freundlichkeit gegen die eigene Überzeugung um der Harmonie willen fehlten im völlig. Autoren schlechter Arbeiten waren für ihn "Flaschen", mit denen er auch nach Möglichkeit jeden Kontakt vermied. Seine Abneigung gegenüber solchen Menschen, von denen er nichts hielt, unterstrich er nicht selten mit treffenden sarkastischen Bemerkungen.

Die durch Disziplin und Selbstkontrolle geprägte Beziehung zu Menschen, Dingen und Situationen verbot ihm auch Überschwänglichkeiten. Die Sätze in seinen Publikationen, mit denen er sich bei jemandem für Untersuchungsmaterialien, Hinweise, Informationen oder irgendwelche Hilfestellungen bedankte, waren korrekt, aber von beachtlich karger Kürze. Dies galt auch für die Widmungen auf Sonderdrucken. Aber es gab Ausnahmen, so ein seltenes Beispiel war seine Widmung in dem mir geschenkten Band 15-17 der Süßwasserfauna von Mitteleuropa mit der Darstellung der Megaloptera und Neuroptera (Abb. 121).

Herbert Hölzel war trotz des Wohlstandes und seiner Bereitschaft, für Dinge, die es ihm wert erschienen, viel Geld auszugeben, sparsam und bescheiden. (Für ihn traf das bekannte Wort zu, dass der Wohlstand die Ernte der Bescheidenheit sei.) Bei unseren Reisen war er stets unser "Finanzminister", der das Geld für gemeinsame Ausgaben verwaltete und abrechnete. Seine Korrektheit in all diesen Dingen entsprach der des routinierten Bankers.

Herbert Hölzel war das Beispiel eines verlässlichen Menschen schlechthin. Vereinbarungen mit ihm zu treffen, war ein Vergnügen – er hielt sie immer ein. Seine Pünktlichkeit war absolut unübertreffbar, aber auch kompromisslos. Kam man kurz nach einer vereinbarten Zeit zu einem bestimmten Ort, konnte es sein, dass Herbert Hölzel bereits wieder weg war. Er war pünktlich, aber er erwartete dasselbe Verhalten von den anderen. Für faule Menschen hatte er absolut kein Verständnis, aber er war großzügig gegenüber solchen, die es seiner Meinung verdienten.

Herbert Hölzel war bereits in seinem Beruf als stellvertretender Direktor einer Zweigstelle der Österreichischen Nationalbank verpflichtet, die Tageszeitungen zu lesen, so war er stets über die Tagespolitik und über allfällige finanzielle Turbulenzen im Inland oder Ausland informiert. Wir genossen seine oft nach allen Seiten hin bissigen Kommentare; er selbst deklarierte sich nie als irgendeiner politischen Partei zugehörig, und da auch wir keinerlei politische Ambitionen hatten, waren solche Unterhaltungen ein reines Vergnügen.



Abb. 183: Kärnten, Gerlitzten, 25.2.1984. Schipause während der Arbeiten an den Nemopterinae Vorderasiens. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Ulrike Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 184:** Weißenfelsee, 2.1996. Herbert Hölzel (links) beim Langlauf, rechts neben ihm seine Frau Gerlinde Hölzel. **Abb. 185:** Graz, 21.11.1997. Kammerkonzert anlässlich der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie. Herbert Hölzel (2. Reihe, ganz vorne).

Herbert Hölzel nahm regen Anteil am kulturellen Geschehen, er war ein passionierter Besucher von Konzerten, und besonders musikalische Ereignisse und Ausstellungen waren ihm stets willkommene Anlässe, nach Wien zu reisen. Einen durchaus nicht der Neuropterologie gewidmeten, dennoch sehr schönen gemeinsamen Abend verbrachten wir bei einem Kammerkonzert in der Wohnung meines Sohnes, Christoph, in Wien Grinzing (Abb. 187-188), einen anderen bei einem Kammerkonzert anlässlich einer Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie in Graz



Abb. 186: Graz, 21.11.1997. Empfang nach dem Kammerkonzert anlässlich der Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie. Von links nach rechts: Ulrike Aspöck, Gerlinde Hölzel, Christoph Aspöck und Herbert Hölzel. **Abb. 187:** Wien Grinzing, 29.5.1999. Kammerkonzert bei Christoph Aspöck. Herbert Hölzel (vorne). **Abb. 188:** Wien Grinzing, 29.5.1999. Kammerkonzert bei Christoph Aspöck. Von links nach rechts: Horst Aspöck, Christoph Aspöck, Herbert Hölzel und Gerlinde Hölzel.

(Abb. 185-186). Herbert Hölzel bewegte sich viel, er betrieb regelmäßig und zu allen Jahreszeiten Sport (Abb. 183-184), und noch im März 2007 gab er sich mit Freude dem Schillauf hin.

So gut wie nie sprach er über eigene Krankheiten, er war ein Dissimulant par excellence, und ich war – aufgrund meines Berufs und meiner vielfältigen Kontakte innerhalb der Medizinischen Fakultät – mit Sicherheit einer der ganz wenigen Menschen, denen er sich – außer seinen Ärzten – anvertraute. Während seiner letzten Krankheit, die schließlich zu seinem Tod führte, hatte er mich (in Übereinstimmung mit seiner Frau) beauftragt, mit allen seinen Ärzten Kontakt zu halten und alle diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen zu besprechen. Er wusste, dass er sich auf absolute Verschwiegenheit verlassen konnte, und wir waren uns auch beide seit Jahrzehnten völlig einig, dass das so erstaunlich lebhaftes Interesse vieler Menschen an physischen (oder anderen) Unbillen anderer nicht so sehr einer Anteilnahme und dem Bemühen zu helfen, sondern vielmehr einer subtilen Form von Voyeurismus entsprang. (Es ist tatsächlich erstaunlich, wie indigniert viele Menschen darauf reagieren, dass man sie mit Hinweis auf Wahrung der Intimsphäre uninformiert lässt.)

Am 2. Mai 2008, um die Mittagsstunde, fand sich eine kleine Schar von Verwandten und Freunden von Herbert Hölzel auf dem Friedhof von Villach ein, um gemeinsam mit seiner Frau von ihm Abschied zu nehmen. Eine in solcher Situation und Umgebung ungewöhnliche Musik war zu hören: die 1. Symphonie in g-moll ("Winterträume") von Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Diese Symphonie hatten wir oft – besonders im Winter – in Wien, wenn wir an unseren Büchern arbeiteten, gehört, und sie war zu einer Lieblingsmusik von Herbert Hölzel geworden. Der Priester begann mit einer schlichten Verabschiedung, das Es-Dur Trio (Notturmo) von Franz Schubert erklang, Johann Gepp, Gert Kollenz und ich selbst sprachen Worte des Gedenkens. In den 1970er und 1980er Jahren, wenn Herbert Hölzel bei uns in Wien war, hatte mein Sohn, Christoph, während wir arbeiteten, im Nebenzimmer oft auf seinem Cello musiziert. Herbert Hölzel hatte diese Atmosphäre lieb gewonnen. Und so spielte nun Christoph die Cello-Suite Nr. 2 in d-moll von Johann Sebastian Bach und zum Schluss eine Cello-Fassung von "Leise flehen meine Lieder" von Franz Schubert. Es war eine würdevolle Feier, Herbert Hölzel ganz und gar angemessen.

Die Urne wurde in einer schlichten Zeremonie auf dem Friedhof von Viktring bei Klagenfurt in dem Grab, in dem auch die Eltern ruhen, beigesetzt.

Herbert Hölzel hat durch seine wissenschaftliche Arbeit tiefe, nachhaltige, bedeutende Spuren in der Neuropterologie hinterlassen. Sein Name bleibt für immer mit der Erforschung dieser Insekten verbunden.

9. Zitierte Literatur

- ASPÖCK H. (1992): The Neuropteroidea of Europe: a review of present knowledge (Insecta). — In: CANARD M., ASPÖCK H. & M.W. MANSELL (eds), Current Research in Neuropterology. Proceedings of the 4th International Symposium on Neuropterology. Bagnères-de-Luchon, France: 43-56, Toulouse 1992.
- ASPÖCK H. (2006): Professor Herbert Hölzel zum 80. Geburtstag. — *Entomologica Austriaca* **13**: 117-119.

- ASPÖCK H., ASPÖCK U. & H. HÖLZEL (2003): Neuropterida of the islands of the Mediterranean Sea – biodiversity and biogeography. — 8th International Symposium on Neuropterology, 26-29 July 2003, Texas A&M University, Department of Entomology. Abstracts of Presentations: 17-18.
- CANARD M., ASPÖCK H. & M.W. MANSELL (eds) (1996): Pure and Applied Research in Neuropterology. Proceedings of the Fifth International Symposium on Neuropterology. Cairo, Egypt, 2-6 May 1994. (Insecta: Neuroptera, Megaloptera, Raphidioptera). — 341pp., Toulouse, France, 1996.
- GEPP J. (2001): Ignaz-Schiffermüller-Medaillen der ÖEG an Ulrike Aspöck, Horst Aspöck, Herbert Hölzel und Hubert Rausch. — *Entomologica Austriaca* **3**: 8-9.
- GEPP J. (2006): Prof. Herbert Hölzel – 80 Jahre. — *Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten 196/ Carinthia II* **116**: 269-280.
- KILLINGTON F.J. (1936/1937): A monograph of the British Neuroptera. — Ray Society London, Vol. 1: xix + 269 pp + 15 Tafeln, Vol. 2: xii + 306 pp + 15 Tafeln.
- OSWALD J.D. (2008a): Bibliography of the Neuropterida. A Bibliography and Digital Library of the Literature of the Extant and Fossil Neuroptera, Megaloptera, and Raphidioptera (Insecta: Neuropterida) of the World. Version 8.00. — <http://lacewing.tamu.edu/developer/Bibliography/index.html>.
- OSWALD J.D. (2008b): Neuropterida Genera of the World. A Catalogue of the Genus-Group Names of the Extant and Fossil Neuropterida (Insecta: Neuroptera, Megaloptera and Raphidioptera) of the World. Version 1.00. — <http://lacewing.tamu.edu/developer/Genus-Catalogue/index.html>.
- OSWALD J.D. (2008c): Neuropterida Species of the World. A Catalogue of the Species-Group Names of the Extant and Fossil Neuropterida (Insecta: Neuroptera, Megaloptera and Raphidioptera) of the World. Version 2.00. — <http://lacewing.tamu.edu/developer/Species-Catalogue/index.html>.
- STITZ H. (1927) 17.-20. Ordnung: Netzflügler, Neuroptera. — In: BROHMER P., EHRMANN P. & G. ULMER (Hrsg.), *Die Tierwelt Mitteleuropas*. Band 6: 24 pp. Quelle and Meyer, Leipzig.

Bemerkungen zu den Fotos

Fast alle Bilder stammen aus dem Fotoarchiv H. & U. Aspöck, und die weitaus meisten Bilder wurden auch von mir (oder auf meine Bitte von anderen Personen mit meiner Kamera) gemacht. Einige Fotos (z. B. Abb. 1-4, 19, 180, 181, 184) verdanke ich Frau Dipl.-Kfm. Gerlinde Hölzel, einige ältere Bilder wurden mir schon vor Jahren von den Herren Prof. Dr. Johann Gepp, Ernst Hüttinger (z. B. Abb. 12), Hubert Rausch (z. B. manche Bilder vom 1st Int. Symposium on Neuropterology) oder von anderen Personen überlassen, wobei sich zum Teil nicht mehr eruieren lässt, was von wem stammt. Allen auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Alle Fotos dieser Arbeit werden in absehbarer Zeit im Internet unter www.zobodat.at als Farbfotos (sofern als solche vorliegend) abrufbar sein.

Anschrift des Verfassers: Univ.-Prof. Dr. Horst ASPÖCK
Abteilung für Medizinische Parasitologie
Klinisches Institut für Hygiene und Medizinische Mikrobiologie
Medizinische Universität Wien (MUW)
Kinderspitalgasse 15, A-1095 Wien
E-Mail: horst.aspoeck@meduniwien.ac.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologica Austriaca](#)

Jahr/Year: 2009

Band/Volume: [0016](#)

Autor(en)/Author(s): Aspöck Horst

Artikel/Article: [Herbert Hölzel \(1925-2008\). Ein sehr persönlicher Nachruf und ein Stück Geschichte der Neuropterologie. 257-343](#)